

Distanzunterricht in MV | Auswertung Eltern | MSE (Stichprobe: 1.789)

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule?

3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	MSE	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule?	1789		1789
Anzahl von 1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule?2	100,00%	0,00%	100,00%

4. Besucht Ihr Kind eine staatliche oder private Schuleinrichtung?

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Privat	Staatlich	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 4. Besucht Ihr Kind eine staatliche oder private Schuleinrichtung?	177	1612		1789
Anzahl von 4. Besucht Ihr Kind eine staatliche oder private Schuleinrichtung?2	9,89%	90,11%	0,00%	100,00%

6. Hat Ihr Kind uneingeschränkt die Möglichkeit den Distanzunterricht wahrzunehmen? (Nutzung vom eigenem Endgerät, Vorhandensein eines ausreichenden Internetzuganges sowie die Berücksichtigung eventueller eigener Home Office Tätigkeit)

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Ja	Ja, Nein	Nein	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 6. Hat Ihr Kind uneingeschränkt die Möglichkeit den Distanzunterricht wahrzunehmen? (Nutzung vom eigenem Endgerät, Vorhandensein eines ausreichenden Internetzuganges sowie die Berücksichtigung eventueller eigener Home Office Tätigkeit)	1258	2	529		1789
Anzahl von 6. Hat Ihr Kind uneingeschränkt die Möglichkeit den Distanzunterricht wahrzunehmen? (Nutzung vom eigenem Endgerät, Vorhandensein eines ausreichenden Internetzuganges sowie die Berücksichtigung eventueller eigener Home Office Tätigkeit)2	70,32%	0,11%	29,57%	0,00%	100,00%

6.1. Gibt es an Ihrer Schule Leihgeräte?

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	JA	Nein	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 6.1. Gibt es an Ihrer Schule Leihgeräte?	151	716		867
Anzahl von 6.1. Gibt es an Ihrer Schule Leihgeräte?2	17,42%	82,58%	0,00%	100,00%

7. Kommunikation

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	1	2	3	4	5	6	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 7. Kommunikation	172	359	423	344	278	213		1789
Anzahl von 7. Kommunikation2	9,61%	20,07%	23,64%	19,23%	15,54%	11,91%	0,00%	100,00%

8. Vorbereitung

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	1	2	3	4	5	6	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 8. Vorbereitung	147	370	406	396	279	191		1789
Anzahl von 8. Vorbereitung2	8,22%	20,68%	22,69%	22,14%	15,60%	10,68%	0,00%	100,00%

9. technische Unterstützung

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	1	2	3	4	5	6	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 9. technische Unterstützung	67	192	299	334	318	579		1789
Anzahl von 9. technische Unterstützung2	3,75%	10,73%	16,71%	18,67%	17,78%	32,36%	0,00%	100,00%

10. technische Ausstattung durch die Trägerschaft

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	1	2	3	4	5	6	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 10. technische Ausstattung durch die Trägerschaft	56	148	253	236	299	797		1789
Anzahl von 10. technische Ausstattung durch die Trägerschaft2	3,13%	8,27%	14,14%	13,19%	16,71%	44,55%	0,00%	100,00%

11. Nutzt Ihre Schule eine digitale Lernplattform

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Andere	Google Classroom	Iserv	It's learning	keine	lo-net	Moodle	Padlet	verschiedene	Gesamtergebnis
Anzahl von 11. Nutzt Ihre Schule eine digitale Lernplattform?	687	40	37	524	338	1	4	79	60	1770
Anzahl von 11. Nutzt Ihre Schule eine digitale Lernplattform?2	38,81%	2,26%	2,09%	29,60%	19,10%	0,06%	0,23%	4,46%	3,39%	100,00%

12. Wie verläuft die Aufgabenverteilung an Ihrer Schule?

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Täglich	verschieden	Wöchentlich	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 12. Wie verläuft die Aufgabenverteilung an Ihrer Schule?2	501	219	1069		1789
Anzahl von 12. Wie verläuft die Aufgabenverteilung an Ihrer Schule?	28,00%	12,24%	59,75%	0,00%	100,00%

13. Wie werden die Aufgaben an ihr Kind übermittelt?

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Digitale Lernplattform	E-mail	Post	verschiedene Kanäle	Video Call App / Instagram o.ä.	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 13. Wie werden die Aufgaben an ihr Kind übermittelt?	645	475	141	460	4	64	1789
Anzahl von 13. Wie werden die Aufgaben an ihr Kind übermittelt?2	36,05%	26,55%	7,88%	25,71%	0,22%	3,58%	100,00%

14. Werden Video-Konferenzen genutzt?

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Ja	Nein	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 14. Werden Video-Konferenzen genutzt?	526	1263		1789
Anzahl von 14. Werden Video-Konferenzen genutzt?2	29,40%	70,60%	0,00%	100,00%

16. bitte folgende Auswahl treffen

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Freiwillig	Regelmäßig	näßig verpflichtend	Sporadisch	verschieden	Gesamtergebnis
Anzahl von 16. bitte folgende Auswahl treffen	107	224	240	226	1	798
Anzahl von 16. bitte folgende Auswahl treffen?2	13,41%	28,07%	30,08%	28,32%	0,13%	100,00%

17. Wurde der Lernstoff verständlich vermittelt?

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Ja	Nein	teilweise	Weiß ich nicht	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 17. Wurde der Lernstoff verständlich vermittelt?	270	517	867	135		1789
Anzahl von 17. Wurde der Lernstoff verständlich vermittelt?2	15,09%	28,90%	48,46%	7,55%	0,00%	100,00%

18. Wurden die Lerninhalte an das digitale Lernen angepasst? (digitale Interaktion, Austausch von Aufgaben, YouTube Lernvideo, digitale Experimente)

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Ja	Nein	teilweise	Weiß ich nicht	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 18. Wurden die Lerninhalte an das digitale Lernen angepasst? (digitale Interaktion, Austausch von Aufgaben, YouTube Lernvideo, digitale Experimente)	230	736	717	106		1789
Anzahl von 18. Wurden die Lerninhalte an das digitale Lernen angepasst? (digitale Interaktion, Austausch von Aufgaben, YouTube Lernvideo, digitale Experimente)2	12,86%	41,14%	40,08%	5,93%	0,00%	100,00%

19. Werden die gestellten Aufgaben kontrolliert und angemessen bewertet?

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Ja	Nein	teilweise	Weiß ich nicht	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 19. Werden die gestellten Aufgaben kontrolliert und angemessen bewertet?	241	512	872	164		1789
Anzahl von 19. Werden die gestellten Aufgaben kontrolliert und angemessen bewertet?2	13,47%	28,62%	48,74%	9,17%	0,00%	100,00%

20. Hat Ihr Kind die Möglichkeit mit den Lehrern Kontakt aufzunehmen, um Fragen und Klärungen zu den gestellten Aufgaben herbeizuführen?

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Ja	Nein	teilweise	Weiß ich nicht	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 20. Hat Ihr Kind die Möglichkeit mit den Lehrern Kontakt aufzunehmen, um Fragen und Klärungen zu den gestellten Aufgaben herbeizuführen?	991	173	582	43		1789
Anzahl von 20. Hat Ihr Kind die Möglichkeit mit den Lehrern Kontakt aufzunehmen, um Fragen und Klärungen zu den gestellten Aufgaben herbeizuführen?2	55,39%	9,67%	32,53%	2,40%	0,00%	100,00%

21. Ist die Reaktionszeit von den Lehrern bzgl. Frage 20 angemessen?

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Ja	Nein	teilweise	Weiß ich nicht	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 21. Ist die Reaktionszeit von den Lehrern bzgl. Frage 20 angemessen?	649	270	588	282		1789
Anzahl von 21. Ist die Reaktionszeit von den Lehrern bzgl. Frage 20 angemessen?2	36,28%	15,09%	32,87%	15,76%	0,00%	100,00%

22. Ist der Distanzunterricht für Ihr Kind eine psychische Herausforderung?

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Ja	Nein	teilweise	Weiß ich nicht	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 22. Ist der Distanzunterricht für Ihr Kind eine psychische Herausforderung?	1193	202	377	17		1789
Anzahl von 22. Ist der Distanzunterricht für Ihr Kind eine psychische Herausforderung? 2	66,69%	11,29%	21,07%	0,95%	0,00%	100,00%

23. Hat Ihr Kind Freude am Distanzunterricht?

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Ja	Nein	teilweise	Weiß ich nicht	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 23. Hat Ihr Kind Freude am Distanzunterricht?	108	1111	553	17		1789
Anzahl von 23. Hat Ihr Kind Freude am Distanzunterricht?2	6,04%	62,10%	30,91%	0,95%	0,00%	100,00%

24. Kann Ihr Kind die im Distanzunterricht gestellten Aufgaben alleine bewältigen

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Ja	Nein	teilweise	Weiß ich nicht	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 24. Kann Ihr Kind die im Distanzunterricht gestellten Aufgaben alleine bewältigen	253	566	967	3		1789
Anzahl von 24. Kann Ihr Kind die im Distanzunterricht gestellten Aufgaben alleine bewältigen?2	14,14%	31,64%	54,05%	0,17%	0,00%	100,00%

25. Können Sie als Erziehungsberechtigte(r) die Situation Ihres Kindes im Distanzunterricht gut bewältigen?

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	Ja	Ja, Nein	Nein (Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 25. Können Sie als Erziehungsberechtigte(r) die Situation Ihres Kindes im Distanzunterricht gut bewältigen?	741	2	1046	1789
Anzahl von 25. Können Sie als Erziehungsberechtigte(r) die Situation Ihres Kindes im Distanzunterricht gut bewältigen?2	41,42%	0,11%	58,47%	100,00%

26. Wie beurteilst Du den Fortschritt zum 1. Lockdown?

1. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Schule? (Alle) _____
 3. Welche Schule besucht Ihr Kind? (Alle) _____
 3.1. Name der Schule (freiwillig) (Alle) _____

Werte	1	2	3	4	5	6	(Leer)	Gesamtergebnis
Anzahl von 26. Wie beurteilen Sie den Fortschritt zum 1. Lockdown?	40	179	307	283	321	659		1789
Anzahl von 26. Wie beurteilen Sie den Fortschritt zum 1. Lockdown?2	2,24%	10,01%	17,16%	15,82%	17,94%	36,84%	0,00%	100,00%

26. Wie beurteilen Sie den Fortschritt zum 1. Lockdown? Inkl. optionaler Begründung

Zeilenbeschriftungen

1

Schulwechsel

(Leer)

Im Vergleich zum 1. Lock down gibt es jetzt online Unterricht mit Hilfe von sdui

Die Technik ist erweitert worden so das mein Kind ihre Aufgaben digital verschicken kann damit sie auch bewertet werden können. Das war im 1. Lockdown noch nicht möglich.

Mittlerweile finden in fast allen Fächern Team-Meetings statt, wo der Stoff in Videokonferenzen gut vermittelt wird.

Auch beim 1.Lockdown gab es keine Probleme

Es werden Zoom-Meeting mit der ganzen Klasse gemacht und mehr Lernplattformen genutzt. Die Schüler bekommen mehr Feedback vom Lehrer.

Es hat sich nichts geändert, bzw. verbessert. Keine Lernplattform, kein Online- Unterricht, keine Versuche von der Seite der Schule (Lehrer) Kontakt mit den Kindern aufzunehmen und sie zu unterstützen. Die gleiche Situation, wie beim 1. Lockdown. Nur Arbeitsblätter, die Eltern neben der Arbeit im Homeoffice, selbst mit Kind machen und die kein Lehrer kontrolliert. Strukturiertes Arbeiten

Alle Lehrer sind daran interessiert, die Vermittlung des Lernstoffs uneingeschränkt und ohne Abstriche fortzusetzen.

Der Onlineunterricht erfolgt laut Stundenplan verlässlich und wie normaler Unterricht

vielfältigere Videostunden / bessere Abstimmung / klarere Vorgehensweise

Das kann ich nicht beurteilen, da mein Kind nach dem 1.Lockdown eingeschult wurde

Gute Vorbereitung des Unterrichts durch die Lehrer.

Beim 1Lockdown war alles etwas unkoordiniert bzw nicht konkret durchdacht. Nun ist es so das die Aufgaben ausreichend und zu schaffen sind.

die funktion ansich ist besser geworden und vor allem die verbindung ist stabiler aber es kommt trotzdem ab und zu zu überlastungen des netztes es ist aber annehmbar

Mein Kind war zu diesem Zeitpunkt noch kein Schulkind

Bereits im 1. Lockdown hat die Lehrerin sehr gute Wochenpläne erarbeitet. Nun sind noch Erklärvideos dazu gekommen, die für die Kinder ganz toll sind und das Abarbeiten der Aufgaben positiv unterstützen, auflockern und ein bisschen wie Unterricht ist.

hat im 1.Lockdown schon gut geklappt

Im Vergleich zum 1. Lockdown findet jetzt richtiger Onlineunterricht statt.

ich finde es sehr gut, das die Stunden laut Stundenplan statt finden im Online Unterricht

Das Kind macht alles sehr gut mit.

Alles besser viel besser gemacht

2

Schulwechsel

(Leer)

bessere Kommunikation, Nutzung der Anton.app in Mathe, neue Internetseite der Schule mit Lerninhalten und alternativem Druckservice

Die Lehrer und Schüler scheinen sich einzuspielen mit der Technik.

Sobald die Schulcloud ausfällt (Zusammenbruch Server) haben die Kids enorme Schwierigkeiten den Stoff weiter zu bearbeiten .

Lehrer sind gut vorbereitet, alle Schüler bekommen regulär ein Microsoft Office Paket und arbeiten mit Microsoft Teams (mit Schuleintritt Klasse 7)

der digitale Unterricht per Konferenz ist eingeführt worden.

pünktlichere Aufgabeneinstellung auf der Internetseite

Verbesserung durch It'slearning

Fortschritt bei der Übermittlung der Aufgaben, bessere Vernetzung, gute Schulung der Lehrer

Es hat sich nicht viel verändert ,nur das das es jetzt die lern Plattform gibt die sehr schwer ist zu verstehen, aber ich denke den Lehrern geht es da genauso.

Es ist ein Fortschritt zu bemerken,aber die Lernplattform ist vormittags überlastet und so kommen wir nicht weiter.nachmittags laden wir alles runter was geht...

Das andere Gymnasium hat sich gut vorbereitet.

Im 1. Lockdown verlief an der Grundschule Röbel die Übertragung der Aufgaben, als auch die Zusammenarbeit der Lehrer in vollster Zufriedenheit.

Netz its learning immer überlastet

Dadurch, dass meine Tochter erst 2. Klasse ist, ist digital nicht wirklich nötig. Im Moment wird viel wiederholt, was jetzt auch dran war und ok so ist. Wenn das jetzt aber noch mehrere Wochen so weiter geht, habe ich Sorge wie so neuer Stoff vermittelt werden soll. Die Aufgaben die sie bekommt sind sehr umfangreich im Vergleich zum ersten Lockdown, aber dieses Mal wurde es von der Schule besser strukturiert. Sie weiß genau was tgl zu tun ist. Nur mit dem Feedback ist es nach wie vor schlecht. Die Hefte sind voll geschrieben, aber kein Lob mal von der Klassenlehrerin. Das fehlt in den unteren Klassen doch. Ich bin gespannt wie lange es so weiter geht und wie sich die Schulsituation entwickelt.

Es gibt Lehrer die machen richtig Unterricht und es gibt Lehrer die nehmen den Distanz Unterricht nicht ernst oder Sie können nicht mit der Technik umgehen. Die Lehrer die es ernst nehmen machen Ihren Unterricht sehr gut und vermitteln Ihren Unterrichtsstoff verständlich und anschaulich.

Auf der anderen Seite sind Lehrer die leider es nicht mal 45 min. schaffen zu Unterricht. Schüler werden in Gruppenarbeit geschickt, trotz bekannt ist das einige Schüler kein Mikro haben.

Bei 80% der Lehrkräfte merkt man das Sie für die Jugendlichen alles versuchen um den Unterricht aufrechtzuerhalten.

Da es sich hier um eine Grundschule handelt sind die technischen Voraussetzungen nicht so gegeben. Durch die Lehrerin werden jetzt kurze Erklärvideos zu neuen Themen aufgenommen. Das finde ich super. Bei Fragen zu einem Thema wird jetzt per Skype die Möglichkeit gegeben, dass die Lehrerin den Kindern das Thema erklärt und Fragen beantwortet. Das ist für die Kleinen ein riesiger Fortschritt.

Ich habe zwei Kinder an unterschiedlichen Schulen. Am Gymnasium gibt es einen festen Stundenplan, der über Teams abgewickelt wird. Gegenüber der Regionalen Schule ist das ein wahnsinniger Fortschritt. Was ich nicht verstehe. Warum kann über Teams nicht der reguläre Stundenplan abgebildet werden? Die technischen Möglichkeiten sind vorhanden. Auch wenn es mit der Benotung Schwierigkeiten gibt, aber das Wissen könnte doch vermittelt werden. Die Menge der fehlenden Informationen aus dem letzten und diesem Schuljahr häuft sich immer mehr an. Es wird immer nur von den Lehrern und Erziehern gesprochen, Druck, Angst vor Infektion usw. Wer denkt denn an die Eltern und noch viel wichtiger, an die Kinder. Wir versuchen unsere Kindern bei den Aufgaben zu unterstützen. Aber wenn beide Eltern voll arbeiten und noch zusätzlich die Aufgaben der Lehrer übernehmen sollen, dann ist das zu viel. Die Psyche der Kinder leidet. Nicht nur, weil sie keine Kontakte mehr haben. Der Druck, alles zu schaffen und den Anforderungen, die im Moment ja keiner kennt, gerecht zu werden ist sehr hoch. Manchmal habe ich das Gefühl, mein 13 jähriger Sohn denkt mehr über die Zukunft nach als alle Lehrer und Politiker zusammen.

Es ist organisierter. Im 1. Lockdown wurden die Aufgaben ungeordnet auf die Internetseite der Schule gestellt. Jetzt gibt es zumindest einen Wochen Plan.

Durch den Onlineunterricht ist die Stoffwiederholung und -erarbeitung besser als im 1. Lockdown wo es nur Arbeitsblätter gab. Jetzt geben die Lehrer schneller Feedbacks und Hilfestellungen.

Die Schule hat es geschafft, den Lehrern eine E-Mail Adresse zu verschaffen. Die Aufgaben können online über die Homepage jetzt angesehen werden. Aber wenn einige Lehrer sich nicht allein etwas überlegen würden, wie die Kinder motiviert werden können, würde von der Schule nichts kommen. Jeder Lehrer hat da sein eigenes Engagement. Die Lehrerin meines Kindes macht sich sehr viele Gedanken. Somit kann man da guten Gewissens eine gute Note vergeben. Sie setzt sich sehr für die Kinder ein. Es macht aber jeder dort sein eigenes Ding.

mehr Lehrer bieten online - Unterricht an, mehr Lehrer kontrollieren und helfen, organisatorisch ist es viel besser geworden,

Es findet mehr Onlineunterricht statt.

Nur eine 2 weil bei uns im 1. Lockdown schon alles super lief

Es ist besser, weil online-Unterricht stattfindet

Der Distanzunterricht war beim 1.Lockdown schon hervorragend.

Im Vergleich viel mehr direkter Kontakt über Videokonferenzen, angepasste schaffbare Aufgaben, besseres Feedback. Die Lehrer geben sich mehr Mühe und versuchen größtenteils, die Verluste vom fehlenden Präsenzunterricht auszugleichen.

Mehr Videokonferenzen, mehr direkter Kontakt und damit Feedback, bessere Verteilung und Schaffbarkeit der Aufgaben

Bei uns läuft es eigentlich sehr gut

Durchgehender onlineunterricht

Durch den Schulwechsel super, Lehrer sind gut vorbereitet, technisch organisiert, fit u flexibel..Schule hat ihre eigne Webseite u app.

Die Einführung der hpi- schoolcloud, die Einweisung durch den Informatiklehrer in der Schule sowie die Möglichkeit für Rückfragen bei technischen Problemen. Auch ist unser Kind durch den 1. Lock Down sichere im Umgang mit der Technik. Sie bewältigt alles alleine.

Sehr gut organisiert und die Zeit zwischen 1.und 2. Lockdown gut genutzt

Schon im 1. Lockdown hat die Schule sehr gut reagiert.

/

Es wurde ein digitales Klassenzimmer erstellt.

1 lockdown Grundschule gab es kein Kontakt zwischen Lehrer und Schüler.

Gut organisiert

Es sind immer noch keine Videokonferenzen möglich.

Wechsel der Schule seitdem und an dieser Schule läuft alles besser

Eltern und Schüler können über SDUI kommunizieren, wenn auch sehr reduziert.

Hin und wieder funktioniert die Plattform nicht

Nichts verändert

Im 1. Lockdown waren die digitalen Voraussetzungen durch die Schule auch schon weitestgehend vorhanden, wurden allerdings nicht in vollem Umfang von einigen Lehrern genutzt. Dies läuft nun wesentlich routinierter.

Arbeit nach Stundenplan

1. Lockdown war ungenügend

Aufgaben im Umfang angemessen. Abgabetermine erscheinen Termin den Lehrern besser abgestimmt, bessere Reaktionszeiten der Lehrerausbildung Email-Anfragen, Einführungen Videokonferenzen eines Lehrers

Es findet Unterricht statt, der sich am bisherigen Stundenplan orientiert. Vormalig lag der Schwerpunkt eher auf Aufgabenbearbeitung

Es findet Unterricht statt, der sich am bisherigen Stundenplan orientiert. Vormalig lag der Schwerpunkt eher bei der Aufgabenerledigung.

Durch den Schulformwechsel kann ich nicht beurteilen wie es vorher am Gymnasium war. Aber zur im Gegensatz zur Realschule ist alles digitaler geworden.

Ich fand auch im 1. Lockdown die Organisation der Schule sehr gut und das hat sich im 2. Lockdown nicht geändert.

Vorher kein Angebot Distanzunterricht

Nicht mehr so viel zum Ausdrucken, mehr digitale Plattform

Videochats von Vorteil.

Mehr Aufgaben und endlich Online-Unterricht, auch wenn nur in sehr wenigen Fächern.

Eine andere Schule, da vorher Grundschule 4.Klasse..

Geregelter täglicher Online-Unterricht lt. angepasstem Stundenplan, mehr direkter Kontakt mit den Lehrern über die Lernplattform (Im 1.Lockdown anderes Gymnasium besucht...) Schulwechsel,

Zu umständlich gestaltet (Aufgabenverteilung)

Die Unterrichtsmaterialien kommen rechtzeitig vor Beginn der neuen Woche, damit wir gemeinsam die Organisation planen können. Das ist positiv.

Bei Verständnisproblemen muss das Kind warten, bis ich zu Hause bin. Dadurch dauert die Bearbeitung länger und zieht sich.

Eigentlich ist das ziemlich gleich gut geblieben.

Lehrer schickt Videos, in denen er die Aufgaben sehr genau und Schritt für Schritt erklärt.

Auch im ersten Lockdown hat der Distanzunterricht durch die Klassenlehrerin meines Kindes gut funktioniert.

Der Distanzunterricht lief im ersten Lockdown schon gut. Jetzt wurde noch etwas perfektioniert. Es gibt einen Wochenplan, der direkt an das Kind adressiert ist. Es sind auch Erklärungen und Hinweise zu den Aufgaben enthalten. Das Kind wird direkt angesprochen und kann dadurch die Aufgaben alleine bearbeiten. Am Ende der Woche gibt es eine Lernzielkontrolle, zu der es von der Lehrerin eine persönliche Rückmeldung gibt. Wir sind sehr zufrieden damit.

Die Einführung von Video-Unterricht ist sehr gut. Allerdings müssen die Kinder sich sehr viele Inhalte selbst erarbeiten, benötigen dafür mehr Zeit und der Frust steigt, weil so gut wie keine Zeit zum Erholen bleibt. Zusätzlich zur Viko erhalten die Schüler sehr viele und aufwendige Hausaufgaben.

Insgesamt ist alles schon besser organisiert und durch die Plattform umgesetzt.

3

Es hat sich nichts verändert

Lernplattform

(Leer)

Die Plattform könnte noch ein bisschen strukturierter sein. Es ist keine Möglichkeit der Videokonferenz auf der Plattform gegeben.

System hat sich verbessert... leider ist die Kommunikation mit den Fachlehrern schwer bzw. Nicht möglich im Bezug auf Zeitnah

Es ist besser geworden weil in einigen Fächern onlineunterricht ist. Mit den Aufgaben sitzen die Kinder dann meist alleine da. Viel zu aufwendig sich das alles selbst aus dem Internet raus zu suchen. Die veranschlagte Zeit reicht bei weitem nicht aus. Kinder wissen meist nicht ob es richtig ist was sie ausgearbeitet haben oder kommen beim kontrollieren beim onlineunterricht nicht mit.

Kein Fortschritt, alles wie vorher

Its gibt es jetzt

Probleme sind gleich geblieben. Mein Sohn bekommt seine Aufgaben über die schulwebsite und benötigt daher keinen Laptop sondern braucht jeweilig seine schulsachen.

Schule ist Schule.

Die Kinder lernen den Stoff leider nicht so wie in der Schule. ☹️

Mehr Kontakt zum Lehrer wäre gut sowie eine Kontrolle der Aufgaben, sodass die Kinder wissen, dass der Lehrer die Bearbeitung der Aufgaben wahrnimmt und würdigt

Zu viel verpasst

Es hat sich nichts geändert zum 1. Lockdown. Musste es aber auch nicht, da es eine Grundschule ist.

viele Videokonferenzen, jedoch keine Nutzung einer Lernplattform. Jeder Lehrer, der eine Videokonferenz macht, nutzt einen anderen Anbieter dafür

Man hat viele Grundvoraussetzungen verschlafen und es mit der Digitalisierung schleifen lassen. Der Kauf von Endgeräten wurde an die Eltern weitergeleitet (Kauf, Mietkauf, Mieten)

Man versucht, ein Lehrer besser als der andere, den Unterrichtsstoff weiter zu übermitteln. Auch das funktioniert in einem Fach besser als in dem anderen. Die Masse an Aufgaben täglich ist definitiv nicht immer den Stunden angepasst. Hier schießen einige Lehrer über das Ziel hinaus. Kein Lehrer kennt die Häuslichkeiten, die digitalen Voraussetzungen oder den gesellschaftlichen Background der Familien, aber das sind wichtige Gründe, die es erst ermöglichen, ein Lernen im Distanzunterricht. Jeder Schüler bemüht sich, aber auch hier gibt es Unterschiede. Das will ich gar nicht abstreiten, auch Lehrer haben Familien, die versorgt werden müssen, aber auch wir als Eltern gehen arbeiten und müssen mit dieser Doppelbelastung leben. Darum erwarte ich auch, dass nach Distanzunterricht und Pandemie, nicht nur 2h (überspitzt geschrieben) für Wiederholungen genutzt werden, sondern alle prüfungsrelevanten Themen ordentlich behandelt werden. Wo der Lehrer vorne steht und es den Schülern erklärt und diese es nicht seitenweise alleine erarbeiten müssen. Denn davon hatten sie genug im Distanzunterricht. Ändert etwas an der Unterrichtsgestaltung, an der Übermittlung von Lehrstoffen, schaut über den Tellerrand hinaus. Fragt bei den Nachbarländer wie sie es jetzt händeln....., aber bitte macht nicht da weiter, wo ihr vor der Pandemie aufgehört ab. Wenn nötig, holt altverstaubte Lehrmethoden wieder heraus und macht Anschauungsunterricht, aber vermittelt bitte Werte und Lehrinhalte so, dass auch das Mittelfeld es versteht. Wir alle sitzen in einem Boot, aber der Ausstieg ist entscheidend, ob jetzt sofort 100% oder gehen wir einen neuen Kurs, der besagt, wir schaffen das, wenn wir im abgeschwächten Leistungsdruck den Lehrstoff herunterbrechen und die Lehrpläne für ganz Deutschland noch einmal überarbeiten. Das soll aber nicht heißen, dass Lehrstoff gestrichen werden soll, sondern sich Gedanken gemacht wird, wie Lehrstoff also die Art und Weise übermittelt wird. Und dabei können digitale Medien sehr viel bewirken.

Viel Bürokratie in unserem Land, viele die mitreden wollen (es aber nicht können), so viele Defizite in den letzten 15 Jahren und nun Corona. Für ein reiches Land wie dem unseren, herrschen hier teilweise katastrophale Bedingungen vor. Die Digitalisierung ist gescheitert. Jede kocht sein eigenes Süppchen. Statt Insellösungen sollten zentrale und leistungsfähige Strukturen aufgebaut werden. Machen wir so weiter wie bisher, wird es nichts werden. Das gilt aber nicht nur im Bereich des Schulwesens sondern in allen Behörden. Wir können es nicht. Fragen Sie mal in den Gesundheitsämtern nach.

Es hat sich eigentlich nichts verändert ausser das Login Daten der Kinder nun rausgegangen wurden. Lernplattform aber immernoch offline.

Bessere wöchentliche Übersichts

Jetzt sind die Lehrer organisierter wie zum ersten Lockdown

Schwierig zu beurteilen, schulwechsel

Es ist einfach ungerecht, das manche Kinder die Freude an der Schule haben. Der Ablauf ist dort ganz anders. Ob vom Stoff sowie das soziale. Es fehlt komplett! Es sollte den Kindern eine Möglichkeit eingeräumt werden, mindestens 2x die Woche die Schule besuchen zu dürfen. Egal welchen Beruf oder Ähnliches die Eltern haben!

Kann ich nicht beurteilen. Einschulung war erst im Sommer

Beim 1. waren wir noch nicht in der Schule

Teilweise zu umfangreich

Vorher Grundschule 4 Klasse, jetzt 5 Klasse, ist ziemlich viel auf einmal

Das einzige was sich geändert hat ist, dass die Aufgaben nun über its learning kommen.

Es sollte bei den Videokonferenzen mehr darauf bestanden werden, das die Schüler Kamera und Mikrofon anmachen müssen. So ist auch eine bessere Kontrolle gegeben und die Schüler müssen sich auf den Unterricht konzentrieren. Des Weiteren habe ich den Eindruck, das zu viele Aufgaben in zu kurzer Zeit geschafft werden müssen.

Es ist immer noch ein wenig vorsintflüchlich.

Der einzige Vorteil ist, das wichtige Berufe eine Notbetreuung schneller in Anspruch nehmen können. Ansonsten hat sich nichts zum positiven geändert.

Ständiges abstürzen des Netzes

Zu wenig Onlineunterricht, obwohl mittlerweile der Stundenplan komplett online stattfinden könnte. Das ist für ein Gymnasium, welches komplett die Möglichkeiten hat, einfach viel zu wenig.

Ich als alleinerziehende Mutter von 5 Kindern 3 davon noch in der Schule arbeiten im 2 schichtsystem im ambulanten Pflegedienst habe das Gefühl einfach zu wenig Unterstützung zu bekommen

Es gibt immer noch Lehrer, die nur Aufgaben aufgeben, aber nicht in einer Videokonferenz den Unterrichtsstoff vermitteln.

Mehr Lehrer präsent...beim ersten Lockdown wurden nur wenige Fächer unterrichtet.

Die Lehrer waren auf den 2. Lockdown gut vorbereitet, allerdings stehen wir mit den schulischen Aufgaben alleine da und ich als Elternteil kann meinem Kind die Aufgaben nicht so verständlich erklären wie die Lehrer in der Schule

Immer noch zu wenig Online Unterricht.

Im ersten Lockdown gab es keine Lernplattform.

Aufgabenstellung teilweise strukturierter und für kürzere Zeiträume = Verbesserung, nach wie vor teilweise unklare Lösungserwartungen

Bisher keine Videokonferenz möglich, oder ein wirklicher Unterricht per Web/Videokonferenz.

Ich kann kein Fortschritt erkennen

Classroom ist schon besser als nur Aufgabenblätter zu erhalten

Die Aufgaben kommen per Email oder it' s learning und nicht per post

Meine Tochter ist 1. Klasse und kann Aufgabenstellungen nicht erlesen. Ich kann auch keine Auskunft über den 1. Lockdown geben, da sie noch nicht zur Schule ging.
Schlechtes Internet, schultcloud LK überlastet, keine Lust- kaum Struktur im Alltag
Die Nutzung der Lernplattform vereinfacht die Kommunikation zwischen Schüler und Lehrer schon erheblich, die Aufgabenstellungen sind aber nicht für einen Distanzunterricht erarbeitet. Von Lernen und Vermittlung neuer Inhalte kann keine Rede sein. Weiterhin müssen ständig Aufgabenblätter ausgedruckt werden, die dann nach der Bearbeitung mühselig eingescannt werden müssen um sie zu versenden.
Video Calls jetzt verfügbar
Kein technologischer Fortschritt, von der Schule wird vorausgesetzt, dass alle technischen Möglichkeiten zu Hause vorhanden sind.
Kind war im 1. Lockdown noch in der Kita
Es gibt für uns keine Verbesserung zum vorherigen Schuljahr.. im Gegenteil!
Beim 1. Lockdown gab es Videokonferenzen mit dem Lehrer
Beim 1. Lockdown wurde eine andere Plattform genutzt. Hier waren die Abläufe ähnlich. Insofern kann man hier nicht richtig mit besser oder schlechter bewerten.
Plattform überfordert
Es läuft etwas strukturierter mit den Aufgaben ab und wir haben jetzt von jedem Lehrer die Email Adresse, an die wir uns bei Problemen wenden können
Lehrer sind besser vorbereitet
sind mir zu wenig Videokonferenzen, müsste auch 6-8 h am Tag sein- wie auch sonst
Es wurden weiterhin nur Aufgaben vergeben ohne einzelne Lernstoffe durch zu nehmen. Gerade jetzt in der Abschlussphase der Schule ist es wichtig den Lernstoff komplett zu erlernen und nicht nur einzelne Ausarbeitungen zu fertigen ohne Hintergrundwissen.
... kann ich so eigentlich nicht beantworten. Mein Kind ist erst letztes Jahr in die Schule gekommen.
Es sind enorm viele Aufgaben welche auch stellenweise unübersichtlich gestellt sind.
Weil ich meinem Kind das nicht so bei bringen kann wie ein Lehrer und sie mir auch nicht zu hört wie bei einem Lehrer.
Kontakte sind ausbaufähig und Aufgaben sollten anrechenbarer gestaltet werden.
Alles wie im 1.
Nur neue Lernplattform
Es ist beim ersten schlimmer gewesen und jetzt auch intensiverer Kontakt Lehrerin zu Eltern.
Weil alles mit Post gesendet würde u.alles. für uns neu war u. die Lehrer mussten sich auch umstellen.
Schleppend angelaufen, Videokonferenzen häufig unterbrochen
Plattform ist überlastet
Its learning hat eine bessere Struktur
Die Zeit zwischen dem ersten und zweiten Lockdown wurde nicht genutzt, um die Kinder weiter auf den Distanzunterricht vorzubereiten
Ich habe keinen Vergleich, da mein Kind erst im Sommer eingeschult wurde.
Vergleich kaum möglich, da zwischenzeitlich ein Schulwechsel erfolgte. In der Grundschule gab es noch per Post Aufgaben.
Im ersten Lockdown war mein Kind noch auf einer anderen Schule, deshalb nicht so gut vergleichbar.
Ma und D. Sind vortschritte da aber andere Fächer nicht
Arbeitsblätter sind vorhanden. Und morgens kommen sie Aufgaben. Finde ich gut
Es ist eigtl. alles wie im 1. Lockdown
Kontakt und Aufgabenverteilung mit der Klassenlehrerin funktioniert besser!
Es hätten Geräte ausgegeben werden müssen, die Arbeiten von den Kindern müssten regelmäßig kontrolliert werden.
Positiv ist die Idee der Einführung einer Lernplattform,
Für uns ist es kein Problem, aber eine Abarbeitung von größtenteils schriftlichen Aufgaben ist eine Zumutung für viele Kinder und Eltern.
Keine Übung der Umsetzung im Vorfeld

Die Aufgaben wurde bereits im ersten Lockdown in Form eines Wochenplans für jeden Tag strukturiert verteilt. i.d.R. wird bis auf einigen Aufgaben in der Anton App auf Papier bearbeitet. Diese Vorgehensweise finden wir Eltern für Grundschüler angemessen, da das Schreiben üben sehr wichtig ist. Ergänzt wurde lediglich, dass jetzt jede Woche Deutsch und Mathe Aufgaben kontrolliert werden, um besser gegensteuern zu können. Die restlichen Arbeitspapiere werden in einer Mappe gesammelt und nach Rückkehr in die Schule kontrolliert.
Ich finde es gut das es eine Lernplattform gibt und die Kinder übersichtlich ihre Fächer einsehen können.
Es hat sich nicht viel verändert ausser noch mehr Distanzunterricht ...
Die Arbeit mit Lernplattform HPI Schulcloud wir von mehr Lehrern genutzt als im Frühjahr.
Jetzt Nutzung einer digitalen Plattform, aber manche Fächer bleiben ohne Aufgaben
Zu viele Hausaufgaben
Für mich war die Schule schon im 1. Lockdown schnell gut organisiert, und so geht es jetzt weiter. Es hat sich nichts verändert.
It' learning
Es ist für die Kinder nicht ausreichend.
Hat durch den schulwechsel von 4 zu 5 jetzt mehr Kontakt zu den Lehrern die denn auf Fragen antworten.

Mein Kind geht in die Notbetreuung(ganzen Tag mit Maske!!!!), daher kann ich nicht sagen, ob es sinnvoll ist. Wenn er zu Hause ist, und ich mit ihm Aufgaben lösen möchte, kann ich das nicht, weil ich nicht weiß, was sie gerade bearbeiten. Es ist ein reines hin und her... Zettel hier, Heft da...keiner weiß wo was gemacht ist oder was noch zu bearbeiten ist.
Aufgrund des Schulwechsels ist die Situation jetzt besser. Ich hätte mir gewünscht, dass die Lehrer den Schülern die Aufgaben erklären. Für Videokonferenzen gibt es diverse Möglichkeiten. Schüler, die nicht an der Videokonferenz teilnehmen, hätten individuell informiert werden können z.B. per Telefon. Ich denke, dass dies die wenigsten betrifft. Die Lernplattform ist ideal, aber für die Kinder sehr umständlich. Die Aufgaben müssen teilweise aus dem Buch/Internet erarbeitet werden und anschließend muss mein Kind alles in der Plattform eingeben (mein Kind kann nicht das 10-Finger-Schreibsystem und es dauert alles viel länger). Auch die Vorbereitung auf die Plattform war nicht ausreichend. Viele Aufgaben müssen zusätzlich eingescannt und per Mail verschickt werden.
Nur ein Teil der Lehrer hat sich auf den Onlineunterricht eingestellt. Leider hat man es versäumt diese Unterrichtsform in der Zeit zwischen dem 1. + 2. Lockdown gemeinsam zu trainieren. Daher schicken einige Lehrer nur Aufgaben und fordern Lösungen, welche nicht durch Vermittlung des Stoffes in Videokonferenzen gelehrt werden, sondern nur durch Selbststudium erarbeitet werden soll. Dieses ist in den unteren Klassenstufen nicht die Lösung.
Zu wenig online Unterricht
Klassenlehrerin gibt sich große Mühe. Alle anderen Lehrer schicken die Aufgaben als E-mail. Es sind zu viele Aufgaben. Ich als Mutti bin voll berufstätig und vor 17 Uhr nicht zu Hause.
Wir sitzen dann bis 22.30 Uhr täglich und machen die Hausaufgaben. Das kann meine Familie nicht mehr lange durchhalten.
Die Lernplattform ist ein Fortschritt. Der Unterricht ist allerdings ohne elterliche Unterstützung nur teilweise hinzubekommen. Es wäre schön, wenn die Lehrer die Kinder anrufen würden und auch digitalen Unterricht anbieten würden.
Schulwechsel; Passwort für HPI vor 2. Lockdown - leider nicht ausprobiert; Info: + Schreiben einer Mail, Anhänge, Word; - Screenshot, Zwischenspeichern; Corona war bis auf Belehrung zu Masken nie Thema
Leider hat sich seit dem 1. Lockdown wenig getan. Die Lehrer sind nicht gut vorbereitet und das Programm unübersichtlich.

Alles genauso wie beim ersten Lockdown
An einem Ende gibt es den Lehrer, der teilweise die Kinder mit Aufgaben überflutet und am anderen Ende gibt es das Kind, was sich die Aufgaben selbstständig erarbeiten und bearbeiten muss. Und dazu ist nicht jedes Kind in der Lage, was aber kaum ein Lehrer berücksichtigt. Es wird die Mitarbeit der Eltern vorausgesetzt, die aber nach einem langen Arbeitstag nicht immer unbedingt in der Lage sind, diese Aufgabe noch zu erfüllen.
Nicht alle Klassen sind mit entsprechenden Geräten ausgerüstet. Ab Klasse 10 haben die Schüler ein iPad.
Online Unterricht fehlt
kein kostenfreies WLAN, schlechte WLAN-Verbindung, keine Videokonferenzen oder ähnlicher Austausch, kein interaktives Lernen
Die gemeinsame Einarbeitung in die Lernplattform im regulären Unterricht wäre hilfreich gewesen. Allerdings gab es im 1. Lockdown noch nicht mal eine online Lernplattform. Von daher ist das schon eine deutliche Verbesserung.
Es gibt jetzt Lernvideos.
Da unser Kind 1.Klasse ist, ist es unser 1.Distanzlernen.
Es gibt zwar itslearning, darüber werden aber nur Aufgaben verteilt (wie z.B. Arbeitsblätter). Es ist kaum anders als im ersten Lockdown, als die Aufgaben per E-Mail kamen.
Kommunikation innerhalb der Klasse gibt es gar nicht. Kein Video, kein Gruppenchat o.ä. Die Lernplattform itslearning ist recht unübersichtlich. Es erfolgte in der Schule nur die Passwortvergabe, keine Einweisung oder Schulung. Es gibt keine Online-Hilfe für itslearning. Es wäre deutlich besser, wenn Aufgaben wöchentlich statt unregelmäßig an verschiedenen Tagen eingestellt würden.
Bin kein Lehrer und kann den Schulstoff nicht so vermitteln wie ein Lehrer
Kaum eine Änderung ersichtlich
Schulwechsel ab Klasse 7... Einschätzung daher zum 1. Lockdown nicht möglich
Es könnte mehr Konferenzen oder Videokonferenzen stattfinden. Ich habe das Glück, dass mein Kind alle Aufgaben alleine erledigt und sie das auch schafft.
Von einigen Lehrer/innen zu wenig Unterstützung durch die digitalen Möglichkeiten (Lernvideos, Videokonferenzen, zeitnahe Beantwortung von Fragen)

Wir bekommen für die 2. Klassenstufe sehr viele neue Themen auf. Das ist sehr stressig. Mit der 4. Klassenstufe bin ich zufrieden. Für die Kinder ist es natürlich eine Herausforderung
Ich hatte erhofft, dass es mehr Kontakt über Videokonferenzen geben würde.

Mehr Videokonferenzen und direkte Ansprache wären wichtig, um die Lernmotivation zu aktivieren.
Die Übermittlung von Terminen für Videokonferenzen ist sehr unterschiedlich, weshalb mein Kind leider schon einige verpasst hat.
In einigen Fächern passiert leider gar nichts. (Auch Sportlehrer könnten Übungspläne für zu Hause erstellen.)

4

Kaum Änderung

Kein Unterschied

Keine Veränderung

Keine Veränderung zum 1. Lockdown

(Leer)

Antwortzeit ist länger, Aufgaben werden weniger von vornherein erklärt

Technik no go

es ist nicht genügend passiert, es gibt keine Leihgeräte

Mein kleinster ist um 9 Uhr mit seinen Aufgaben fertig, mein Größter hat am Tag 2 Fächer zu bearbeiten und meine mittelste Tochter muss täglich auf ihre Aufgaben warten die manchmal erst um 12 Uhr kommen. Es ist genauso Chaotisch wie beim 1. Lockdown
zwar wurde eine Lernplattform eingerichtet, aber es findet kein Digitalunterricht statt, die Kinder müssen sich neue Inhalte selbst erarbeiten; in Klasse 5 nur durch Unterstützung der Eltern möglich, aber schwierig wenn beide Vollzeit arbeiten

Es sollte mehr Online Unterricht stattfinden, wo die Kinder den Lehrer sehen und sich verbal austauschen können.

wir sind keine lehrer ob beim 1. lockdown oder jetzt

Nur 2 Lehrer nutzen Vikos zur Erklärung der Aufgaben.

Es ist sehr schade das es nicht wirklich jemanden interessiert wie es den Kindern geht. Am traurigsten finde ich allerdings das es keinen digitalen Unterricht gibt. Die 2. Klasse haben in der ersten Klasse schon soviel verpasst. Das geht jetzt so weiter denn alles was getan wird sind wiederholungen

Es ist unverändert zum 1. Lockdown

Die Schüler haben zuviel Unterrichtsstoff versäumt den sie nicht mehr aufholen können. Finde dadurch kann auch keine reale Leistungsbewertung gegeben werden. Es ist eher ein durchmögeln von Klasse zu Klasse.

Keine Weiterentwicklung

Es hat sich zum 1. Lockdown nicht viel verändert. Die Kinder sind mit dem Lernstoff gefühlt allein gelassen. Es werden zwar Aufgaben übermittelt, jedoch Quellen, dazu Antworten zu finden, nicht. Da beide Geschwister sich helfen können, funktioniert es trotzdem ganz gut. Ich als Mutter bin außen vor, da ich vieles aus meiner Schulzeit z.Bsp. in Fächern, wie Geo nicht mehr weiß.

Zumindest werden die Aufgaben jetzt kontrolliert, im Gegensatz zum 1. Lockdown

Keine ausreichende Vorbereitung der Lehrer!

an unserer Schule gar kein Digitalunterricht. Aufgaben auf der Schulhomepage, die man dann allein mit dem Kind bearbeitet.

Keine Skype Konferenz, trotz Abfragen ob Endgerät vorhanden, bei lernschwachen Kindern, wie eins meiner, ist die Art der Beschulung nicht geeignet

Es ist kein Distanzunterricht, sondern ein Selbststudium

Die jetzige Weiterleitung von Lernstoff und Aufgaben über die its Learning Plattform ist unübersichtlich umstrukturiert für die Kinder. Die Schüler haben Schwierigkeiten hierbei den Überblick zu bekommen. Im ersten lockdown waren die Aufgaben über die schulhomepage übersichtlicher.

Fehlende Anstrengungen der Lehrer. Nicht alle Lehrer verteilen Aufgaben und kontrollieren diese.

Es hat sich nichts verbessert

Es hätte viel mehr Möglichkeiten gegeben, sich besser vorzubereiten und auch Lehrer, die sich gar nicht mit der Technik auskennen, ins Boot zu holen und Ihnen die Technik beizubringen, damit wirklich alle Lehrer in der Lage sind, Distanzunterricht anzubieten.

Zu wenig digitalisiert

Positiv ist die Anlehnung an den normalen Stundenplan. So bleibt eine gewisse Alltagsstruktur erhalten. Die Online Plattform Google Classroom ist sehr gut, übersichtlich und leicht zu handhaben und bietet gute Mglk. zur Kommunikation mit dem Lehrer. Die Möglichkeit des Online Unterrichts wird von den Lehrern trotzdem zu wenig ausgeschöpft. Der Online Unterricht entspricht bei weitem nicht dem Umfang des Präsenzunterrichts. Es werden auch nur minimal neue Inhalte vermittelt.

An den Problemen, die bereits im ersten Lockdown bestanden, änderte sich zu wenig

Unterrichtsmaterialien per email lief besser

Hat sich nichts verändert

Lernschwäche vom Kind

Den Kinder fehlt die Schule und das Zuhause ersetzt es nicht der soziale Kontakt fehlt und das macht sich bemerkbar

Die Lehrer sind für uns über mail zu erreichen

Ich finde es eine Frechheit das es für alle Lehrer und Schulleitung egal ist das man kein Drucker usw hat aber sie viele Aufgaben geben zum drucken sie u wenn man nicht funktioniert wird das Jugendamt eingeschaltet und einem wird gersohn mit Polizei vom Amt das Kind weg zu holen bis es wieder normalen Unterricht gibt. es gab auch vorher keine gesprächsbereitschaft von der Direktorin .zum kotzen weil wir uns vorher nie was zu Schulden haben kommen lassen.

Umfang der Aufgaben

Aufgabenumfang

Es gibt keinen Fortschritt. Außer ein paar Onlinestunden mehr, ist es genau wie im Frühjahr.

Vorher waren die Aufgaben auf der Schulwebseite und jetzt auf einer Lernplattform. Viel hat sich nicht geändert.

Finde es einfach nur Beschäftigung...videokonferenzen würden da mehr helfen

Weil noch keine kontinuierlicher Unterricht in jedem Fach und jeden Tag per Video durchgeführt fühl

Da kamen die aufgaben für eine Woche und man hatte Zeit sich schlau zu machen und jetzt nicht

Es hat sich nicht viel seit dem 1 Lockdown geändert!

Man kann sowas nur Beurteilen wenn im 1. Lockdown das Angebot schon dagewesen wäre

Mir persönlich hat die Handhabe beim 1. Lockdown besser gefallen. Dort wurden die Aufgaben über die Homepage der Schule gesendet. Diesmal läuft es über das Office Programm, was für die älteren Schüler praktischer ist, da es auch später im Unterricht verknüpft werden kann aber für jüngere Schüler (5,6Klasse) sehr schwierig umzusetzen. Da müssen die Eltern oder ältere Geschwister mit helfen.

Schüler, die arbeiten möchten, arbeiten, der Rest bleibt auf der Strecke. Es gibt keine wirkliche Abgabepflicht der erledigten Aufgaben. Die Aufgaben kommen per Mail und wenn sich der Schüler nicht meldet, kommt auch kein Anruf seitens der Schule, wie es läuft. Zudem kann ich auch kein Bewertungssystem erkennen.

Hauptproblem ist die flächendeckende Breitbandausstattung, die nicht vorhanden ist

Keine neuen, ausgearbeiteten Möglichkeiten.

Als Eltern kann schlecht nachvollzogen werden was die Kinder gemacht haben. Keine Endgeräte für die niedrigen Klassen zum Leihen verfügbar. Zeit zum Lösen der Aufgaben und gleichzeitiger Klärung von Fragen zu knapp. Apps funktionieren ofr nicht.

Ich kann die Lehrerin nicht ersetzen.

Man muss zu viel Ausdrücken

Nach dem 1. Lockdown war Zeit sich darüber Gedanken zu machen. Es ist trotzdem sehr unübersichtlich für die Kinder.

Die Lehrerschaft hat bereits im 1. Lockdown Material via Padlet vermittelt, mit Its Learning hat sich lediglich die Kontrollfunktion verbessert. Das ist in der Grundschule wohl noch i.O. aber kein interaktives lernen, sondern eine elektronische Hausaufgabenübermittlung ...

Teilweise werden den Kindern die Aufgaben noch immer ohne nähere Erläuterung übermittel. Wenn weitere Infos benötigt werden, erhält man diese nur mit unzureichender

Rückmeldung bzw. nur mit kurzen knappen Antworten. Teilweise gibt es Aufgaben wo der Stoff zuvor noch nie richtig vermittelt wurde.

Nicht jedes Kind ist für Distanzlernen geeignet und schon gar nicht dem Alter von 10 Jahren.

Durch neue Hardware ist die Schulcloud stabiler

Es gibt leider Lehrer, die es nicht nötig haben, sich zurück zu melden, aber den Kindern Termine ohne Ende setzen. Technik scheint gerade für ältere Lehrer sch

Es hat sich kaum etwas geändert.

Distanzunterricht kann NIE gut sein!

Es findet kein Online Unterricht statt, obwohl es abzusehen war.

Digital keinen Fortschritt

Welchen Fortschritt?

Beim ersten Lockdown mussten die Kinder viel schriftlich machen und zur Schule bringen. Das gefiel uns besser. Kontakt zum Klassenlehrer ist wirklich sehr selten und auch nicht hilfreich.

Ein wenig mehr Kontakt zwischen Lehrern und Schülern. Vorallem die Klassenlehrerin kümmert sich wirklich gut.

Schlechte Internetverbindung, wenig Zuarbeit von den Lehrern z.B. mit Tafelbildern, kein Videounterricht....

Die Schule überzeugt durch „Abwartehaltung“. Flexibilität, Kreativität und Digitalisierung sind Fremdwörter. Für unser Kind wird der Schritt auf das Gymnasium im kommenden Schuljahr gleichsam schwer (durch den fehlenden Stoff und das Fehlen von vorgelebtem Engagement) aber ein dringend benötigter Sprung in eine fordernde und fördernde Umgebung.

Es werden wesentlich weniger Aufgaben gestellt als in Lockdown 1, Lehrer antworten selten auf Schüleremails

Kein online Unterricht. Kein virtuelles Klassenzimmer. Kinder erhalten Aufgaben und müssen es sich größtenteils alles selbst erarbeiten.

Die Schule kann immer nur spontan reagieren, nicht vorarbeiten oder planen und die Eltern müssen sich zwangsläufig anpassen, ganz zu schweigen von den Arbeitgebern, die ggf. auch Tausend Formulare ausfüllen und das teilweise fast doppelt für Hort und Schule (Notbetreuung)

Die Schüler wurden nicht ausreichend eingewiesen. Haben keine Technik.

zu wenig Distanzunterricht gerade in den Hauptfächern

zuwenig Onlineunterricht in den Hauptfächern

Die Aufgaben werden nun über die Lernplattform übermittelt, nicht per Post. Videokonferenzen finden nicht statt. Kinder müssen sich alles selbst erarbeiten. Es werden sozusagen nur umfassendere Hausaufgaben verteilt, es erfolgt keine direkte Wissensvermittlung.
Es ist zuviel Lehrstoff und ich als Alleinerziehende Mutter sitze mit meiner Tochter 4 Stunden lerne neue Buchstaben neue Zahlen nebenbei noch basteln und Bilder ausmalen... ganz im Ernst... wir sind keine Lehrer

Mangelnde Vorbereitung

zu selten digitale Konferenzen, um neuen Stoff zu vermitteln, grundsätzlich zu wenig Fortschritt im Lernen

die Kinder werden oft mit den Aufgaben allein gelassen, es ist bis jetzt nur stupides Abarbeiten von Aufgaben, bis auf ein Unterrichtsfach in dem mit dem Padlet gearbeitet wird, oft werden keine eindeutigen Aussagen getroffen ob die Aufgaben schriftlich bzw. mündlich bearbeitet werden sollen, zu wann sie abgearbeitet werden müssen und ob die Ergebnisse an die Lehrer zurück geschickt werden müssen oder nicht
Aufgabenstellungen kommen nicht kontinuierlich
es gibt wenig Kommunikation mit den Kindern
es wird kein neuer Stoff vermittelt

Ich finde denn Kindern sollte es besser vermittelt werden .

Wurden nicht gut auf den nächsten Lockdown vorbereitet. Sprich arbeiten mit der Plattform, teilweise keine Geräte oder Computer vorhanden. Umgang mit Plattform fehlte.

Zu viele Schulaufgaben

Es wird zu wenig Distanzunterricht angeboten. Lehrer sind nicht wenig bzw. gar nicht mit Online-Unterricht betraut. Die wenigen Distanzangebote kommen auf unterschiedlichen

Kommunikationswegen- keine klare Struktur

schulisch gut, jedoch technisch -> Internet!!! schlecht

Nur Aufgaben wöchentlich ohne Nachfrage vom Lehrer oder ähnliches

Lernstoffbearbeitung teilweise sehr aufwendig und muss selbstständig erarbeitet werden. Es fehlen Erklärungen (fehlende Videokonferenz), es wird nur eine Power point Präsentation übersandt

Nicht für alle die gleichen Lernsituation

Alle Aufgaben sind auf der Homepage...die müssen die Kids ausdrucken und ausfüllen. Ich fühle mich persönlich im Stich gelassen....mir tut mein Kind leid....ihr tut es gut in die Schule zu gehen da lernt sie definitiv mehr als zu Hause

Gleich geblieben, kein Fortschritt

Es gibt keine Verbesserung zum Lockdown 1

Die Schule hat leider nicht die Zeit vom Frühjahr bis zum Herbst genutzt, den Distanzunterricht so vorzubereiten, dass alle Schüler ausgestattet sind und dass das Lernprogramm funktioniert. Es wurde auch kein Probelauf des Homeschooling unternommen . Es sind auch unzureichende Informationen von der Schule an die Eltern gerichtet worden.

1 x wöchentlich erfolgt jetzt die Übermittlung der Aufgaben

Die guten Möglichkeiten ins digitale Lernen werden nur sehr langsam angepasst. Die Kinder werden in dieser Testblase gefühlt sehr oft alleine gelassen. Ich kann nur aus meinem Arbeitsleben erzählen und da bekomme ich auch nicht für jede Software Anwendung erst eine Schulung bevor ich es komplett nutze.

Schüler wurden in die Lernplattform nicht richtig eingewiesen.

Alles (Aufgabenübermittlung, Kontaktaufnahme, Kontrolle) ist gleich geblieben

Ich sehe keinen unterschied, da kind wie beim ersten mal zu hause sitzt und die aufgaben per whatsapp kommen.

Es wurde sich zu wenig auf den 2. Lockdown vorbereitet und nun sind die Schulen teilweise überfordert.

Aufgaben werden im gleichen Umfang eingestellt. Keine deutliche Verbesserung zur Interaktion mit den Lehrern. Gemeinsame Kontrolle fehlt. Lernstoff muss sich komplett selbst erarbeitet werden.

Digital leider noch nicht so viel passiert

Beim 1 Lockdown verteilte die Schule noch selber Aufgaben und Kontakt zum Lehrer konnte noch Hergestellt werden.

1 Lock down und 2 Lock down ist gleich. Nur Unterrichtsstoff, Unterrichtsstoff.

Das Mittel der Videokonferenzen wird teilweise genutzt. Ansonsten hat sich nichts geändert.

Im Zeitraum wäre eine bessere Vorbereitung möglich gewesen! Die Schule hat sich bemüht die Kinder auf das Lernen im Home Office vorzubereiten. Die Lehrer sind nicht zu Videokonferenzen oder anderen Unterrichtsmöglichkeiten bereit. Die Lehrer sind nicht präsent. Es gibt keine Abfrage der Aufgaben oder Kontrollen ob Aufgaben erfüllt werden. Meist werden nur Vorträge eigenständig erarbeitet die nie benotet werden. Keine Motivation keine Wertschätzung. Es ist schwer die Kids zu Leistungen zu ermutigen weil sie nicht wissen wozu. Den Eltern werden keine Lösungen oder Hilfsangebote gegeben um den Schulstoff zu vermitteln. Ich wünsche mehr Nähe!

Die Schule stellt jetzt die Aufgaben geordnet über die Homepage bereit. Sie kommen nun wöchentlich und glücklicherweise z. T. Mit Lösungen

Immer noch wenig Onlineunterricht, gestellten Aufgaben zu wenig (Bearbeitungszeit ist nicht mehr als 2 Stunden täglich)

Mehr Onlineschooling

Fortschritt => Nutzung Microsoft 365,

teilweise (nur 4 Stunden in der Woche!!!) Online-Stunden

Kein Fortschritt => teilweise haben sich einige Lehrer m.E. kaum i.S. Digitalisierung weitergebildet und die Lösung der Aufgaben muss nur bei einigen wenigen Lehrern zur Kontrolle zurückgegeben werden.

ITS Learning wurde eingeführt. ABER der Schulalltag ist nicht möglich. Kinder sehen kein Ende und ich die Eltern nicht. Das frühe Aufstehen klappt von zu Hause aus nicht. Die Kinder sind den ganzen Tag mit den Aufgaben befasst. Abgabezeiten bis 23:59 Uhr. Das veranlasst Kinder auch am Abend noch die Aufgaben des Tages zu machen. Kein wirklicher

Fortschritt zur Kommunikation. Jeder ist Einzelkämpfer. Die Plattform funktioniert öfter nicht. Abgeschicktes kann nicht noch einmal angesehen werden vom Schüler.

Es ziehen nicht alle Lehrer mit.

Bei einigen Lehrern ist die Abgabe der Aufgaben nicht verpflichtend. Das finde ich nicht gut.

Wenn Aufgaben abgegeben werden, kommt so gut wie kein Feedback zurück.

Einige Lehrer stellen nur Aufgaben rein und machen kein Onlineunterricht, was für die Kinder einfacher wäre.

kein freies WLAN, schlechte Verbindung, instabile ITS-Learning Plattform, kein einheitliches Lernkonzept der Lehrer

Ich hatte bereits in der EV angeregt, e mail Adressen von den Eltern zu erfassen, um im Falle eines Lockdowns diese Kontaktmöglichkeit zu haben. Dies wurde von der Schule abgelehnt, weil die Lehrer noch nicht mal Dienstemails haben. Beim ersten lockdowns bekamen die Kinder einen zentralen Termin zum Abholen der Aufgaben. Diesmal bringt die Lehrerin die Aufgabe persönlich vorbei. Es sind wieder nur schlecht kopierte Zettel aus irgendwelchen Arbeitsheften. Immerhin mit einem Zeitplan für die Woche. Videos? Fehlzanzeige.

Beide Eltern sind voll berufstätig, da ist es mit 3 schulpflichtigen Kinder unterschiedlicher Altersstufen fast unmöglich den Stoff genügend zu vermitteln.

Leider bekommen wir soviel Stoff, das er nicht zu bewältigen ist. Diese wird auch leider nicht kontrolliert. Somit gibt es für die Kinder kein Anreiz was zu schaffen.

Wir als Eltern sind einfach überfordert, dies neben der Arbeit auch noch gewissenhaft und geduldig zu erledigen. Eine Rückstellung der Klassen ist eigentlich ein Muss !!!

Der Fortschritt zum ersten Lockdown liegt nur in der kontrollierten Aufgabenverteilung.

Weil nicht daraus gelernt wurde

Lernplattform vorhanden, aber insgesamt zu wenig Interaktion zur Stoffvermittlung und Bewertung durch einige Lehrer.

Es ist zwar eine Lernplattform vorhanden, aber es werden nur Aufgaben verteilt und kaum bewertet. Eine Vermittlung von Lerninhalt findet im Grunde genommen nur über die

Aufgabenstellung statt. Videokonferenz finden so gut wie gar nicht statt (das war im 1. Lockdown besser).

Es gibt jetzt die Lernplattform "its learning" wo die Aufgaben direkt an die Schüler weiter geleitet werden und somit ist es übersichtlicher für die Kinder. Jetzt können die Kinder auch direkt

Kontakt zu den Lehrern aufnehmen.

Weil sich zum 1. Lockdown gar nichts geändert hat.

Lehrer halten sich nicht an Absprachen, sind teilweise nicht erreichbar..es ist eine Katastrophe

5

Es hat sich nichts geändert

Es hat sich nichts geändert.

Es hat sich nichts geändert.

Kein Fortschritt erkennbar

Keine Änderung

Keine Veränderung zum 1. Lockdown

(Leer)

Nichts geändert

Beim ersten lockdown war mein Kind in der Kita.

Eine Lernplattform, die technisch bei weitem nicht ausgereift ist, ständig Störungen aufweist, und umständlich in der Bedienung ist...Da lief es per Mail besser! Lehrer, die spät oder gar nicht antworten, Videos, die sich im Bezahlbereich einer Seite befinden bzw. mit älterer Technik gar nicht öffnen lassen, Aufgaben, die ständig irgendwann "rein geflattert" kommen mit unterschiedlichen Fristen...warum nutzte man den Sommer in nicht, um daran zu arbeiten? Wir wären auch sehr am Online-Unterricht interessiert, geht am Gymnasium ja auch...

Die Aufgaben sind nicht mehr so geballt wie zum Anfang. Der Lehrer zeigt etwas mehr Präsenz zu den Kindern über Antolin.

Es gibt zwar einen Plan, dieser wird aber nur mäßig umgesetzt

Es findet an der Schule faktisch KEIN Distanzunterricht statt. Es werden nur Aufgaben - NUR - über die Schulhomepage beauftragt.

1. Lehrjahr, daher hier keine Vergleichsmöglichkeit. Seitens der Berufsschule gab es erst auf Nachfrage Infos, wie der Digitalunterricht stattfinden soll. Schule fehlten Daten. Infos per Post an den Schüler gab es nicht. Die Übermittlung von Aufgaben und Kommunikation fand anfangs nur über den Ausbildungsbetrieb statt. Es wirkt alles sehr unkoordiniert. Es werden nur wenige Aufgaben erteilt, die bei Weitem nicht an das Pensum im Präsenzunterricht angepasst sind.

Die Bewertung liegt nicht an der Schule. Seitens der Arbeitgeber besteht immenser Druck die Kinder um jeden Preis in die Schule zu schicken. Wenn man dies erfolgreich verhindern konnte besteht ein Unverständnis darüber, dass zuerst die Kinder unterrichtet werden und dann die Arbeit von zu Hause aus erledigt wird obwohl dies eigentlich flexibel möglich ist und im vergangenen Jahr auch möglich war.

Es wurde nicht viel verändert wir zum Beispiel müssen immer gucken das wir die Arbeitsblätter ausgedruckt bekommen.

Mein Kind verliert zunehmend die Freude am Lernen. Jeden Tag gibt es diesbezüglich Diskussionen, weil er die Aufgabenstellungen nur bedingt versteht .

Schule in der Schule ist was anderes als zu hause

Absturz der Plattform

Im 1. LockDown gab es die Aufgaben über die Homepage der Schule, nun gibt es Aufgaben über die Plattform. Das hat nichts mit Distanzunterricht zu tun. Engagement der Lehrer sehr unterschiedlich und es bleibt das Gefühl, das es den Lehrern egal ist, wie der Unterrichtsstoff geschafft werden soll/ kann.

Es ist einfach nur ein Aufgabenkonvolut was abgearbeitet wird vom Kind welches damit maßlos überfordert ist

Es gibt keine Veränderung zum 1. Lockdown.

Da es leider noch immer kein funktionierendes Internet in der Schule gibt.

Als arbeitende Eltern, die 8 Stunden und noch mehr arbeiten kann ich den Distanzunterricht nicht abdecken. Wir als Eltern werden da total im Stich gelassen. Ich weiß, das meine beiden Kinder, die Klasse nicht schaffen werden. Ich bin nun mal kein Lehrer.

Bis auf dass die Aufgaben "pünktlich" auf der Website stehen und die Abgabe verpflichtend ist sowie die Ergebnisse benotet werden, gibt es keine Entwicklung. Es werden lediglich eingescannte Aufgabenzettel auf der Website hochgeladen und über indiware mobil die Stunden bekannt gegeben, wo Lehrende erreichbar sind. Es gibt aber keine Übersicht zu Telefonnummern geschweige denn Videochats/Konferenzen oder irgendwas Interaktives. Im Gegenteil, digitale Lösungssuche wird nur dann gewünscht, "wenn es nicht anders geht". Immer noch Aufgaben in Papierformat nötig... keine Möglichkeit lehrpersonal zu kontaktieren, Möglichkeit der freiwilligen Wiederholung des Schuljahres ist durch die Schule nicht gewünscht, die Schüler sind unzufrieden und haben Angst vor den bevorstehenden Prüfungen.

Keine Änderung zum 1 lockdown

Meist nur Wiederholungen der Aufgaben, es wird Vorrausgesetzt dass Kinder und auch Eltern mit der Plattform umgehen können, keine Kommunikation von Seiten der Lehrer.

Genauso chaotisch und ohne Struktur, viel zu viel... nicht schaffbar im Selbststudium

Kein Unterricht über videoschaltung möglich

Schlechte technische Voraussetzung, teilweise unmotivierte Lehrkräfte, keine Vorbereitung der Schüler

Unmögliche Kommunikation, absolut unstrukturiert.

Es ist genauso wie im ersten Lockdown und am Ende werden die gemachten Aufgaben nicht mal kontrolliert . Von seitens der Schule meldet sich niemand und fragt mal nach ob das Kind zurecht kommt.

Es ist für alleinerziehende Eltern mit 3 Schulpflichtigen Kindern, Arbeitnehmerin und Studentin, einem Haushalt inklusive Hof+ Tiere nicht mehr möglich den Verpflichtungen adäquat gerecht zu werden, da ich am Tag ca. 5 h damit beschäftigt bin, meinen Kindern Unterstützung bei Ihren Aufgaben zu bieten und dann ist noch nicht gesaugt, gekocht, gewaschen, Tiere gefüttert und ausgemistet oder schöne, freie Zeit mit den Kids verbracht. Meine Arbeit und Uni werden dann auf Nachts verlegt und ganz ehrlich, ich bin dann einfach auch total erschöpft. Aber das ist ja allgemein bekannt und selbst gewählt:(

Nach der Arbeit mit dem Kind abends noch Aufgaben zu machen ist nicht fördernd da mein Kind viel Unterstützung dazu braucht um es zu verstehen

Die Präsenz wird auf die Eltern abgewälzt. Als hätten die nichts zu tun.

Es läuft alles über der Homepage der Schule. Man wird alleine gelassen dem Kind was zu vermitteln was aber nicht immer möglich ist. Kein Pädagoge und auch keine Lehrkraft.

Wie im 1. Lockdown

Ich sehe keinen Fortschritt

Wenig weiterentwickelt, schlechte Kommunikation unter den Lk

Es sind wie gehabt die gleichen Lehrer, die Onlineunterricht anbieten. Die Umsetzung ist sehr gut und hilfreich. Leider sind diese Lehrer in der Minderheit. Andere wiederum, leider die Mehrheit, verteilen nur Aufgaben. Ich würde mir mehr Onlineunterricht wünschen.

Bei drei Kindern eine konkrete Antwort zu geben, ist sehr schwierig, da es unterschiedlich abläuft.

Die Hochschule unterrichtet vollständig online. Allerdings wird die erste Prüfung am Freitag in Präsenz durchgeführt. Für mich bei den hohen Fallzahlen (Hochrisikogebiet) nicht nachvollziehbar

Es hat sich zum 1. Lock down nix geändert

Die Lehrer hätten mehr geschult werden müssen. Das Problem ist ja auch ein Kind neue Themen rüber zu bringen so wie ein Lehrer das ist gar nicht möglich.

Es gibt keine Verbesserungen

Zwei Kinder im Alter von 11 und 6 Jahren täglich mit Geduld und der nötigen Ruhe zu unterrichten ist kaum möglich! Es ist täglich ein Fiasko... jeder stößt an seine Grenzen! Kinder gehören in die Schule...! Hinzu kommt eine nicht gut vorhandene Internetverbindung und Unwissenheit am PC

Eltern haben sich ihr Beruf gewählt und wenn sie Lehrer geworden wären, wären sie es jetzt. Die Eltern haben bestimmt selber Probleme wie z.B. Geld, Arbeit, Ehe und die Existenz und jetzt müssen sie sich noch mit Kinder, die null Bock haben zu Hause Schule zu machen.

Kein onlineunterricht nur ein Aufgabenzettel für die ganze Woche für Mathe deutsch und Sachkunde mehr nicht

außer der Lernplattform hat sich nichts verändert

Viele technische Probleme da eine andere Plattform benutzt wird und diese ständig überlastet ist so dass nicht alle Kinder immer dem onlineunterricht beiwohnen können, was dann sehr ärgerlich ist. Es sind immer noch nicht alle Lehrer für den Distanzunterricht geschult worden! Somit findet in einigen Fächern kein Unterricht online statt was sehr schade ist! Es ist nichts digitaler geworden! Warum gibt es keinen richtigen Onlineunterricht? Es wurde doch abgefragt, wer einen Laptop/PC... hat. Wie soll mein Kind Fragen an die Lehrer stellen? Obwohl ich durch den Lock-Down eigentlich viel mehr Zeit für meine selbständige Arbeit investieren müsste, um mein Einkommen einigermaßen zu sichern, mache ich jetzt die Aufgaben mit meinem Kind und erkläre ihr neue Inhalte... Ich fühle mich allein gelassen!!!

Fehlen von Leihgeräten, Kommunikation fehlt

Keine guten Aufgabenzettel, zu eingeschränkt und einseitig

Es stehen keine Endgeräte von der Schule zur Verfügung

keine Verbesserung, Lernplattform ohne die Möglichkeit von Videokonferenzen

Immer noch kein richtigen online Stundenplan verfügbar wo die Schüler alle Stunden online per Videokonferenz haben. Man könnte alle fünf Klassen Klasse 5 zb unterrichten online.

Video mit einem Lehrer der zwei Stunden Mathe in schriftlicher Form an der Tafel U erläutern könnte per Video. Danach der nächste Unterricht und die Schüler könnten zu Hause jeden Tag alle Stunden auch Sport und Musik mitmachen. In der USA geht es komischer Weise. Da ist Normal Unterricht per Video von 9.20 Uhr bis 15.40 Uhr. Mit Pausen für Frühstück und Mittagessen.

Kaum digitaler Fortschritt

Der Breitbandausbau fehlt immer noch, daher Online -Unterricht nur bedingt möglich.

Lehrer geben für gemachte Aufgaben keine angemessene Rückmeldung

nur Wiederholung keine neuen Inhalte

Es gab lange genug die Möglichkeit sich auf den 2. Lockdown vorzubereiten. Von den Kindern bzw Jugendlichen wird erwartet, sich auf diese Situation einzustellen. Es wird ständig nur über die Belastung der Lehrer gesprochen. Wer denkt an die Schüler. Am Bsp meines Kindes in der Abschlussklasse: Eine Aufarbeitung der 9. Klasse wurde nicht erreicht. In der 10. Klasse hatten sie täglich 5 Stunden inkl. Wahlpflicht. Das war in der aktuellen Situation völlig ungenügend. Sie sollen eine Abschlussarbeit schreiben, haben keine Möglichkeit die Pflichtkonsultationen zu nutzen und der Kontakt zum Lehrer ist von diesen teilweise nicht gewünscht. Die Kinder mit genauen Vorstellungen für ihre Zukunft, stehen unter so hohem Druck. Jetzt wo der Distanzunterricht vorbei ist, werden die vergangenen Aufgaben verglichen. Warum ist das nicht während der Zeit im Distanzunterricht erfolgt. Da muss man doch an der Motivation der Lehrer zweifeln. Ein Kind welches im letzten Jahr noch vom Fachabitur ausgegangen im nächsten Jahr ausgegangen ist, hat heute Angst nicht auf die Prüfung vorbereitet zu sein. Mittlerweile glaube ich, eine Wiederholung der Klasse für alle Schüler wäre am sinnvollsten. Auch wenn wir als Eltern alles ermöglichen: technische Ausstattung erneuern, bei den Aufgaben unterstützen, eigentlich nicht notwendige Nachhilfe organisieren und teuer bezahlen, ist es uns nicht möglich, neben dem Vollzeitjob die Kinder angemessen zu unterstützen. Das wäre Aufgabe der Schule. Es ist sehr traurig und ein Armutszeugnis für uns.

Es können digital kaum neue Lehrinhalte vermittelt werden, viel zu wenig digitale Klassenräume, Bereitschaft der Lehrer zum digitalen Unterricht zu gering

Es gibt keinen Fortschritt, gleiche Herangehensweise wie beim 1.Lockdown. Einmal die Woche gibt es eine Aufgabenteilung, keine Kontrolle der geleisteten Aufgaben durch

Fachlehrer. Klassenlehrer meldet sich 1.Woche per Email und schickt neue Aufgaben.

Fast keine Video-Konferenzen ... es gab offensichtlich keinen Plan B zum Präsenzunterricht. Obwohl alle Schüler bereits in Klasse 10 ein eigenes iPad kaufen mussten, wird diese optimale Ausstattung nicht genutzt. Lehrer schicken meistens lediglich Aufgaben zur Selbsterarbeitung. Ich frage mich, was die Lehrer in der ihnen verbleibenden zusätzlichen Zeit tun, sie ja weiterhin vergütet bekommen. Leistung bringen sie jedenfalls keine.

Aufgaben stehen auf der Homepage wie beim ersten Lockdown. Es können auch Erklär Videos für die Kinder geben.

Der einzige Fortschritt ist die Bereitstellung der Aufgaben über itslesrning. Allerdings ist die Anordnung unübersichtlich und oft nicht zugänglich wegen Überlastung

Ich kann keine Verbesserung sehen. It's learning up funktioniert ständig nicht. Und ich hätte mir gewünscht, das man mehr persönlichen Kontakt zum Lehrer hat z. B. Video Konferenz. Weil es immer schlimmer wird. Die Kinder haben keine Motivation mehr

Wir sind berufstätige Eltern im Schichtsystem und Pendeln...zwei schulpflichtige Kinder ‚nebenbei‘ zu beschulen und tatkräftig bei der Bewältigung der massig aufgegebenen Aufgaben zu unterstützen ist ein kräftezehrender Akt!!! Teilweise werden Aufgaben aus dem Internet nur weitergeleitet und die Familie sitzt Stunden an der Ausarbeitung!es ist kaum zu schaffen...wir Eltern haben selbst Abitur und geben unser Bestes,doch wir erreichen allmählich unser Limit.unser Kind ist 11Jahre und es wird so wahnsinnig viel abverlangt. Traurig,dass die studierten Lehrer dies nicht einschätzen können...

In der Grundschule läuft es hingegen super,1.Klasse klappt bis jetzt alles prima(Grundschule Käthe Kollwitz Waren/Müritz)...da ruft die Klassenlehrerin sogar zu Hause an und fragt,wie es läuft und ob wir zurecht kommentieren dieser Stelle ein großes Lob an unsere Klassenlehrerin 1a... Der Unterricht ist nicht wirklich digital. Analoge Inhalte werden einfach nur digital übermittelt. Es fehlt der interaktive Austausch und die Gelegenheit zur digitalen Kollaboration. Es sitzt einfach nur jedes Kind isoliert zuhause, statt wenigstens digital mit anderen zusammenzuarbeiten. Die Lernplattform ist weder auf die Schülerzahl noch auf die Bedürfnisse der Schüler gut vorbereitet. Da muss extrem verbessert werden. Das System der Uni Ristock ist beispielsweise deutlich effizienter als its learning. Lehrer und Schulleitung sind teilweise absolut überfordert. Die Kinder vermissen soziale Kontakte, was auch auf die Psyche geht. Es hätte im Sommer draufhin arbeiten werden können, das die Kinder mit dem digitalen Unterricht klar kommen. Selbstständig und sicher ihr Aufgaben finden können (e-mail und co) und vllt auch mal Videokonferenzen schalten können. Dies ist alles versäumt worden. Nun sitzen sie wieder zu Hause brauchen Hilfe von den Eltern. Die Zeit im Sommer hätte zur Vorbereitung auf Distanzunterricht genutzt werden müssen. Die Kinder hätten lernen müssen wie man e-mails schreibt und wo sie ihr Lernmaterial finden. Die Lehrer hätten sich fortbilden sollen damit sie auch digitalen Unterricht machen können. Es wurde leider nichts verbessert bzw. nicht vorbereitet. Genügend Zeit ist über den Sommer dafür eigentlich gewesen. Es wurde nicht einmal gefragt ob die Kinder ein Endgerät (außer dem Handy) und Internetverbindung zuhause hat. Die Kinder wurden NICHT genug geschult was die Lernplattform angeht, wie man Fristgerecht die Aufgaben verschiebt und in welchem Format und das die Eltern noch ein Programm runter laden müssen (kostenpflichtig). Die Lernplattform stürzt ständig ab oder spielt teilweise die Videos von den Lehrern nicht ab. Und, und,...

Keine große Änderung zu sehen bisher..

Im Gegensatz zum 1. Lockdown Sehr durcheinander

Keine Aufstockung, wirkt unkoordiniert

Es gibt viel zu wenig Videokonferenzen. Meiner Meinung nach hat sich nichts verändert zu dem 1. LOCKDOWN. Ich wäre dafür dass die Lehrer nach dem Stundenplan Videokonferenzen machen. Die Aufgabenverteilung ist in manchen Fächern einfach nur Beschäftigungstherapie und hat keinen Lernerfolg.

Vorher bessere Organisation..über digitales Hausaufgabenheft

Kein echtes digitales Angebot, keine digitale Wissensvermittlung, nur Arbeitsblätter

Wochenplan wird für die Aufgaben wird nun auf der Lernplattform hochgeladen (beim 1. Lockdown noch über die Schul-Homepage). Abfrage im Oktober 2020 nach den technischen Voraussetzungen zu Hause (viel zu spät) ohne deren Berücksichtigung (es wird davon ausgegangen, dass zu Hause Drucker, Internet, Email, Endgerät vorhanden sind). Die Kinder können (nach Aussage der Lehrerin) die Aufgaben gut alleine bewältigen, aber es ist eigentlich egal wie man das ganze ohne Homeoffice / nach Feierabend und stetig sinkender Motivation beim Nachwuchs unter einen Hut bekommt.

Aufgaben werden über Itslearning zugeschickt und können zum Großteil auch in der Plattform bearbeitet werden. DAS IST DIE EINZIGE "VERÄNDERUNG". BREITBAND-AUSBAU UND UNTERRICHT AUF DISTANZ VERSCHLAFEN!

Schlechtere Übermittlung durch die Plattform/ Abstürze und keine Einweisung von der Schule für Its learn.

Es war genügend Zeit sich auf eine erneute Situation wie diese einzustellen und dann kommt das alles so unvorbereitet über..die Aufgaben sind nicht schwer zu erledigen..

Es fehlt die Bezugsperson Lehrer

Keine Angabe möglich da kein Vergleich

Man kann keine gravierenden Fortschritte erkennen.

Es ist genauso schlecht, wie beim 1. Lockdown. Die einzige Verbesserung ist, dass die Lehrer sehen, ob die Schüler die Aufgaben angefangen haben. Es kann nur schriftlich mit den Lehrern kommuniziert werden, was bei den meisten Aufgaben bzw. bei neuem Stoff echt schwierig ist.

Aufgaben werden per Email übermittelt, wie neuer Stoff vermittelt wird, obliegt den Eltern, aufgrund des Alters ist ein selbständiges Abarbeiten noch nicht möglich. Daher ist es ein großer Spagat zwischen Arbeit und "Lehrer sein", Rückfragen beim Lehrer sind aber jederzeit möglich

Meist nur Aufgabenverteilung und dann mit Abgabeterminen unter Druck setzen. Kaum ein Lob meist demotivierend. Wird nur gesehen was nicht beantwortet werden konnte. Es werden zu viele Aufgaben mit zu großem Umfang und Anforderungen aufgegeben. Sehr viele Vorträge ob Chemie Musik Sozialkunde Geschichte etc.. Zu wenig Material

Es ist kaum ein Verbesserung zu merken. Unsere Tochter erhält die Aufgaben einfach nur über die App statt über die Homepage der Schule. Die App ist auch etwas unübersichtlich.

Man muss sämtliche Felder anklicken um zu sehen wo die Aufgaben und Anhänge zu finden sind.

Es werden lediglich Aufgaben digital verteilt, was noch keinen digitalen Unterricht darstellt. Neues Wissen wird fast gar nicht vermittelt und eine Interaktion findet nicht statt.

Der digitale Fortschritt ist nicht angepasst oder verbessert.

Schlechtes Internet zu Hause und von der Schule keine Post mit Arbeitsmaterial erhalten

Es wurde leider im Präsenzunterricht versäumt, die Kinder den Umgang mit der digitalen Lernplattform näher zu bringen. Nicht alle Lehrer wenden diese Plattform gleich an und dann schafft Unsicherheit bei den Kindern.

Die neue Lernplattform its learning mag nicht schlecht sein, wenn man technisch ausreichend ausgestattet ist, die Leitung stark genug ist und alle Beteiligten anständig eingewiesen worden wären. Weder unsere Kinder noch wir Eltern (wohl auch die Lehrer) hatten im Vorfeld die Chance den Umgang damit zu erlernen. Hinzu kommen die technischen Probleme der Seite an sich.

Als positiven Fortschritt kann dies also noch nicht gewertet werden.

Keine Veränderung merkbar. Einzelne Lehrer sind bemüht.

Keine Verbesserung zum ersten Lockdown, weder wurde die itslearning Seite entsprechend angepasst, schlechte Zugriffszeiten, oft Ausfallzeiten der Seite und Lehrer auch hilflos, noch ist die Seite benutzerfreundlich für die Kinder. Wünschenswerte aktive Kontaktaufnahme vom Lehrer zum Schüler, um einfach mal nach den Befindlichkeiten zu fragen, bleibt komplett aus -sehr ernüchternd. Traurig, dass Lehrer dort kein Interesse zeigen. Von einem Kind kann man die aktive Kontaktaufnahme nicht erwarten. Außerdem werden die Lerninhalte zu so unterschiedlichen Zeiten eingestellt, jeder Lehrer macht es, wie er es möchte. Keine Absprachen der Lehrer untereinander, so scheint es zumindest. Man muss mehrfach am Tag nach neuen Inhalten suchen oder schauen und dann diese häufigen Ausfallzeiten der Seite. Das zermürbt und die Kinder verlieren alleine zuhause so sehr schnell die Motivation. Die dann, von den auch noch nebenbei arbeitenden Eltern, wieder hergestellt werden soll und dann kommt es zu Frustration und Streit. Wir arbeiten in großen Wirtschaftsunternehmen und da war es letztes Jahr von einem Monat zum Anderen möglich, geeignete Technik und passende Programme zur Verfügung zu stellen, wo ein virtuelles Sehen und Treffen möglich wurde. Warum geht sowas nicht bei unseren Schulen? Sind unsere Kinder nicht mehr die Zukunft von Morgen? Ist es den zuständigen Behörden nicht wert?

1 homescooling Programm im 1. Lockdown war viel übersichtlicher und zuverlässiger

Im 1. Lockdown gab es wenigstens 1x in der Woche virtuelles Klassenzimmer.

Es werden nur Texte zum selber lesen und beantworten von Fragen geschickt.

Neue Themen müssen selber erarbeitet werden, ohne zu wissen, ob der Stoff richtig erfasst wurde

Das ist kein Unterricht !!

Hat sich nichts geändert im Gegenteil eher verschlechtert viel zu viele Aufgaben für die Kinder sie werden zu 90 % nicht korrigiert

Es ist immer noch Selbststudium und Arbeitsblätter, und viel zu viel zu bearbeiten.

Immer noch Selbststudium und Arbeitsblätter. Kein Digital oder anschauliche Erklärungen. Viele Aufgaben. Kinder sitzen den ganzen Tag und auch am Wochenende

Abgesehen davon, daß diese digitale Lernplattform vom Land eingerichtet wurde ist nichts weiter geschehen. Es wird erwartet und erwartet - nur auf was?

Bei Videokonferenzen wird nicht erklärt wie man dahin kommt. Mein Kind sitzt alleine zu Hause weil wir beide berufstätig sind und erst Abends nach Hause kommen und hat keine

Ahnung was er machen soll. Es wird im Thema weiter gegangen wo wir als Elternteil nicht mal helfen können.

Die Kinder beantworten die Fragen nur noch mit Google weil ihm selber der elan fehlt!

keine Abfrage durch die Schule, wer welche Anschlüsse / Geräte besitzt, keine Video-Konferenzen, wie z.B. am Warener Gymnasium (2. Kind!), Aufgabenfülle ist alleine nicht umsetzbar lediglich die digitale Lernplattform ist hinzugekommen

Keine Lernplattform

Die Schule hat keine ausreichenden technischen Voraussetzungen für Videokonferenzen, etc. geschaffen. Schüler sind sich selbst überlassen, stehen unter massivem Leistungsdruck wegen der Fülle der Aufgaben und Abgabefristen.

Ohne techn. Ausstattung durch das Elternhauses mit Laptop, Drucker usw. wäre ein Distanzunterricht nicht möglich. Hier wurde leider nichts für die Kinder getan. Bildung ist somit mal wieder abhängig vom Geldbeutel der Eltern.

das Gefühl sagt, es ist schlimmer als im 1. Lockdown. Keine Motivation sowohl von vielen Lehrern als auch von den Schülern. Allgemeine Grundmüdigkeit festzustellen. Die Schüler lernen nicht viel... Zumindest bleibt nicht viel hängen

Weiterhin nur aufgabenzettel ist kein Fortschritt

Es gab vom ersten Lockdown an leider noch keine Veränderungen für die 10. Regional Klasse! Denn es werden immer noch keine Video Konvergenzen für die 10. Klasse Regional angeboten! Nur für 10 Gymnasium und 11., 12..

Leider wird nur in Mathe seit Beginn des Distanzunterrichts die Möglichkeit der Videokonferenz genutzt. Seit dieser Woche auch in Englisch. Schon mit dem ersten Lockdown bestehen unaufholbare Wissenslücken, die nunmehr noch größer werden. Die Kids haben keine Möglichkeit Zensuren zu verbessern. Die Lernmoral ist gewaltig gesunken, da die Erfahrung gemacht wurde dass kaum Aufgaben kontrolliert werden.

Die einzige Veränderung ist, dass die Aufgaben jetzt elektronisch verteilt werden und vorher in Papierform.

Zu wenig Aufgaben

Die Schule hat eine so schlechte Internetverbindung, dass sie gar keine Videokonferenzen durchführen kann. Wenn die Lehrer mit den Schülern skypen um gemeinsam Aufgaben zu besprechen, müssen sie es von zuhause aus machen

Es werden nur Aufgaben verteilt (wie im 1. Lockdown), es gibt keinen Unterricht. Die Aufgaben sind teilweise zu umfangreich und zu viel.

Ich denke, man hatte lange genug Zeit, sich digital vorzubereiten. Wenn ich sehe, dass andere Schule auf itslearning zugreifen oder Endgeräte verteilen, ist unsere Schule einfach nur steinzeitlich. Unter aller Socke...sorry

Es gab keine wirklichen Veränderungen

Die Inhalte der Aufgaben sind oft nicht nachvollziehbar, statt auf vorbereitende Prüfungsaufgaben einzugehen müssen die Schüler z.B. Theaterstücke per FaceTime einstudieren oder Reden schreiben zu Themen die sicherlich interessant sind, aber nichts mit Abiturvorbereitungen zu tun haben, die Lehrer arbeiten nicht einheitlich, jeder macht es anders, die Schule ist überhaupt nicht vorbereitet, es fand nicht ein einziges Mal Onlineunterricht statt, die Schüler wissen nicht, ob ihre Aufgaben richtig oder falsch sind, weil sie nicht durchgesprochen werden, wie soll da eine ordentliche Vorbereitung auf die Abiturprüfungen stattfinden, die Schüler sind verunsichert und bekommen auf ihre Fragen von den Lehrern unterschiedliche Antworten, die Lehrer sind nicht vorbereitet und machen es sich mit ihrer Aufgabenverteilung so einfach wie möglich, indem sie die Schüler das Meiste ausarbeiten lassen

Ich bin absolut enttäuscht vom Lehrkollegium, dass weder einen roten Faden für die Klasse erarbeitet hat, noch in entsprechenden Kontakt mit den Schülern und uns Eltern tritt. Zwar wurden Schul-Mailadressen für die Schüler eingerichtet und es wird die hpi-Schulcloud als Übermittlungsmedium genutzt, aber von digitalem Unterricht sind wir weit entfernt.

Es hat sich nur die Übermittlung der Aufgaben geändert. Statt per Mail kommt es jetzt per Plattform. Wenn die Kinder fragen haben, dauert die Beantwortung. Videokonferenzen werden nicht durchgeführt. So bleibt es an den Eltern die Aufgaben zu besprechen, den nur vom abarbeiten lernt es sich schlecht, man muss über einzelne Dinge auch sprechen damit die Kinder sie verstehen. Mir ist es ein Rätsel warum man es nicht geschafft hat Online Unterricht zu ermöglichen, so könnten die Kinder ihre Fragen sofort stellen und es wäre annähernd wie normaler Unterricht. Jeder übermittelt es auf der Plattform anders. Man kann nicht auf einem Blick sehen was erledigt ist. Der eine möchte es gesendet geben der nächste nicht, der nächste möchte nen Hacken bei erledigt. Dann gibt's Probleme beim Öffnen der Aufgaben. Ich finde die Übersicht der Plattform nicht günstig gewählt. Sie hätten es vielleicht mit Schülern entwickeln. Besser wäre es auch gewesen auf die einzelnen Altersgruppen einzugehen.

Es ist das Gleiche in Grün zum Frühjahr und die Schulen haben nicht an der technischen Situation gearbeitet z.B. das jeder Schüler ein Laptop hat und somit hätte dann jeder Unterricht haben können in diesem Lockdown? Außerdem wird es doch immer mehr so sein, das die Schüler es auch für den normalen Schulbetrieb benötigen.

Meiner Meinung nach ist der Distanzunterricht sehr Mangelhaft es ist ein Aufgaben reinstellen in die Plattform. Entweder die Kinder kommen klar oder eben nicht. Eigentlich eignen sich die Kinder alles selber an. Mir fehlt der persönliche Bezug zum Lehrer die Kinder haben zwar die Möglichkeit Fragen zu stellen indem sie den Lehrer anschreiben aber meine Tochter nutzt dieses leider nicht. Ich finde es unbedingt nötig das Videokonferenzen stattfinden, damit die Kinder die Möglichkeit bekommen den Stoff zusammen mit den Lehrern durchzusprechen.

Nur geringe Verbesserungen da es ausschließlich Aufgaben durch Arbeitsblätter oder nach Schulbuch gibt. Keine neuen Lerninhalte und leider auch keine zusätzlichen Erläuterungen. Kein Internet Anschluss zuhause

Es ist kein Fortschritt zu erkennen :(Weder bei den Serverkapazitäten noch bei den Beschulungsformen der Lehrer. Es kommen keine Ideen wie man es besser angehen kann. Nur wenige Lehrer entwickeln Eigeninitiative ihre Lehrinhalte zu digitalisieren. Und dabei reicht nicht nur ein Link mitschaut mal da, da könnt ihr auch was aussuchen.

Keine ausreichende Internetverbindung bei der Schule vorhanden. Daher keine Nutzung von digitalen Lernplattformen möglich.

Teilweise zu wenig Aufgaben, viel zu wenig Digitalisierung der Lehrer. Es wurde kaum Technik genutzt. Warum kann der Lehrer nicht kleine Videos von seinen Erklärungen machen oder den Kindern per Video Aufgaben mitteilen? Es muss ja nicht immer der komplette Unterricht sein. Aber unsere Kinder freuen sich auch mal u.a. die Klassenlehrerin zu sehen die Defizite aus dem ersten Lockdown sind schon vorhanden und finden wenig Berücksichtigung. Die Technik wird zwar von der Schule bereitgestellt, jedoch die Haftungsübernahme kann nicht übernommen werden. Bei notwendigen Ersatz würden Schulden anfallen. Die Bewältigung des Umfangs bei Schülern mit Schwierigkeiten und dann bei der Vielzahl der Kinder in einem Haushalt ist nicht zu bewältigen. Es entstehen Lernverluste, große Defizite und Frustration auf allen Seiten. Die Ausarbeitungen der Lehrer beschränken sich häufig auf Aufgaben aus einem Buch oder Arbeitsblättern. Die Vielzahl aller Blätter erschlägt die Kinder.

Wir sind sehr unzufrieden wie hier mit der Bildung umgegangen wird. Kleine Gruppen im Wechselmodell wären vorteilhafter.

es sind Monate vergangen ohne erkennbaren Fortschritt, Digitalisierung ist noch ganz weit entfernt

Leider noch kein Online-Unterricht, Lehrer reagieren auf Fragen spät bzw. überhaupt nicht, es wird nicht klar dargestellt, ob die Aufgaben versandt werden sollen oder nicht und eine Bewertung bzw. Kontrolle der erteilten Aufgaben erfolgt ganz ganz selten, sehr schade.

Man hatte genügend Zeit sich auf neue Lockdowns vorzubereiten

Um ersten waren die Aufgaben auf der schulseite und übersichtlicher. Mit der schulcloud unübersichtlich und ein durcheinander. Aufgaben viel mit Hilfe eines Erwachsenen.

Die Zeit wurde leider nicht ausreichend genutzt, sich auf die aktuelle Situation vorzubereiten.

Im ersten Lockdown wurden die Aufgaben abgegeben und kontrolliert. Das ist im Moment nicht der Fall.

Kinder wurden nicht auf Distanzunterricht vorbereitet (zB Lernmethoden), keine Verbesserung zum 1. LD

Ich bin den ganzen Tag auf Arbeit und das Kind ist allein zu Hause und muss sich selbst motivieren und mit den Fächern/Unterrichtsstoff kämpfen. Es gibt kaum Absprachen der Lehrer untereinander zu Lehrmenge und Hausaufgabenmenge. Teilweise sind statt 8h Unterricht zur Aufgabenbewältigung 12-14h nötig.

Im ersten Lockdown lief es besser. Jeder wusste das es einen 2 gibt. Die Schule hätte sich darauf besser vorbereiten können. Wir haben es ja auch. Unser jüngerer Sohn hat zum Geburtstag und Weihnachten von der Familie einen Laptop bekommen. Damit er sich wenn der 2. Lockdown kommt für den Distanzunterricht gewappnet ist.

Nach mehreren Monaten gab es keinen Fortschritt

Die Unsicherheiten bei der Anwendung/ Nutzung von digitalen Möglichkeiten bei weniger technisch begabten Lehrern wurden nicht ausgeräumt. Es fehlt Personal (im günstigsten Fall ein ausgebildeter IT-ler), welcher konsequent die Lehrerschaft unterstützt und weiterbildet.

Leider sind die Aufgaben nicht vorbereitet und der Schüler sitzt morgens vor dem Laptop und weiß nicht, welche Aufgaben er für den jeweiligen Tag hat. Er kann seinen Tag nicht planen.

keine Veränderung, immer noch keine Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülern, nur Aufträge per Email, die wir zuhause nie alle schaffen

Es läuft analog zum Frühjahr

Abstürze der Cloud, Vorbereitung aufs Abi

es hat sich wenig getan. Es gibt kein online unterricht. Die Aufgaben werden verteilt die Erarbeitung erfolgt mehr oder weniger mühsam teilweise mit meiner. Unterstützung in manchen Fächern nicht nachvollziehbar oder nicht möglich da kein Unterricht

Es hat sich nichts geändert zum 1. Lockdown.

Erst nach einem Jahr etwas Fortschritt

Kein Fortschritt zum ersten Lockdown. Aufgaben werden sinnlos verteilt, teilweise ohne Rückmeldungen. Unterrichtsstoff wird nicht vermittelt. Teilweise keine vernünftige Vorbereitung der Lehrer.

Keine Hardware eingeführt; Keine Videokonferenzen; kein Onlineunterricht

Offensichtlich fehlt in der Schule noch immer die technische Ausstattung, um den Unterricht komplett auf digitales Lernen mit Videokonferenzen umzustellen.

Die einzige Änderung zum 1. Lockdown: damals wurden die Aufgaben per eMail verschickt. Jetzt werden die Aufgaben über die Lernplattform "It's learning" verteilt.

Ich kann meinem Kind die Lerninhalte nicht so vermitteln, wie es ein Lehrer/eine Lehrerin tun würde.

Die geforderten Voraussetzungen um den Distanzunterricht optimal bzw. befriedigend durchführen zu können, sind kaum oder besser nicht gegeben. Es sind Anschaffung zu tätigen, die finanziell nicht umsetzbar sind. Des Weiteren sind viele Lehrer mit der digitalen Medien überfordert und haben Angst davor. Videokonferenzen sind durch den schlechten Breitbandausbau nur mit viel Geduld und Störungen anwendbar.

Keine Anstrengungsbereitschaft zur Verbesserung der organisatorischen, pädagogischen und technischen Kriterien

Eine minimale Besserung des Distanzunterricht (im Vergleich zum 1. Lockdown)

(fast) kein Unterschied zum 1. Lockdown - jetzt gab es zweimal einen Skypetermin, vorher nicht

Leider kein Online Unterricht.

Es werden viel zu viele Aufgaben dem Kind zur last gelegt welches es nicht immer pünktlich abgeben kann, das Kind wird schlechter benotet weil es nicht alle Aufgaben geschafft hat.

ES gibt kein Feedback der Lehrer für jeden einzelnen Schüler. Lehrer melden sich nicht bei den Schülern um zu erfragen wie gut sie zurecht kommen. Für mich ist es kein

Distanzunterricht sondern nur erteilen von Aufgaben. Die Kinder sowie Eltern werden wie gewohnt mit der Situation allein gelassen.

Die Ergebnisse werden nicht kontrolliert und ausgewertet. Der Lernzuwachs ist keineswegs klar.

Mir fehlt einfach der rote Faden. Jeder Lehrer vermittelt anders. Mir wäre ein einheitliches vorgehen lieber und ich wäre dafür, das die Stunden zum vorhandenen Stundenplan per Videokonferenz abgehalten werden. Das kann doch nicht so schwer sein.

Es wurde zu wenig in digitale Medien investiert bzw. nicht genügend Anstrengungen unternommen um die Lernsituation der Kinder zu verbessern.

6

Es gibt keinen Fortschritt

Es hat sich nichts geändert

Es hat sich nichts geändert

Es hat sich nichts geändert.

Es hat sich nichts verändert

Es hat sich nichts verändert.

Hat sich nichts geändert

Keine Änderung

Keine Veränderung

Keine Veränderung

Keine Veränderung zum 1. Lockdown

keine Verbesserung

Keine Verbesserung

(Leer)

Es hat sich nichts verändert.

Keine Änderung

Es ist nicht besser geworden keine Änderung

Keinerlei Verbesserungen. Iserv ist ein Graus. Einige Lehrer geben gar keine Aufgaben. Keine Beurteilung

Es ist keine Veränderung zum Distanzunterricht im 1. Lockdown zu bemerken.

Es hat sich nichts verändert, außer die Plattform Its learning ist ein geführt worden! Die Zettel hatten den Vorteil, das wir die gemachten Aufgaben abhacken konnten und sich nicht jedesmal durch klicken mussten. Warum müssen die Schüler sich nicht morgens einloggen? Der Lehrer kann per Videokonferenz unterrichten! Warum können die Kinder nicht in den Aufgabenblätter selbst schreiben? Warum muss alles ausgedruckt werden?? Umwelt!!!

Internet zu langsam und digital nicht gerüstet

Es fehlt der digitale Unterricht. Ha kommen ueber die Schulcloud und werden von den Eltern und Kindern abgearbeitet. Es ist schade, dass bis heute kein richtiger digitaler Unterricht möglich ist.

Distanzlernen ist für alle Pädagogen eine Herausforderung. Dies bedeutet sich auf neue Wege und didaktische Mittel und Methoden einzulassen. Das Zeitalter von Arbeitsblättern allein sollte vorbei sein. E-Learning heisst Onlineunterricht, mindestens. 1x täglich eine Fragesequenz für Schüler bei auftretenden Fragen zum Stoff, dafür sind wir als Eltern nicht allein da in diesen Zeiten. Wir müssen auch arbeiten und versuchen alles zu ermöglichen. Jedoch sind es die Lehrer, wo die Kinder zusätzlich für Seitenweise Wiederholungsaufgaben wertgeschätzt und motiviert werden müssen. Binnendifferenzierung und asynchroner Unterricht, kurze Sequenzen zur Vermittlung neuen Lernstoffs setze ich einfach voraus. Leider gibt die Lernplattform dies einfach nicht her. Ein weiteres Jahr wurde in der Konzeption und Vorbereitung eines solchen Distanzlernens wurde verschlafen. Hier gebe ich nicht den einzelnen Lehrern die Schuld aber Schule, Träger und MV müssen endlich mehr Pflichten als Möglichkeiten für die Schulen und deren Personal schaffen. Es gibt sehr gute Möglichkeiten und selbst Glasfaserinternet ist als nicht vorhandene Voraussetzung keine Ausrede mehr, die Alternativen sind vorhanden.

Aufgabenverteilung unübersichtlich, zu selten online unterricht

Manche Lehrer geben Aufgabe u Lösungen raus, hier sollten Lehrer die aufgeben kontrollieren, Aufgaben werden den Eltern zb mitten am Tag übermittelt, da Eltern u Lehrer einen Chat nutzen-schulcloud, wird es schnell unübersichtlich, online Unterricht gestaltet sich schwierig aufgrund des Internets

Es gab keine Änderungen

Weil Kinder überhaupt nicht Vorran kommen da der lehrer einfach fehlt

Es gibt trotz „digitalem Klassenzimmer“ keinen digitalen Unterricht. Lediglich eine Auflistung von Aufgaben auf Zetteln. Ziemlich traurig, wo man doch sicher sein kann, dass fast jeder Haushalt ein Handy, Tablet, PC o.ä. hat

Es hat sich überhaupt nichts geändert.

HPI Cloud wird genutzt. Server ständig überlastet. 2-3 Unterrichtsstunden in der Woche als Videokonferenz. Neue Themen müssen selbst erarbeitet werden

Lediglich 2 Lehrer bieten Video-Unterricht an, alle anderen Buchseite Nr x-yarbeiten und einsenden

Aus meiner Sicht gibt es keinen Unterschied zum ersten Lockdown. Die Kinder bekommen ihre Aufgaben und können den Lehrer anmailen. Diese Hemmschwelle ist zu hoch. Erst fragen die Kinder mich und schämen sich, wenn sie ihren Lehrer anmailen sollen.

Sie glauben, dass sie die einzigen sind, die die Aufgabenstellung nicht können

Keine Lernkonferenzen oder digitaler Unterricht, nur Aufgaben über eine schulcloud. Seit März wurden die Schüler einzig und allein darin geschult, sich besser in der cloud zurecht zu kommen. Es erfolgt keinerlei digitaler Unterricht.

Bedauerlicherweise erhalten wir wöchentlich nur Arbeitsblätter und es wird nichts dadurch verinnerlicht. Man braucht auch nix abgeben. Es ist quasi egal ob man die Hausaufgaben erledigt oder nicht. Lehrer sind wie vom Erdboden verschwunden. Die Kinder sollten alle die Klassen wiederholen. Die Hauptfächer sind für die Kinder am aller wichtigsten. Die Kinder suchen sich lieber leichte Aufgaben aus und das andere wird vernachlässigt. Ihnen fehlt die Motivation, der Ehrgeiz, Disziplin, Fleiß. Was soll aus diesen Kindern später mal werden? Es hat sich nichts verbessert. Genauso schlecht wie vorher.

Es hat sich nichts geändert! Es werden Aufgaben per Zettel geschickt! LB. S. Von - Bis zu bearbeiten, teilweise sogar neuer Unterrichtsstoff. Wir, die Eltern sind ganztags arbeiten. Dieses Schuljahr dürfte nicht benotet werden.!

Keine Veränderung zu spüren

Keine Veränderung zu 1 lockdown, Schule scheint unvorbereitet

Keine Veränderungen zum 1. Lockdown. Es werden einfach nur Arbeitsblätter verschickt

Es hat sich nicht zum besseren verändert. Aufgaben werden nur abgearbeitet .

Es ist keine Änderung des Zustands erkennbar.

Absolut unvorbereitet. Neuer Stoff sich selbst anzueignen erfordert viel mehr Zeit. Bei Fragen ist der Weg zu lang um umständlich um Lösungshilfen zu bekommen, kostet Zeit. Dadurch ist das Distanz lernen viel umfangreicher und schwieriger. Da wurden keine richtigen Lösungen gefunden Auch Lehrer scheinen überfordert.

Schüler bekommen einfach nur Aufgaben, digitaler Unterricht viel zu wenig, nur einzelne Lehrer, Anschaffung digitaler Endgeräte durch Eltern wurde nicht konsequent durchgesetzt, durch Verweigerungsverhalten einzelner Eltern leidet der digitale Unterricht aller Kinder

Kinder werden per E-Mail mit Aufgaben belegt . Kinder stehen allein da und sollen sich die Lerninhalte selbst erarbeiten . Dies funktioniert aber nicht bei 10 jährigen Kindern. Die Eltern kommen 18 Uhr von der Arbeit und sollen dann Einkaufen ,Abendmahl zubereiten und dann 19.30 Uhr noch Lehrer spielen. So funktioniert dieses System überhaupt nicht. Streichen Sie das komplette Schuljahr und beginnen vernünftig mit der schulischen Ausbildung wie es Ihre Berufung ist.

Außer das die Aufgabenverteilung über die Plattform gemacht wird hat sich doch nichts geändert. Die Kinder bekommen die Aufgaben übermittelt mit einem Datum wann die Ergebnisse abgegeben bzw. übermittelt werden sollen und das wars. Der Lehrer teilt noch mit wann er erreichbar ist und den Rest muss sich der Schüler alleine beibringen. Das kann es doch wohl nicht sein !

Es hat sich nicht viel geändert. Plattform stürzt oft ab, einloggen dauert ewig. Drucker ist nicht vorhanden es muss abgeschrieben werden.

Es wurde lediglich kurz vor dem 2. Lockdown die Lernplattform itslearning eingeführt. Üben vorab mit der Lernplattform war nicht möglich aufgrund technischer Probleme (Plattform nur teilweise funktionsfähig, funktionierende Zugangsdaten fehlten für einige Kinder, Schule technisch schlecht ausgestattet sowie katastrophale Internetverbindungen in ländlichen Gebieten für Schule + Schüler). In der Lernplattform werden auch nur Arbeitsblätter + Aufgaben eingestellt, die im 1. Lockdown per Email kamen. Eine digitale Bearbeitung der Arbeitsblätter ist nicht möglich. Es muss alles ausgedruckt, bearbeitet und dann wieder eingescannt und zurück geschickt werden. Also nichts anderes als per Email. Dies ist nur halbes digitales Arbeiten! Lediglich die Chat-Funktion können die Schüler in itslearning nutzen um zeitnah Kontakt zu halten.

kein digitaler Unterricht, nur Aufgaben per Mail, keine Nutzung von Plattformen

Ich bin kein Lehrer und muss zu dem auch arbeiten so wie mein Mann auch

Bei sind wir LRS belastet was die Situation sehr erschwert

Es wurde keine Umsetzung für Distanzunterricht geschaffen, Arbeitsblätter und neue Rechenwege ect zu vermitteln als Eltern fast unmöglich. Keine Techn Möglichkeiten, keine Rücksprache mit Lehrern. Eltern und Kindern sind komplett sich selbst überlassen. Furchtbar. Jeden Tag fließen Tränen zuhause. Wir haben keine Zugänge fürs digitale lernen erhalten. Angeblich sind diese beantragt. Aber wann wir die jemals erhalten weiß niemand.

Seit 5/ 2020 war Zeit digitale Formen zu planen und umzusetzen. Ein Armutszeugnis! Armes Deutschland aber Millionen zum Fester werfen für TUI, Lufthansa und Co.! Profilierung der Politiker...

Die Infektionsquelle sind nicht Kinder oder die Schulen an sich die könnte man offen lassen

Es wurde diesbezüglich überhaupt nichts getan es hat sich zum 1. Lockdown nicht geändert , verbessert

Distanzunterricht heißt für mich Videokonferenzen, täglicher Kontakt mit den Lehrern und zumindest der Versuch einer Unterrichtssimulation in der Häuslichkeit. Dem ist hier nicht so. Aufgaben kommen nicht mehr per Post, sondern müssen auf der Homepage der Schule heruntergeladen werden, mehr findet nicht statt, dies ist für mich kein Distanz Unterricht

Toll für alle die internet haben, in Baumgarten haben wir leider keine konstante Leitung. Aufgabenverteilung ausgedruckt kann man wöchentlich abholen aber diese sind leider nicht vollständig

Bis auf ein sehr einfach gestricktes "schreibportal", welches ständig aussetzt, hat sich nichts geändert.

Leider hat sich nichts verändert. Mein Kind hätte Spaß am digitalen Unterricht aber so ist er frustriert.

Die Kinder bekommen Aufgaben gestellt. Sie arbeiten sie ab. Aber sie lernen dabei nichts. Wie auch schon im ersten lockdown

Unverändert

Aufgaben werden wie im Frühjahr über die Homepage der Schule verteilt. Es handelt sich lediglich um Wiederholung, kein neuer Unterrichtsstoff, außer in Sachkunde. Mathematik und Deutsch sind lediglich Wiederholungen aus dem normalen Unterricht.

Aufgaben werden auf der Homepage heruntergeladen geladen, das ist für mich kein Distanz Unterricht

Alles wie beim 1. Lockdown, Aufgaben für ein Woche per Mail, Kontrolle der Aufgaben erfolgt irgendwann nach dem lockdown, eine Lernstandserhebung erfolgt gar nicht, die Lehrer sind nur schwer zu erreichen

Mein Kind hat am Anfang dieses Schuljahres die Schule gewechselt

Den 1. Lockdown hat mein Kind "echten" online-unterricht genossen. Es heißt, nach dem Stundenplan online live treffen mit dem Fachlehrer und Unterricht wie in der Schule. Die Kinder haben neue Inhalte erlernen können, hatten live Fragen gestellt. Hatten die Möglichkeit sich auszutauschen im einem online Raum. In der jetzigen Schule ist die Situation weniger zufriedenstellend. Die Kinder bekommen Aufgaben über online Plattform, können natürlich den Lehrer fragen stellen, sind aber auf sich selbst und Unterstützung der Eltern gestellt. Recherche, youtube. Ich akzeptiere den lockdown und die Maßnahmen, die Schulen müssen jedoch flexibler handeln und die Kinder einfach unterrichten.

Es ist seit dem ersten Lockdown keinerlei Fortschritt zu erkennen. Die Kinder und die Eltern werden weiterhin allein gelassen - es erfolgt weder Unterstützung seitens der Regierung, des Kultusministeriums noch Unterstützung durch die zuständigen Lehrer, durch z.B. den Aus- bzw. Aufbau von digitalem Unterricht. Die Kinder werden mit Aufgaben überflutet ohne jegliche Erklärungen dazu. Die Lernplattform (wenn sie denn funktioniert) und die Kommunikation mit den Lehrern ist ein Witz und einfach nur traurig, wenn man wie in meinem Fall das Kind auf die Abschlussprüfung der mittleren Reife vorbereiten will. Es gibt nicht umsonst die Schulpräsenzpflicht, wo den Kindern Lerninhalte vermittelt werden. Als berufstätige Eltern in systemrelevanten Berufen haben wir keine große Möglichkeiten unser Kind schulisch zu unterstützen - und zusätzlich sind wir keine Pädagogen und können selbst wenn wir die Zeit dafür aufbringen, keine Lerninhalte vermitteln, wie es die Lehrer tun und wie es auch Voraussetzung für das Bestehen der Prüfungen ist!

Es gibt keine Verbesserung, es wurde NICHTS vorbereitet. Es gibt keine Verbindung zu den Lehrern. Es ist nicht nachvollziehbar, warum es keine Videokonferenzen mit dem Lehrer geben kann, damit die Kinder die Lehrer wenigstens 1x täglich für 1h sehen und die Aufgaben erklären lassen können. Als Eltern können wir den Lehrer nicht ersetzen, weil es den Eltern/Kind-Konflikt gibt.

trotz langer Vorbereitungszeit und Erkenntnissen aus dem 1.Lockdown sind keine Verbesserung zu erkennen

Qualität des Distanzunterricht stark abhängig vom Lehrer!

Einzelne Lehrer reagieren nicht auf Fragen. Kinder und Eltern werden mit der Situation allein gelassen. Einzelne Lehrer reagieren beim Hinweis auf Überforderung, mit der

Aussage:"motiviere dich"

Keine Weiterentwicklung

Es gab kein Fortschritt

Bis heute keine Zugangsdaten oder Leihgardware erhalten

Die Zeit nicht gut genutzt !

Nicht genügend Lernmaterial erhalten

Es hat sich absolut nichts getan! Es wurde nichts gelernt aus dem 1.Lockdown. Es gibt weiterhin NUR Arbeitsblätter und Wiederholungsaufgaben. Immerhin sind diese im Vergleich zum 1. Lockdown nun nach täglichen Aufgaben sortiert. An der Schule gibt es NULL digitale Unterrichtsmöglichkeiten. Auch von den Lehrern hört man nichts. Diese könnten ja wenigstens mal beim Kind nachfragen wie es mit den Aufgaben zurechtkommt. Die gestellten Aufgaben (Arbeitsblätter) werden auch nicht kontrolliert. Es ist sehr traurig und unverständlich das die Zeit nicht genutzt wurde um hier besser aufgestellt zu sein.

Genau so schlecht wie beim ersten Lockdown. Aufgaben geschickt und macht mal.

Keine Verbesserung. Stoff wird nur wiederholt und gefestigt.

Die Eltern sollten mehr ins Boot geholt werden, sehr schlechte Kommunikation an die Schüler, teilweise kommen Mails nicht bei allen an, immer wieder Rückfragen an die Schule, mit

Bitte der wiederholten Zusendung an die vorliegende Mail des Schülers. Eine digitale Lernform wird nicht genutzt, alle Aufgaben werden per Mail übermittelt.

Es hat sich nichts verändert. Aufgabenblätter zum Ausdrucken, Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu den Lehrern per Email. Antworten nicht mal innerhalb eines Tages.

Es ist nicht gut für die Kinder zwecks den sozialen Kontakt

Alles zu keine Besserung, alles blöd

Zu viele Aufgaben, Technik wird voraus gesetzt, Material z.Be Druckerpatronen bekommt man schlecht oder gar nicht

Kein richtiger Unterricht, keine Noten

Es ist überhaupt kein Fortschritt zu erkennen. Wie auch, es ist einfach nur

ein Armutzeugnis unserer Regierung

was den Schülern und Eltern zugemutet wird. Überall in den Medien wird von digitalem Distanzunterricht gesprochen und dieser auch noch hochgelobt. Bei uns (und sicherlich bei

anderen auch) bestand der Unterricht bis vor 3 Tagen aus einem "Aufgaben-

stapel der alleine ohne fast jegliche persönliche und technische Hilfe abzuarbeiten war. Lediglich die Klassenlehrerin war telefonisch gut erreichbar, kann aber verständlicherweise nicht

alle Fächer abdecken. Diese Situation macht mir Angst und macht mich wütend. Wo soll das hinführen, wenn die Situation von der Regierung pauschalisiert wird und man als williger

Schüler keine Möglichkeit hat mit der Coronasituation angemessen umzugehen. Was wird den vielen Schülern hier vorgelebt?

Das soll mal unsere Zukunft sein!!!

Einfach nur ganz ganz schlimm... 😞😞

Keine Änderung zum 1.Lockdown

Keine Besserung,

Es war und ist eine Katastrophe an dieser Schule .

Keine Verbesserungen, noch weniger Onlineunterricht, keine Erklärungen bzw Tipps für Eltern den Stoff zu vermitteln, viel Unterrichtsstoff, wenn „nebenbei“ Homeoffice ist.

Es wurde in der ganzen Zeit einfach nichts getan. 1 Mal wöchentlich finden wir Aufgaben, die in der Woche abgearbeitet werden sollen. Viel zu viel und kaum zu schaffen. Teilweise

unverständlich. Die Aufgaben werden nicht wieder abgegeben und kontrolliert. Im letzten Lockdown rief die Lehrerin 1 Mal an, um zu fragen wie es geht. Das wars.

Kein online Unterricht, kein Kontakt wenn Fragen vorkommen

Schulpflicht merke ich nur nichts von

Kein Onlineunterricht, keine Hilfen für die Eltern den Lernstoff zu vermitteln

An den Lernmethoden für zu hause sowie fürs online lernen gibt es keinerlei Neuheiten bzw Verbesserungen. Genau so wie man den Klassenlehrer nicht direkt kontaktieren kann um ggf

fragen zu den aufgaben zu stellen, um es dem Kind besser zu vermitteln. Wir sind nun mal keine Pädagogen und keine Lehrkräfte.

Die Lehrer haben ungenügende Möglichkeiten, per Onlinekonferenz mit den Schülern in Kontakt zu treten, es gibt an der Schule unzureichendes WLAN und Hardware (Laptop) um

einen qualifizierten Online-Unterricht abhalten zu können. Die Lehrer sind ungenügend auf diese Situation vorbereitet und werden auch nicht unterstützt/begleitet. Generell ist das eine

unzumutbare Situation und es hat sich gegenüber dem 1. Lockdown NICHTS getan.

Keine Verbesserung, bleibt alles an den Eltern hängen. Wir bekommen nur in welchen Heft bzw. Buch weiterverarbeitet werden soll

Mehr Digitaler Unterricht wäre wünschenswert. Nur in Mathe wird mit Bettermarks gearbeitet.

Keine großen Fortschritte

Es hätte in den ganzen Monaten schon alles digital vom Land umgesetzt werden können damit der Distanzunterricht auch vernünftig umgesetzt werden können

Es hat sich nichts verbessert

Es hat sich im Vergleich zum ersten Lockdown nicht viel geändert, die Kinder bekommen haufenweise Aufgaben jetzt nur über eine Gruppe und nicht mehr auf der Schulseite. Da fragt

man sich wozu die Schule soviel Geld letztes Jahr im Rahmen des Digital Pakets bekommen hat. Um weiterhin endlose Zettel jede Woche zu bekommen? Miese Leistung!!

Weniger Aufgaben und unstrukturierter als beim 1. Mal. Wann Aufgaben kommen ist völlig unklar. Termine werden teils spät Abends für den nächsten Tag gesetzt. Es läuft nichts nach

den normalen Stundenplan oder einem anderen angepassten. Die Kids können sich auf nichts einstellen. Ständig muss geprüft werden ob es eine neue Aufgabe gibt.

Fehlende Kommunikation, Schüler bleiben sozial und emotional auf der Strecke

Es hat sich seit dem 1. Lockdown nichts geändert

Es hat sich nichts getan seit dem ersten Lockdown

Es gibt eine neue Plattform, die nur bedingt funktioniert. Unser Internet kommt nach wie vor über Funk, also bei schlechten Wetter ist fast keins da. Und wenn das Datenvolumen

aufgebraucht ist, ist auch Schluss mit Internet, aber mit einem Gigacube gibts nicht mehr bezahlbares Datenvolumen.

Es hat sich nichts weiterentwickelt

Alles wie beim 1. LD

Es wird von den Eltern verlangt Lehrer zu spielen, wir bezahlen immer noch Schulgeld und müssen kopieren was das Zeug hält das kostet uns Patronen Geld und Papier da fragt auch

niemand wer diese Kosten übernimmt.

kaum Fortschritte zum ersten Lockdown

Keine Nutzung von digitalen Lernplattformen. Be- und abarbeiten von Arbeitsblättern und Aufgaben aus dem Lehrbuch.

Keine Veränderung zum ersten Lockdown

Kinder der Grundschule arbeiten nur mit der Anton App. Ansonsten erfolgt die Aufgabenstellung auf der Homepage der Schule

Ich finde es hat sich im Vergleich zum 1. Lockdown nichts getan sie Plattform it's learning funktioniert ständig nicht viel zu wenig Aufgaben erreichen die Kinder!

1000 verschiedene Maßnahmen nix hilft. Kinder werden isoliert Vereinsamen und bekommen selbst schon was mit der Psyche. Gerade Kinder mit Auffälligkeiten im Sozialverhalten.

Kein Fortschritt oder Veränderung...keine technische Unterstützung usw

Es hat sich nichts geändert oder verbessert.

Digitalisierung verpasst!

Digitalisierung verpasst

Kein digitaler Unterricht, keine Geräte..

Keine Unterstützung mit der Hardware

Keine Verbesserungen, Lehrer ungenügend geschult, können kaum Teams bedienen oder gar E-Mails schreiben, Schüler werden mit Aufgaben geflutet ohne Abstimmung

Kein Fortschritt in der Grundschule. Für die erste Woche gab es noch im Briefkasten individuelle Arbeitsblätter. In der zweiten Woche nur Aufgabe aus den Büchern. Langweilig und

wenig motivierend für die Kinder.

Es gibt kaum Aufgaben der Lehrer. Anfragen werden nicht beantwortet.

Keine Verbesserung, die Kinder sind sich zu oft alleine überlassen, die Schule suggeriert, dass der Lernstoff optimal vermittelt wird obwohl die Lehrer kaum technisch geschult sind, um

Teams zu benutzen.

Seit dem vergangenen Lockdown ist nichts geschehen, um Unterricht auch per Videokonferenzen abzuhalten. Es werden lediglich über eine Cloud Aufgabenblätter zur Verfügung

gestellt, die zu 95 Prozent nicht kontrolliert und eingefordert werden. Kein Rücklauf/Feedback für die Schüler!!! Außerdem: Jede Schule sollte verpflichtet sein, die Lernplattform Its

Learning zu nutzen, die ebenfalls längst mit Videofunktion laufen sollte.

Genauso planlos wie im 1. Lockdown.

Neue Lerninhalte in allen Fächern zu vermitteln und verschiedene komplizierte Plattformen zu nutzen sowie das Hochladen von Aufgaben lassen sich nicht allein von einem 4 Kläser bewältigen und als Vollzeit Berufstätige Eltern haben wir zusätzlich 2 Kinder nun in allen Fächern zu unterrichten ,zu betreuen und versorgen und zusätzlich in Informatik zu Schulen. Leider keine Videoübertragung zum jeweiligen Lehrer in den jeweiligen Fächern
Die Lernplattform bricht ständig zusammen, die Lehrer zeigen nicht genug Initiative.
Ich finde es einfach nur traurig das es die Schule vom 1.Lockdown bis heute nicht geschafft hat den fehlenden Lernstoff online zu übermitteln.

Es hat sich im Vergleich zum 1 Lockdown nichts geändert.

Pokitisches Versagen auf ganzer Ebene. Lockdowns bringen nichts

Fast nur Aufgabenblätter aus dem Internet kopiert, keine zwischenzeitliche Rückkopplung zu den Ergebnissen, kein Lernfortschritt gemäß Lehrplan, bei Fragen des Kindes sind die Eltern gefordert.

Es ist nix passiert

Die Vorstellung der Lehrkräfte, was in einer Unterrichtseinheit geleistet werden kann, geht weit auseinander. Teilweise ist es fast zu viel, in anderen Fächern ist es eher Beschäftigung.

Es gibt kaum Lernfortschritte, oder die Kinder müssen sich neuen Stoff selbst erarbeiten. Es werden außer in Mathe keine digitalen Lernplattformen genutzt.

Es gab zwischen dem 1. und 2. Lockdown keinen Fortschritt. Es findet kein digitaler Unterricht statt. An der Schule mangelt es an technischer Ausstattung (Laptops, brauchbare Internetverbindung!). Die Aufgaben für jede Klassenstufe werden auf der Schulhomepage veröffentlicht. Jedes Elternteil schaut sich Montags die Aufgaben für die Woche an.

Unregelmäßig gibt es von der Klassenlehrerin Arbeitsblätter per Post. Als zusätzliches (nicht schulisches) Angebot nutzt die Klasse/Klassenlehrerin die Anton App, um ein geeignetes kindgerechtes Zusatzlernangebot für die Kinder zu schaffen.

Wir bekommen immer noch Mails mit Aufgaben ohne irgendwelche Erklärungen oder unzureichend. Alles muss selbst erarbeitet und erklärt werden und dann dieser riesen Umfang , Eltern können einfach nicht den Stundenplan gewährleisten....ich zb bin erkrankt und muss zu Therapien und Fachärzten und habe noch einen Pflegebedürftigen Sohn.....die Kinder sind zu klein um sich alles selbst zu erarbeiten.

Es sind nur geringe Veränderungen spürbar. Verantwortung, die Lerninhalte zu vermitteln, wird auf die Eltern übertragen.

Es ist kein Fortschritt ab dem 1. Lockdown zu erkennen. Ständige Ausfälle der Lernplattform, des Internets machen es schwieriger. Druckerpapier und Druckerfarbe müssen stets nachgekauft werden, was zusammen locker pro Kauf 41 Euro kostet.

Unsere Schule hat nichts vorbereitet. Nichts. Die Aufgaben der Woche darf man sich von der Homepage der Schule montags wöchentlich heraussuchen und dann steht man da. Die Aufgaben gelten für alle Klassen der jeweiligen Klassenstufen, egal auf welchem Wissensstand die Kinder waren. Kein E-Learning, nur Anton (allgemein), keine Kontrollen, kein Kontakt, keine PIAle 3. Klassen machen das Gleiche. Niemand ist per Chat oder sonstwie erreichbar. Keine Plattform...nichts. Man steht als Elternteil neben der Vollzeitarbeit als Lehrkraft da und hat keinerlei Unterstützung. Wir schaffen nicht mal ansatzweise den Stoff, der dort gelistet ist.Vermutlich werden wir auch diese Klasse trotz großer Bemühungen wiederholen. Wir haben sogar einen privaten Nachhilfelehrer und unser Kind ist eine ansonsten gute Schülerin.

Es wird kaum Stoff vermittelt, Feedback gibt es nicht

Es findet keine Beschulung statt. Es werden lediglich Aufgaben erteilt.

Es gibt kein Distanzunterricht. Es werden lediglich Arbeitsblätter ausgeteilt und kontrolliert.

Es gibt keinen Fortschritt. 10 Monate und trotzdem bleibt alles an den Eltern hängen.

Es gibt keine Verbesserung. Im Gegenteil.

Es ist keine Verbesserung der digitalen Arbeit vorhanden. Die Erreichbarkeit der jeweiligen Lehrer ist nur über E-Mail gegeben.

Es werden wie im Frühjahr Aufgabenmengen über die Homepage eingestellt. Die Kinder haben keine Möglichkeit, sich etwas erklären zu lassen, nachzufragen und die erledigten Aufgaben werden nicht kontrolliert, sondern sollen zum Präsenzunterricht mitgebracht werden, wenn der dann irgendwann wieder startet=Vollkatastrophe

Es hat sich nichts geändert, man lässt uns allein. Wir gehen voll arbeiten, die Aufgaben holen wir uns von der Internetseite. Es gibt keinerlei Anleitung. Die AntonApp ist keine Alternative, weil freiwillige zusätzliche Aufgaben.

Keine Änderungen zum ersten Lockdown

Die Ministerien und Schulen hatten 1 Jahr Zeit diese Aufgaben umzusetzen und ausreichend Möglichkeiten Ideen von Eltern und Kindern auszuprobieren und zu testen. Es wurde nichts dafür getan.

Keine Veränderung, nach wie vor nichts digital und keine Rückfrage Möglichkeiten zum Lehrer

Es ist immer noch wie beim ersten Lockdown keiner der Lehrer sucht das Gespräch mit den Schülern.

Neuen Lernstoff sich komplett alleine anzueignen ist unmöglich!

Es hat sich nichts geändert. Wir haben keinen Onlineunterricht

Es fehlt eindeutig an der Unterstützung der Lehrer. Es sind nur wenige Lehrer wirklich ansprechbar. Die Kommentarfunktion in einigen Fächern wurde blockiert, so dass die Schüler sich nicht mal untereinander im Fach austauschen können. Dieses müssen sie dann über WhatsApp in der Klassengruppe. Ich persönlich finde es grausam. Ich arbeite bis nachmittags, so dass ich meinem Sohn nicht mal Unterstützung bei der Erledigung der Aufgaben in der Schulzeit geben kann. Distanzunterricht ist für mich auch online Fragen zu stellen und diese auch zeitnah beantwortet zu bekommen. Das ist hier nicht wirklich der Fall. Es ist nur ein Selbststudium in meinen Augen.

Es ist ein Witz!!!!

Eltern müssen die Aufgaben der Lehrer wahrnehmen

definitiv keine Verbesserung der Kommunikation zwischen Lehrkörper und Schüler

Schlussendlich fühlt man sich als Elternteil allein gelassen mit der Situation

in der Gehaltsgruppe hätten wir uns eine bessere Performance gewünscht

Bei den Grundschulkindern ist Corona eher selten aufgetreten. Gerade die Grundschüler brauchen den Lerninhalt. Wir Eltern können das nicht so vermitteln wie der Lehrer in der

Schule. Auch unter lernen unter den Schülern fehlt eindeutig.

keine Veränderungen, Plattformen werden gar nicht mehr genutzt, nur noch schlecht kopierte Arbeitsblätter

Es gibt keinen Fortschritt. Die digitale Vorbereitung blieb aus.

Priorisierung von Lerninhalten (wozu Kunst), bisher 3 Onlinestunden seit Mitte Dezember 2020

Keine Vorbereitung seitens der Schule

Fast 1 Jahr nach dem ersten Lockdown können weder alle Schulen, geschweige denn alle Kinder, die technisch erforderlichen Geräte nachweisen. Und AG wird sich direkt gesagt, das An Zur Betreuung der Kinder zumindest teilweise ins Homeoffice gehen sollen /sollten.

Es gibt keinen digitalen Unterricht , nur Arbeitsblätter ohne Kontrolle , totaler Unsinn

Es ist deutlich mehr noch nicht erlernter Stoff zuhause zu vermitteln. Im ersten Lockdown war es viel Wiederholung. Jetzt müssen wir Eltern Lehrer ersetzen.

Es ist keine Besserung erkennbar. Lehrer teilen mit, dass eine Kontrolle der Aufgaben nicht möglich ist, da sie selbst zu wenig Zeit haben. Es findet kein Kontakt, in keinsten Art und Weise, mit den Kindern statt. Die Aufgaben werden lediglich digital verteilt.

Kein digitales Lernen

Keinerlei Veränderungen im Vgl zum ersten Lockdown. Aufgaben werden über die Plattform anstatt per Mail verschickt, das ist der einzige Unterschied

Es hat sich nichts geändert vom ersten Lockdown bis heute.

Es fehlt an allen Stellen, alle sind überfordert, auf jeder Seite. Organisation, Technik und Kommunikation sind nicht gut vereint.

Unter Distanzunterricht verstehe ich nicht nur Aufgabenverteilung über die Plattform. Zu wenig Engagement seitens der Schulleitung und Lehrer bezüglich anderer Angebote, wie z.B. ein Videolink oder ähnliche Dinge.

Es ist absolut wie im ersten Lockdown. Trotz sehr hohem digitalen Standard der Schule gibt es Aufgaben auf Zettel oder per Mail, die bewältigt und nur ein minimaler Teil soll per Mail zurück gesendet werden. Lehrer haben noch immer nichts von ihrem Stoff digitalisiert. Sie hatten seit März Zeit, Unterricht und Tafelbilder zu digitalisieren, z.B. als Powerpoint, die man in einem digitalen Klassenraum teilen könnte. Aber nun ja, was soll ich sagen, es ist nichts passiert.

Kein video oder audiounterricht

Es war im 1. Lockdown schon so, dass sich kaum gekümmert wurde. Aufgaben über die Homepage oder per Post. Das war es aber auch. Fragen zu stellen per Email finde ich zu wenig. Es wird nicht persönlich auf die Kinder eingegangen, das wäre wichtig. Denn sie brauchen es gerade jetzt. Hier und da kommt Mal persönlich Post, mit Grüßen, mit Zusatzaufgaben oder Vorschläge wie man Aufgaben bearbeiten kann.

Meine Meinung: viel zu wenig!

Ich finde man hätte sich gerade in den letzten Monaten besser vorbereiten können. Gerade weil man immer damit rechnen musste was passieren wird.

Alles wie im März, Aufgaben per Mail, keine Kontrolle

Kein Fortschritt erkennbar,es findet nur eine Aufgabenstellung statt keine Erklärungen, Hilfsangebote oder Links zum nachschauen

Aufgabenverteilung erfolgt über die Homepage der Schule, keine Erklärungen wie man die neuen Wissensgebiete verständlich vermitteln kann. Gerade beim Erlernen von Basiswissen in der 1. und 2.Klasse müssen Honweise für die Eltern gegeben werden.

Es wurden weder Tablets oder Laptops organisiert, für Kinder die diese zu Hause nicht haben. Auch die tägliche Aufgabenübermittlung finde ich in der Umsetzung kompliziert. Es ist deutlich einfacher im Wochenplan, da man diesen am Wochenende vorbereiten kann. Auch wird keine extra Vergünstigungen für die Internetverbindung oder Gutschriften Angeboten.

Es wird viel vorausgesetzt, das finde ich sehr frustrierend. Wir bekommen es in der Umsetzung gut ihn und haben auch alle benötigten Utensilien wie Drucker Tablet.Ich finde es sehr schade, dass seit dem 1.Lockdown diesbezüglich gar nichts passiert ist. Wir haben einige Schüler die eben diese Möglichkeit nicht haben.

Rückschritt zum 1. Lockdown, im ersten gab es videokonferenzen, live Unterricht diesmal, stumpfes abarbeiten von Lehrbüchern und Arbeitsheftseiten

Es müsste einen richtigen digitalen Unterricht 6-8 Stunden geben

Keine Änderung!

Technische Probleme bestehen weierhin.

Welchen Fortschritt?????

Null Verbesserung, wir sind immernoch auf dem Stand vom 1. Lockdown obwohl genügend Zeit war es besser zu planen, z.B. digitalen Unterricht jeden Tag mit mehr als 1 Lehrer damit die Kinder im Stoff voran kommen. So bleiben unsere Kinder extrem stehen und verlieren die Lust an allem.

Es war Zeit genug es besser zu organisieren. Warum nicht über Video

Die Umstellung hinsichtlich Digitalisierung wurde komplett verschlafen. Man bekommt den Eindruck, die Lehrer genießen ihre Freizeit. Die Aufgaben kommen von diversen Internetseiten, teilweise wahllos zusammengesucht und nicht zum vermittelten Stoff passend.

Kein Fortschritt, nur Papier zum ausdrucken, keine Telefonkonferenzen, man fühlt sich alleine gelassen. Im Sinne da habt, macht was

Neue Aufgabenstellungen die Eltern vermitteln sollen. Überaus viele Aufgaben hintereinander. Kaum machbar in 45 Minuten

Zu viel Lernstoff beide Eltern berufstätig und arbeiten in Schichten. Da der Lehrer ständig krank war, habe ich das Gefühl, dass der Lernstoff mit aller Gewalt aufgeholt werden soll. Mein Grundschulkind hat viel mehr Stoff als meine Tochter (6. Klasse)

Leider rein gar keine Weiterentwicklung

Kein digitaler Unterricht bzw. Erklärung

Zu wenig Videocall

Keinerlei Verbesserung in irgendeiner Hinsicht.

Keine Nachricht der Lehrer oder mal Nachfragen ob man zurecht kommt. Einfach nur traurig.

Seit März 2020 vergeblich Zeit gehabt etwas zu verbessern!

Es sind keine technischen Voraussetzungen gegeben

Keine Veränderung bzw. Verbesserung

Seit März 2020 vergeblich Zeit gehabt etwas zu verbessern.

Es ist genauso wie beim 1. Lockdown

Schlecht organisiert

Keine Notbetreuung mehr möglich, das Kind ist mit 13 Jahren den ganzen Tag auf sich allein gestellt. Ich bin alleinerziehend und in Vollzeit tätig.

Keine ordentliches Überbringen des Lernmaterials

Keine Verbesserung zum Frühjahr, manche Lehrer schicken Aufgaben, die Selben wie im Frühjahr aber nicht. Am enttäuschendsten ist das es keine Videokonferenzen gibt. Meine Tochter ist in einer sogenannten iPad Klasse also hat jeder Schüler so ein Gerät (durch die Eltern finanziert) und trotzdem findet keine Interaktion mit den Kindern statt, nur die Aufgabenstellung über itslearning. Das ist extrem enttäuschend und lässt mich stark am Schulsystem der staatlichen Schulen zweifeln.

Wir wussten schon im Sommer, dass ein 2. Lockdown kommt und es ist nichts passiert...naja was man in 10 Jahren verpasst hat, kann man in 5 Monaten nicht aufholen!!! Sehr enttäuschend!!!

Keine Verbesserung was online angeht

Es läuft genau wie im 1. Lockdown.

Die Kinder sollen sich komplexe Lerninhalte selber erlesen, Tafelbilder erstellen, Aufgaben fristgerecht erledigen. Das klappt natürlich in Klasse 5 und 6 nicht. Daher sind wir Eltern während wir unsere eigene Arbeit bewältigen nun auch Lehrer. Ein Fortschritt zum Frühjahr ist nicht erkennbar. Erst wurden die Aufgaben auf der Internetseite der Schule veröffentlicht und jetzt auf der its learning Plattform. Wo ist da ein wesentlicher Fortschritt zu erkennen?

Mein Kind hat im ersten Lockdown ein bayrische Schule (Gymnasium) besucht. Im Vergleich hierzu ist es ein riesiger Rückschritt.

Es gibt keine oder zu wenige Angebote für den digitalen Unterricht. Absolut altmodische Gestaltung. Aufgaben zu Hause erledigen...

Leider hat sich zum ersten Lockdown nichts verändert, obwohl genügend Zeit dazwischen war um Schüler vernünftig auf diese Situation vorzubereiten.

Der sogenannte Distanzunterricht ist ein Witz. Das Schuljahr sollte wiederholt werden. Es besteht seitens der Schule keine Bereitschaft zum Onlinelearning. Feedback von der Schule oder der Lehrerin erfolgt nicht. Eltern werden mit der Situation vollständig allein gelassen. Es erfolgt keinerlei Unterstützung vom Staat. Die Unterstützung durch staatliche Institutionen ist nicht vorhanden. Die Kinder werden die Verlierer sein. Es werden enorme Defizite entstehen. Schulgeld dürfen wir weiter bezahlen für eine Nichtleistung.

Katastrophale Zustände!

Da keine Vorbereitung statt gefunden hat. Nicht alle Lehrer aktiv sind, geschweige Videokonferenzen durchführen. Die Kinder wurden zu keiner Zeit auf diesen Distanzunterricht vorbereitet.

Der ganze „normale“ Tagesablauf ist für unseren Sohn auf den Kopf gestellt. Er hat Probleme, mit der Situation klar zu kommen!!!

Zweiter lockdown kam überraschend für unsere Lehrer... Es fand keine inhaltliche Entwicklung zum homeschooling statt. Man fühlt sich allein gelassen. Geringes Engagement der Lehrer würde schon helfen. Es fühlt sich an wie Krieg und die Soldaten haben Gleitzeit...

Weiterhin keine online Beschulung /// Kinder sind auf sich alleine gestellt

Es findet noch immer kein echter Distanzunterricht statt, es fehlt wohl an der technischen Ausrüstung laut der Direktorin

Digitalisierung wurde verschlafen

Leider kommen wir kaum auf die Plattform... Ich drücke es aus, aber beim hochladen hängt sich die Plattform auf

Wieder auf Kosten der Eltern alles ausdrucken, kaum Onlinebeschulung, sporadisch und lächerlich. Grundschule klappt besser. Material wird abgeholt, jedoch nur Auswertung via WhatsApp, kein Digitalunterricht. Alles bleibt an den Eltern hängen. Bei drei Schulkinder nicht tragbar.

Keine Vorbereitung auf dem 2. Lockdown. Digitale Lernplattformen werden nicht genutzt, auf E-Mails bzw. Nachfragen wird nicht zeitnah reagiert.

Keinerlei Verbesserungen im zweiten Lockdown gegenüber den Erfahrungen zum ersten Lockdown. Täglicher Onlineunterricht wäre am sinnvollsten und die Dokumentationen sollten per Post zugestellt werden, da sich nicht jeder technische Geräte im Privathaushalt finanziell leisten kann. Die Aussage, dass man keine Zeit dafür hat und der Arbeitsaufwand zu hoch und Porto zu teuer sei, ist sinnfrei. Von uns Eltern verlangt man ja auch einen jährlichen Unkostenbeitrag für Kopien.

Die Itslearning Plattform funktioniert nur sehr unregelmäßig und man muss dann versuchen über emails an die Aufgaben zu kommen

Es hat sich überhaupt nichts verändert.

Keinerlei Veränderung zum 1. Lockdown, es ist wie eine Wiederholung des Frühjahrs 2020

Leihgeräte gibt es nur für Bedürftige. Bedürftig wird definiert an der „Teilhabe ... Es werden keine Videokonferenzen angeboten. Die Schüler können bei Fragen die Lehrer lediglich per Mail erreichen. Das ist für Kinder mit Lernschwierigkeiten und Eltern die kein Homeoffice haben Katastrophe.

Es fehlt einfach die Kommunikation zwischen Lehrer und Schüler ob video chats oder andere Gruppen zum schreiben (zB. Whats APP)

Einfach für die Schüler persönlich da sein anstatt nur per E-Mail

Angesichts der Zahlen der infizierten Kinder und Lehrkräfte (Zahlen findet man gut verständlich beim lagus mv) ist mir immernoch schleierhaft warum Gärtnereien zB geöffnet sind aber Schulen geschlossen. Welchen Wert hat Bildung in diesem Land? War im letzten Sommer nicht genug Zeit Probleme zu lösen? Hätte man nicht Schulen besser ausstatten können in der Zeit? Ja hätte man, aber scheinbar benötigt das Land seine zukünftigen Fachkräfte nicht, das man sie so behandelt. Mein Sohn hat sich drastisch verschlechtert in der Schule, er war im letzten Schuljahr zweitbester von 24 Kindern mit Empfehlung fürs Gymnasium!! Davon sind wir weit entfernt. Zuhause lernt er 25% von dem was er jetzt in der Schule lernen würde, in der Schule verlangen sie aber 100%. Lehrer stehen unter Dauerdruck genügend Noten zu haben. Leidtragenden sind die Kinder. Das 5/6 Schuljahr ist Schullaufbahnentscheidend! Da kann man sich nur bedanken bei denjenigen die das zu verantworten haben und meinem Sohn seine versaut haben. Nein, Kinder können sich Lernstoff in dem Alter nicht selbst beibringen, dafür fehlen ihnen noch Kompetenzen. Aber das interessiert niemanden und das mein Sohn ein Einzelfall ist, wage ich stark anzuzweifeln. Nicht jedes Kind hat die gleichen Voraussetzungen!! Mich macht das unheimlich wütend aber auch besorgt vor allem über seine Zukunft. Ich sollte in diesem Jahr unbedingt wählen gehen.

Wenn selbst Rostocker Virologen schon sagen (Quelle Nordkurier) das die negativ Folgen für die Kinder durch diese Schließungen größer ist, als der Nutzen, warum macht die Politik dann weiter so? Weil sie nicht fähig sind diejenigen zu schützen, die geschützt werden müssen? Sie waren nicht mal imstande genügend Impfstoff zu besorgen und wollen dann wissen was gut für unsere Kinder ist? Kinder waren noch nie Treiber dieser Pandemie, ich frage mich daher warum man ihnen derartiges zumutet über einen so langen Zeitraum. Kinder brauchen die Schule und auch die damit verbundenen sozialen Kontakte. Die jetzigen Versäumnisse werden wir noch teuer bezahlen. Statt Grenzen zu schließen und zu kontrollieren, unnötige Auslandsreisen zu verbieten uvm wird weiterhin stets im privaten Bereich eingeschränkt. Die Akzeptanz sinkt überall, nur leider nimmt das die Politik weder wahr noch ernst. Der Bürger wird nicht mehr angehört. Keine gute Ausgangslage für die kommenden Zeiten.

Es ist immer noch nichts passiert von der digitalisierung her

Kein Erfolg der momentanen Maßnahmen, Kinder werden immer unmotivierter,

Die Zeit würde nicht genutzt, um den Distanzunterricht Vorrang zu bringen.

Es ist eher noch schlechter geworden

Tägliche, stündliche neue online Aufgaben oder wechselnde Tools für Videokonferenz, Arbeitsmittel per pdf zum „sofort“ Ausdruck (was ist, wenn kein Drucker vorhanden ist der Server der Schulcloud überlastet?), lernen mit Konzentration und Ruhe in ständig von Stunde zu Stunde wechselnden Medien nicht möglich! Videokonferenzen sind teils reine Animation durch Lehrer - Schüler machen nicht mit, schreiben nebenbei WhatsApp... lenken sich ab. Kontrolle Lernerfolg unmöglich, Kinder müssten diszipliniert teilnehmen, was selbst für Erwachsene wahn Sinnig anstrengend wäre und wozu für Kinder das Durchhaltevermögen fehlt!

Es fehlt oftmals die Erklärung durch die Lehrkräfte

Es ist nichts anders. Es war genug Zeit. Keiner hat die Zeit genutzt.

Internetverbindubg schlecht. Lernplattform bricht zusammen.

Mehrarbeit und Kosten für die Eltern durch hohen Datenvolumenverbrauch durch Links für Youtube Videos

Es wird kein digitaler Unterricht geboten. Itslearning dient nur der Aufgabensammlung und der teilweisen schriftlichen Kommunikation. Es wird in keiner Weise gelehrt.

Genauso Katastrophal

Es hat sich im Vergleich zum 1. Lockdown leider nichts geändert.

Zum ersten Lockdown hat sich nichts geändert und das ist traurig nach fast einem Jahr

Man hat aus den 1. Lockdown nicht gelernt.

Im ersten lockdown waren Lehrer kreativ. Jetzt wird der bequeme Weg gewählt. Alles in Papier, Buch, arbeitshform. Stumpfes abarbeiten. Keine videokonferenzen, keine zoom Meetings,...

Quizlet, leseo Word genutzt. Aber auch hier ist das Kind mit sich und den Aufgaben alleine.

Rückschritt.

Beim ersten Versuch noch mutige Lehrer. Beim 2. Gut ausgearbeitete Aufgaben, aber kein lehrerkontakt.

Ist zu lange

Genau die gleiche Lernsituation

Es gibt weder einen Fortschritt noch eine digitale Form. Aufgaben werden per Mail zugesandt bzw. eingeschickt. Das war's.

Der Geschichtslehrer bemüht sich wirklich, obwohl er nicht in der Lage ist die geforderten Onlinepräsentationen in chronologischer Reihenfolge zu fordern. Letztlich wurden nur 2 Präsentationen abgerufen. Die Kunstlehrerin gab heute die Aufgabe einen Gegenstand in der Nähe zu zeichnen. Unterricht sieht anders aus. Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften und Fremdsprachen finden nicht statt. In der 8. und 9. KLASSE sind fundamentale Bereiche von Wissen nicht vermittelt worden.

Es ist eine Zumutung für Eltern. Ich bin Krankenschwester. Mein Kind ist benachteiligt. Ich fühle mich seit 1 Jahr schlecht, ihn zu benachteiligen.

Es hat sich nichts gebessert

Es ist die gleiche Katastrophe wie beim ersten Lockdown.

Es gibt keine Änderungen gegenüber dem ersten Lockdown. Die Aufgaben werden immer noch per Post versandt, handschriftlich geschrieben und ob die Aufgaben kontrolliert werden, ist noch nicht gesagt worden.

Keine Verbesserung/ nur PDF Arbeitsblätter per Padlet und per Skype Frage/ Antwort Runden - das ist kein Unterricht!!!

Ich habe nicht das Gefühl das die Lehrer die gemachten Aufgaben kontrollieren, demnach weiß man nicht ob sie überhaupt richtig sind. Besser wäre auch keine Zettel, sondern das man die Aufgaben am Computer macht und sie dann gleich per Email zurück schicken kann. Dann könnten sie auch gleich geprüft werden und man wüsste was falsch ist. So denke ich geht viel unter und die Kinder lernen es gleich falsch.

Es wird dem Kind eine wöchentlich Aufgabenliste vom Lehrer gestellt und das war es. Dann hört man nix mehr von der Schule. Das Kind und die Eltern stehen dann vor diesen Aufgaben.

Es ist genau das was ich schon von vielen anderen Eltern gehört habe dieser sogenannte Distanzunterricht ist nur eine Abfrage von bereits vorhandenem Wissen.

Etwas Neues zu erlernen wird so nicht übermittelt auch wenn man als Eltern alles versucht die Kinder bleiben auf der Strecke.

Und sind die stillen Verlierer der Pandemie.

Läuft genauso wie beim 1. Lockdown. Ungenügend und indiskutabel.

Keine Änderung, eher schlechter noch

Wenn man keinen Drucker hat, ist man durch die vielen Arbeitsblätter aufgeschmissen, weil man diese immer noch nicht digital ausfüllen kann! 11 Monate hatten Kultusminister und Lehrer Zeit und nichts ist passiert!

Kein Tablet vorhanden. Hohe Druckkosten, weil ständig Arbeitsblätter gedruckt werden müssen. Kleinkind ist zuhause, Schulkind hat keine Ruhe zum Lernen

Für Erstklässler ist Distanzunterricht keine Lösung.

Ich kann meinem Kind den Stoff nicht beibringen. Die Lehrer schicken was und die Kinder sollen sich das selber erklären. Wozu bekommen die dann Geld? Für nichts machen? Dann sollen sie mit den Kindern über Video den Unterricht machen.

Im 1. Lockdown waren die Lehrer präsent, mein Kind wurde viel mehr motiviert, die gestellten Aufgaben wurden vom Fachlehrer kontrolliert und es kam innerhalb kurzer Zeit ein Feedback zurück, die Lehrer suchten von sich aus die Kommunikation mit meinem Kind.

1. Lockdown war mein Kind noch nicht in der Schule

Die Kinder müssen in die Schule zu Pädagogen.

Die Abarbeitung von Aufgabenblättern stellt aus meiner Sicht keinen Distanzunterricht dar.

Im Ersten Lockdown sah man, dass durch den Distanzunterricht die Lernplattformen überlastet sind. Jetzt im 2. Lockdown klappt wieder nichts. Die älteren Schüler haben die Möglichkeit darüber zu lernen und sich zu sehen/sprechen, aber wenn nichts geht, können auch keine Aufgaben bewältigt werden bzw. ein digitaler Unterricht aufgebaut werden.

Es wurde komplett versäumt, die eine Video-Unterrichtsplattform einzurichten. Was hier als "Distanzunterricht" bezeichnet wird, ist mit Unterricht überhaupt vergleichbar. Es ist nur ein Aufgaben-Lösungen-Austausch.

Es hat sich nichts geändert zu dem ersten Lockdown

Videokonferenzen werden angesetzt, aber oft haben die Lehrer oder die Schüler keine Internetverbindung. Die Lernplattform bricht ständig zusammen.

Einfach eine Email mit Massen an Aufgaben hat nichts mit Distanzunterricht zu tun. Wir werden uns selbst überlassen.

Es funktioniert auch nichts- Lehrer wurden nicht weitergebildet und können mit digitalen Inhalten und Lehrmitteln nicht umgehen- es reicht gerade mal zum Email schreiben

Für den Grundschüler eine Katastrophe. Sie haben keine Möglichkeit als Klasse zusammenzuwachsen.

Aufgaben kommen nicht immer mit einem Mal, sondern oft auch mehrfach die Woche, da "etwas vergessen wurde" oder Fachlehrer nicht rechtzeitig an den Klassenleiter übermitteln. Es wurde nichts getan

Es hat sich nicht wirklich etwas geändert

Frontalunterricht wenigstens in Mathe und Deutsch über Video wäre Minimum erforderlich. Eltern können die Schule nicht ersetzen.

Nichts passiert oder vorbereitet

Hat sich nichts getan keine Videokonferenzen usw. nur hier die Aufgaben und dann macht mal. Anfang über die schul.cloud nur einmal Anwesend anklicken das wars keiner weiß ob die Kinder die Aufgaben machen heute zum Beispiel meinte Tochter ach kein Bock nur anwesend angeklickt.

It's just not good enough. A lost year as far as I can say. The teachers however doing their best.

Kind wurde 2020 eingeschult

Video Konferenzen wären auch in der Grundschule angebracht.

Es kommt einfach zu wenig Unterrichtsstoff. Die Kinder sind total im Ferienmodus

Es ist kein Distanzunterricht, sondern eine Art Selbststudium. Man als arbeitendes Elternteil kommt abends schnell an seine Grenzen.

Welcher Fortschritt??

Keinerlei Unterschiede zum 1. Lockdown

Es hat sich nichts verändert zum 1. Lockdown.

immer noch nicht viel besser

Keine vernünftige Vorbereitung für Lehrer und Schüler

Für Berufsschüler keine Möglichkeit sich mit den Lehrern in Verbindung zu setzen

Lehrer nutzen private Technik, schlechter Internetempfang, Schüler haben in der Notbetreuung ebenfalls keine Technik in der Schule

Viele Lehrer machen sich das zu einfach. Mann hat den Eindruck das sich keiner richtig Mühe gibt. Aber die Kinder müssen alles machen.

Fast kein Austausch oder streamen nur selbstständiges Arbeiten, Lehrer besitzen nicht das nötige technische Material und Know-how

Die Lehrerschaft hätte genug Zeit gehabt, im 1. Lockdown Erfahrungen zu sammeln, bzw. sich mit den digitalen Möglichkeiten auseinanderzusetzen. Teilweise haben sie keine "ordentliche" Anwenderprogramme, um den Kindern zuzuarbeiten. Da sind die Kinder weiter. Die sitzen den halben Tag in Chatroom's mit Klassenstärke. Es könnte ein ordentlicher Distanzunterricht möglich gemacht werden, aber kein Lehrer hat meiner Meinung nach die Mühe, sich damit auseinanderzusetzen. Dazu sollte zeitnah den Schulen ein IT'ler beiseite gestellt werden.

Schüler versammeln sich zur digitalen Konferenz und der Lehrer glänzt durch Abwesenheit

Zahlen sinken nicht, Kids sind erneut Zuhause und das obwohl in den Schulen keine großen Infektionen nachgewiesen wurden, warum die Schließung, ich arbeite dazu an der Nehru Schule, keine Schule, keine Arbeit, kein Geld... der Distanzunterricht erfordert jeden Tag ein Kampf und das obwohl wir ein Kind haben was 1-2 steht, wir Eltern sind nun mal keine Lehrer, wir haben von der 6ten Klasse noch Lernstoff der uns fehlt, nun die 7te Klasse, wie sollen die Kinder das jemals wieder aufholen... weiter lassen in die 8te und da dann genau das gleiche... Lernstoff der fehlt, wird nicht mehr aufgeholt und unsere Kinder sind die Leitragenden.

Nix nach kontrolliert

Kein Video Unterricht, den Kinder werden keine neuen Themen vermittelt, fast alles Wiederholung, in Fächern wie Bio, Geschichte, Physik, Chemie bekommen sie keine Aufgaben

Kann ich leider nicht beantworten, da das Kind im Sommer erst zur Schule gekommen ist.

keine Onlineunterricht, keine technische Ausstattung, kein Kontakt zw. Lehrer und Schüler

Die Lehrer bzw. die Schule nutzt nur eine unzuverlässige Cloud, um die Aufgaben an die Kinder zu bringen. Es erfolgt keine Überprüfung oder geeignete Diskussion über Lerninhalte.

Lehrer melden sich nicht, um sich über den Stand und Bewältigung der Aufgaben ihrer Schüler zu informieren

Es werden nur Mails verschickt, schlechte Scans, keine verpflichtende Kontrolle nach einer Woche, keine Rückmeldung der Lehrer, keine Motivation durch Lehrer alles bleibt an den Eltern hängen, lediglich Rückfragen per Mail möglich.

Es hat sich nichts geändert seit dem ersten Lockdown, außer das wir jetzt die Aufgaben nicht über Email sondern über eine Plattform bekommen. Die Qualität hat sich aber nicht verbessert. Es ist einfach traurig wenn es ein Lehrer es nicht mal schafft ein Videokonferenz Termin richtig in den Kalender einzutragen.

Ich sehe keine Veränderung, die Schüler sind allein gelassen und Eltern fungieren weiterhin, neben der eigenen Arbeit, als Hilfslehrer

Lehrer sind nicht vorbereitet auf Onlineunterricht

Immer nur Wiederholungen. Keine neuen Themen. Kinder hängen weit zurück.

Es erfolgt seitens unserer Klassenlehrerin kein Kontakt zu den Schülern, überhaupt garnicht. Die Aufgaben stehen online auf der Homepage der Schule und dann muss jeder gucken wie er klar kommt!

Die Klassenlehrerin meldete sich einmal zum Beginn... seit dem nicht mehr. Die Kinder brauchen den Kontakt zum Lehrer! Das ist so wichtig für die Motivation der Kinder. Gerade neue Aufgabenbereiche kann man als Eltern teilweise nur schwer vermitteln.

Die Aufgaben stehen auf der Homepage der Schule.

Es ist keine Entwicklung zum ersten Lockdown zu erkennen. Keine Lernplattform, kein digitaler Distanzunterricht. Es ist wie im März, die Eltern bekommen die Aufgaben als E-Mail-Anhang gesendet, die Eltern vermitteln den Kindern den Lehrstoff und geben Hilfestellung bei der Lösung der Übungsaufgaben. Auch die Motivation der Kinder, kontinuierlich zu arbeiten, nimmt einen großen Stellenanteil ein. Diesen Text können Sie wörtlich mal 3 nehmen. Ich fülle diesen Bogen erneut für zwei weitere Kinder in der Klassenstufe 6 aus.

Antwort über einen anderen Fragebogen gegeben

die Schule lässt jegliches Konzept vermissen, nutzt technische Möglichkeiten nicht,

Antwort über anderen Fragebogen gegeben.

Vorher Berlin-jetzt M.-V.: in Berlin gab es die AntonAPP, hier gibt es nichts. Nur ausgedruckte Aufgaben und die Arbeitshefte. Die Zeiten, wo man die Lehrkräfte erreichen kann, sind für berufstätige Personen ein Witz. Und die Aufgaben verlangen ja sogar, dass die Kinder sich im Internet belesen sollen. erst heißt es, die Jugend von heute sitzt viel zu viel am Internet, und dann wird es ihnen quasi aufgezwängt das Internet alleine! zu nutzen. Schon widersprüchlich.

Keine Lernplattform, zum Teil gleiche Aufgaben vom 1. Lockdown

Lehrer sind mit Videokonferenzen überfordert.

Es findet kein Distanzunterricht statt. Kein Austausch, keine Kommunikation

Es ist überhaupt kein Fortschritt zu erkennen bzw. auch für die Zukunft erkennbar!!!

Es gibt keinen Fortschritt und dieser ist auch für die Zukunft nicht erkennbar!

Die Lehrer und Behörden haben nichts dazu gelernt, oder Lehren aus dem 1. Lockdown gezogen.

Wir werden in jeder Nachricht mit Frasen abgespeist.

Zwischen 1 und 2 Lockdown, keine Verbesserung

Immer noch arbeiten mit Zetteln.

Selbst ausdrucken.

keinerlei Fortschritt, nix digitales Lernen, komplett gar nicht

Meiner Meinung nach wurde vom ersten zum zweiten Lockdown nicht dazugelernt, es läuft alles wie im ersten!

Kritik nach dem 1. Lockdown wurde unzureichend aufgenommen und umgesetzt

Keine Änderung zum 1. Lockdown. Nur Deutsch, Mathe und Sachkunde im home schooling. Englisch fehlt völlig.

Keinerlei Fortschritt, anfangs handgeschriebene Zettel und null Kontakt zum Lehrer. Mittlerweile gibt es wöchentlich eine E-mail mit einem Haufen an Aufgaben durch die man das Kind über den Tag durchführen muss.

Die Internetverbindung ist bei uns sehr schlecht. Die Aufgabenstellungen kommen über die schul.cloud zeitversetzt/verspätet an. Ich habe die Lehrer gebeten uns die Aufgabe per Email zu zuschicken. Die geschieht nur teilweise. Die youtube Videos in den Aufgabenstellungen können nur teilweise angeschaut werden.

Es wurde weder die Zeit genutzt, um das EDV- System auf Homeschooling aufzurüsten, noch die Kinder auf diese Situation vorzubereiten!

Es hat sich rein gar nichts verbessert.

Die Arbeit der Lehrer mit digitalen Medien ist eine Katastrophe! Die Schüler und Eltern sollen nun ausbaden, was die Lehrer versäumt haben.

Sich einfach mit dem Thema des digitalen Lernens auseinanderzusetzen und ggf. durch Schulungen den Umgang damit zu erlernen, hätte den Schülern, Eltern und natürlich auch den Lehrkräften die Arbeit im erheblichen Maße erleichtert.

Sowie im 1. als auch im 2. Lockdown wurden die Aufgaben nur wöchentlich auf der Homepage der Schule veröffentlicht. (nicht durch die Post, Homepage fehlt im Fragebogen)

Die Aufgaben kommen leider nicht immer an.

Unter Distanzunterricht verstehe ich auch Unterricht per Videokonferenz. Das stupide Abarbeiten von Aufgaben stellt weder mich noch meine Tochter zufrieden der Lerneffekt ist somit 0.

Die Internetverbindung hier auf dem Dorf ist leider unzureichend, auch das trägt dazu bei das die Lernbereitschaft leidet.

Ich selbst bin systemrelevant und habe nur wenig Zeit um meine Tochter zu unterstützen, wir versuchen am Abend alles notwendige zu meistern.

Ich finde sowohl die Regierung als auch die Schule hätte aus dem 1. Lockdown lernen können und den Ausbau des Distanzunterrichtes besser gestalten können bzw dafür sorgen können das den Kindern und zwar allen gleichermaßen geholfen werden kann um diese Phase gut zu überstehen. Diese Schüler sollen unsere Zukunft sein und werden so im Stich gelassen das ist unverantwortlich.

Keine Nachfrage bei den Eltern, Kinder müssen alles alleine erarbeiten, keinerlei Tafelbilder usw werden gestellt

Wir können keinen Fortschritt erkennen.

Mit Unterricht hat das nichts zu tun, denn wir arbeiten stupide Arbeitsblätter ab die uns geschickt werden

Kein Digitalunterricht und Videokonferenz

Es hat sich nichts getan, immer noch der selbe Ablauf, es kommen an einem Tag 15 Mail's und an anderen Tagen nicht eine, und die Aufgaben sind teilweise so gestellt das man das als Elternteil kaum versteht.

Es gibt nach Monaten immer noch keine Veränderungen in Hinblick Digitalisierung an dieser Schule.

Verpasst, ordentliche lernplattform mit Videokonferenzsystem bereitzustellen, ähnlich Google Classroom

Es hat sich überhaupt nichts verbessert, die Kinder sind sich selbst überlassen. Die Aufgaben werden nach Gusto vom Lehrer eingestellt und die Nutzung der Lernplattform nicht hinlänglich erklärt.

Hat sich nicht's geändert

In unserer Stadt gibt es keinen Fortschritt es ist genauso schlecht wie im ersten lockdown!

kein Support Schule Schüler

Die Schule auch noch private hat komplett versagt. Kein online Angebot, nur über Mails, What up. Arbeiten müssen wir auch noch... fürchtbar

Die Zeit vom 1. Lockdown an wurde nicht optimal genutzt. Die Kinder wurden nicht ausreichend mit dem Programm geschult. Das Programm wurde nicht ausreichend erklärt und das versenden erledigter Aufgaben wurde gar nicht gezeigt, wird aber jetzt angemahnt und teilweise bei nicht fristgerechter Abgabe mit Note 6 benotet.

Die Aufgaben werden von jedem Lehrer anders eingestellt und allein finden die Kinder die kompletten Aufgaben (Aufgabenstellung und Arbeitsblätter getrennt) gar nicht zusammen. Die Vorgehensweise ist bei jedem Lehrer anders. Dadurch wird mehr Zeit für die Erledigung der Aufgaben benötigt als im Präsenzunterricht und das wird aktuell nicht berücksichtigt. Die Aufgabenflut ist nicht in der normalen Präsenzunterrichtszeit + Hausaufgabenzeit zu schaffen Durch das eigene Erarbeiten des Unterrichtsstoffes arbeiten die Kinder in einer Woche Distanzunterricht ca. 41 Unterrichtsstunden a 45 Minuten ab.

Kaum Veränderung, der Methoden

Es hat sich nichts verändert. Immernoch Beschäftigungstherapie für die Kinder. So lernen sie nichts.

Kein Fortschritt erkennbar - nichts wurde verbessert!!!

Ich kann es kaum beurteilen, da mein Kind erst nach dem ersten Lockdown mit der Schule gestartet hat, aber von anderen Eltern weiß ich, dass sich am zusenden von Arbeitsblättern nichts geändert hat.

Onlineunterricht findet sehr unregelmäßig, es gibt keine ordentliche Struktur und keine Informationen durch die Lehrer bzw. Klassenlehrer, Kinder wissen oft nicht wann was stattfindet, meistens gibt es nur Aufgaben auf zum Abarbeiten

Es ist KEIN digitaler Unterricht sondern nur digitale Aufgabenverteilung. Trotz Bemühungen einzelner Lehrer ... es existiert kein Onlineunterricht. Die Kinder bekommen die Aufgaben digital und sind erst einmal mit der Lösung auf sich allein gestellt.

Ich habe noch 2 weitere kleine Kinder Zuhause, neben Arbeit, Haushalt, Versorgung aller Kinder (8 Jahre, 4 Jahre und 8 Monate) bleibt kaum eine ruhige Minute dem Schulischen gerecht zu werden. Noch dazu habe ich oder mein Mann keine Pädagogen Ausbildung um das ansatzweise so zu vermitteln wie die Lehrer. Für uns ist es eine Tortur

Keine digitalen Fortschritte, keine gute Organisation um die Grundlagen festzulegen. Kaum Rückmeldung von der Klassenlehrerin

Weil sich während der Zeit dazwischen nichts getan hat.

Kein Engagement von Schule/Lehrern ersichtlich

Kritik was anders bzw. besser gemacht werden könnte, wird nicht angenommen.

Nichts aus dem 1. Lockdown gelernt, ungenügend auf den 2. Lockdown vorbereitet, Kinder wurden ebenfalls nicht darauf vorbereitet, mit dem Lernsystem umzugehen

1. Gibt es kein Distanzunterricht sondern nur Selbstbespaßung. Lehrer tun NICHTS!

2. Gibt es keinen Grund für Distanzunterricht

3. Schadet das fehlen des Unterrichtes unser Kind und dessen Entwicklung!

Es findet kein sprachlicher Austausch statt. Sehr schwierig im Fremdsprachenunterricht. Eigentlich ein Unding mit dem Stoff nach dem Lockdown einfach so weiterzumachen. Das was jetzt passiert ist eine völlig andere Art des Unterrichtes oder Lernstoff zu vermitteln oder auch nicht!

Ein Distanzunterricht gibt es nicht. Neue Lerninhalte müssen selbstständig erarbeitet werden und danach müssen Arbeitsblätter/ Arbeitsanweisungen abgearbeitet werden. Einen Videounterricht wie man ihn sich vorstellt findet nicht statt. Die Kinder sind in allem auf sich gestellt.

Es hat sich nichts verändert. Es werden übermäßig viele Aufgaben verteilt. Online-Unterricht findet noch immer nicht statt

Schwachsinn

Weil es keine Veränderung bzw. Verbesserung zum 1 Lockdown gibt.

IstLerning ist ungenügend. Die Lehrer benötigen mehr Einweisung und die Schüler bessere Internetverbindungen. Aktuelle Stundenpläne sind nicht umzusetzen wenn die Lehrer sich nicht koordinieren bei der Bereitstellung von Aufgaben. Wochenpläne wären hilfreich. HILFE wäre nötig für IT Anwendung, Software pakete, feste Sprechzeiten, identifizierbare Kontaktmöglichkeiten, ein fester Ansprechpartner, Elternqualifikation.

Ich hoffte auf mehr und unverzügliches Feedback der Lehrer. Ich möchte 180 min am Tag per Zoom oder ähnliche Plattformen Unterricht zwischen 7:30-15 Uhr, wenn teilweise Kinder in der Schule sind können gleichzeitig die anderen zu Haus unterrichtet werd per stream. Eltern müssen trotzdem arbeiten und nicht zu jeder Zeit noch unterrichten.

Im Fragenkatalog werden keine zusätzliche Betreuung von Kindergartenkindern abgefragt. Bei 2 oder mehreren Kindern sollten die Fragen auch mehrfach beantwortet werden können, da die Qualität der Lehrer in unterschiedlichen Klassen schon von einander abweicht.

Ständiger Missmut, Unverständnis für die Erwartungen der Lehrer mit fehlender Kompetenz ihrerseits

Die Schule gibt ihr Bestes, um den Distanzunterricht effizient zu gestalten. Die Bildungsminister und die Regierung haben nur leider völlig versagt und die Entscheidungen in der Bildungspolitik wegen Corona sind leider völlig realitätsfremd. Wie sollen Grundschüler zu Hause anhand von ausgedruckten Blättern lernen? Wie sollen wir Eltern Kinder in der Grundschule 4-5 Stunden schulisches zu Hause unterrichten und gleichzeitig im Homeoffice arbeiten und das täglich? Den Arbeitgeber interessieren die häuslichen Bedingungen nicht bzw. die Regierung kann nicht die ganze Verantwortung auf die Eltern und den Arbeitgeber abwälzen. HOMESCHOOLING funktioniert leider nur theoretisch, nicht praktisch. Was ist mit den Eltern, die sich kein techn. Endgerät, Internet, Papier, Druckerpatronen etc. leisten können? Wir wurden beispielsweise nicht gefragt, ob technisch für den Distanzunterricht zu Hause alles vorhanden ist.

Es hat sich im Vergleich zum ersten Lockdown nichts geändert. Die Aufgaben werden aufgegeben, aber in keiner Weise kontrolliert. Einige Aufgaben können nur mit den Eltern gelöst werden, da Google erforderlich ist. Aufgaben werden zu spät eingestellt.

Folgendes habe ich MEHRFACH vorgeschlagen. Es wurde aber nur ansatzweise oder zu einem sehr kleinen Teil realisiert:

Motivation und Ansprache sind nach meinem Kenntnisstand zentrale Bestandteile des Unterrichts. Ich halte es für gut, wenn der Wochenplan und Bestandteile des Wochenplanes damit in Schriftform und/oder per Videobotschaft ergänzt werden, wenn ein direkter Kontakt nicht möglich sein sollte. Bestmöglich wäre natürlich der morgendliche Kontakt mit den Schülern über Skype o. Ä. (zu kleinem Teil realisiert, aber viel zu wenig).

Ich begrüße es, wenn die Möglichkeit für die Schüler eingerichtet wird, zu bestimmten Zeiten per Skype, per Tel. oder Ähnlichem direkten Kontakt mit Ihnen (und anderen Lehrern) aufzunehmen, um Fragen zum Unterrichtsinhalt klären zu können (nicht realisiert).

Nochmals möchte ich anregen, den Wochenplan mit einer Struktur zur didaktisch-methodischen Aufbereitung der Inhalte zu versehen, um die Wissensvermittlung zu erleichtern oder überhaupt zu ermöglichen (nur vereinzelt in einem Fach).

Deshalb habe ich die Fragen 17 bis 21 mit "Nein" beantwortet.

Es ist unverständlich, dass diese Initiative nicht von der Schule kommt, sondern eingefordert werden muss. Dazu kommt noch, dass die Schule auf die weitgehende Selbständigkeit der Schüler verwiesen hat, was in der 5ten Klasse wohl kaum gegeben ist.

Das ist ein Armutszeugnis für die Bildungspolitik des Landes und die Umsetzung durch die Schule(n).

Es hat sich nichts geändert... Alles läuft noch schlechter

Die Zeit bis zum 2. Lockdown wurde gar nicht genutzt. Weder die Lehrer, bis auf wenige Ausnahmen, noch die Schüler wurden ausreichend vorbereitet. Den Kindern wurde lediglich an einem Schultag erklärt, wie sie auf die Schulcloud und ihr Email-Postfach zugreifen.

Es hat leider keine Verbesserungen gegeben, noch dazu gibt es immer wieder technische Probleme. Lehrer, Eltern und Schüler wurden schlecht bzw. gar nicht auf die Plattform vorbereitet. Aufm Dorf ist es sehr schwierig mit dem Internet. Auch diesbezüglich gab es keine Hilfe. Geräte wurden von uns privat finanziert, damit der Distanzunterricht überhaupt möglich ist. Für mich als Rentner ist es allerdings schwierig dies zu finanzieren. Leider fällt man dort aus sämtliche Hilfen raus. Da leider keine DSL Verbindung bei uns vorhanden ist, musste ich mit einem Giga Cube anschaffen für 50 Euro monatlich um 250 GB Internet zu nutzen. Bei 2 Kindern fällt dann natürlich irgendwelche Youtube Videos aus, weil sonst der Distanzunterricht über den Monat nicht möglich wäre.

Im Gegensatz zum 1. Lockdown, weiß die Politik jetzt, wo schnell gehandelt werden muss, z.B. Abfrage: Wessen Eltern sind weiterhin berufstätig? Ist ein Internetanschluss vorhanden? Steht ein Endgerät zur Verfügung? Schulung der Lehrkräfte, Vorbereitung der Schüler auf Distanzlernen durch selbstständigeres Arbeiten. Ist bestimmter Lernstoff wirklich nötig?

Es wurde sich weder von der Politik noch vom Schulamt über einen zweiten Lockdown vorbereitet! Unsere Kinder verlieren jeglichen sozialen Kontakt. Hier geht es nicht nur um Lehrstoff sondern auch um die soziale Entwicklung.

Es hat sich absolut nichts geändert.

Die technische Ausstattung der Schule ist genau so schlecht wie im Frühjahr, in der Schule funktioniert kaum das Internet, Leihgeräte sind mittlerweile vorhanden (309 St. für die gesamte Schule)

Die Möglichkeiten der Digitalisierung, werden meiner Ansicht nach nur ungenügend genutzt. Die sogenannte Corona-Krise macht offensichtlich, dass die Digitalisierung entgegen aller politischen Bekenntnisse (seit 2005 auf der Agenda Merkel), nur ungenügend umgesetzt wird/wurde. Nur wenige Lehrer nutzen die Möglichkeit des "digitalen Klassenzimmers" (Frontalunterricht per Videoplattform), oft brechen Server/Leitungen zusammen. Aus unserer Wahrnehmung existiert auch kein grundsätzlich einheitliches und verpflichtendes Konzept für Lehrer im Distanzunterricht. Es entsteht oft der Eindruck, dass jeder Lehrer "seine Tools" nutzt und/oder teilweise die Kommunikation auf "eigenen Wegen" und nicht standardisiert erfolgt. Es besteht dadurch die ständige Gefahr für die Schüler den Überblick zu verlieren und somit zusätzlichen psychischen Belastungen ausgesetzt zu sein.

Es hat sich nichts getan. Einige Lehrer haben am Anfang des Lockdowns Aufgaben verteilt (Kopien von Arbeitsblättern) und das wars. Keine Reaktion auf Mails der Kinder, nichts. Sporadisch gibt es in den anderen Fächern Aufgaben, keine Regelmäßigkeit. Die Kinder "gammeln" tagelang ohne Aufgaben rum. Man hat den Eindruck, als wenn ein Großteil der Lehrer im Urlaub sind.

Es hat sich nichts geändert

Man hätte sich viel besser auf Online Unterricht vorbereiten können. Aber diesbezüglich ist gar nichts passiert.

Umgang Technik- Lehrer lässt zu wünschen, Aufgaben oft nicht angemessen (Zeit und Umfang)

(Hausaufgaben) aufgaben werden nicht kontrolliert ,

Lehrer meldete sich nicht,

Kinde sagt sich für was

(Leer)

(Leer)

Gesamtergebnis

27. Was Sie uns noch zum Thema Distanzunterricht mitteilen möchten

Zeilenbeschriftungen

1

(Leer)

Die Lehrer geben sich enorm viel Mühe, aber Eltern sind keine Lehrer

Die Schulen, die die Möglichkeit des digitalen Lernens haben, sollten solange wie nötig Onlineunterricht durchföhren

Gute Wahl, weiter so

Meine Tochter und ich und mein Mann können die Aufgaben gut bewältigen. Die Lehrer stehen sogar am Wochenende für uns bereit. Meine Tochter braucht aber viel Motivation und Die Schule setzt den Distanzunterricht prima um. Es ist natürlich auch für die Schüler viel Arbeit und auch die Videomeetings ersetzen den Präsenzunterricht nicht, sind aber eine sehr Ich denke der Distanzunterricht ist vom jedem Schüler selbst (Einstellung zur Schule) und den Leistungen abhängig. Schüler mit Lernschwierigkeiten können durchaus Probleme haben .Insgesamt kann man unserer Schule im Hinblick auf die Lernplattform und den techn.Mitteln/Umsetzung, nur ein Lob aussprechen. Es wurde aber schon vor Corona mit dem Internet Es gibt kein Distanzunterricht. Keine Lernplattform (Frage 11 kann nicht beantwortet werden mit KEINE). Keine Videokonferenzen, nicht mal Telefonanruf oder Nachricht. Die Schule kümmert sich um nichts. Das was jetzt ist- Eltern schulen ihre Grundschul Kinder selbst- ist kein Distanzunterricht. Zuverfügungstellen von den Arbeitsblättern, die kein Lehrer kontrolliert Hauptsache ist bald vorbei

Das Lessinggymn. in NB geht mit gutem Beispiel voran und beweist, dass sie Lage schnell verstanden haben und den Distanzunterricht gut für die Schüler umsetzen konnten! Hut ab!

Distanzlernen! Eltern haben auch zu normalen Schulzeiten Verpflichtungen für ihr schulpflichtiges Kind - ist man diesen auch früher nachgekommen und hat nicht alles der Schule Ich denke es sollten alle Schüler das Schuljahr wiederholen. Dann wird es eben keine Einschulung geben.

Ich bin Mutter, versuche meinem Kind alles wichtige für das Leben bei zu bringen, nur bin ich keine Grundschullehrerin. Mein Sohn äußert fast täglich wie sehr er seine Freunde und seine Es wird Zeit, dass Präsenzunterricht stattfinden kann. Einen Lehrer ersetzen auch die engagiertesten Eltern nicht.

ich bin mit dem Distanzunterricht voll und ganz zufrieden und finde es sehr praktisch und vor allem auch verständlich formuliert es macht einfach spass so zu arbeiten

Sehr gut vorbereitete Schule. Digitale Medien werden sehr gut genutzt. Lehrer wirken im Umgang der digitalen Medien kompetent.

Leider kommt es sehr auf die Fähigkeiten der einzelnen Lehrkräfte an und deren Enthusiasmus sich auch mal auf außergewöhnliche Herangehensweisen einzulassen. Die

Neue Inhalte, gerade in Mathe, auf pdf zu erklären, ist für die Schüler nicht gerade vorteilhaft...

Lehrer geben oft mehr Aufgaben als im Präsenzunterricht

Die Kinder und die Lehren haben beste Möglichkeiten

2

(Leer)

Versteh das Problem am Distanzunterricht nicht

Lediglich Erhalt der schulischen Fähigkeiten, und das nur vom Engagement und der IT Ausstattung der Eltern abhängig, muss zeitlich auf das notwendigste beschränkt bleiben.

Das Schlimmste für unsere häusliche Situation ist eigentlich nur, dass das Kind sich kaum bis gar nicht von selbst motivieren kann. Beide Elternteile sind voll berufstätig und können es nicht "antreiben" und auch von außen nicht kontrollieren. Sie schläft viel zu lange, nutzt einen eigens aufgestellten Tagesablauf überhaupt nicht, wird immer träger, müder, fauler und blässer. Es gibt Tage, da lummert sie bis 16 Uhr antriebslos im Bett rum, bis das erste Elternteil nach Hause kommt. Fazit: total ungesunde Lebensweise, Aufgaben werden spät am Abend nach einem harten 8 bis 10 Stundentag zusammen mit dem Kind gemacht, und zwar so unter Stress, weil die Abgabezeiten der Schule für meist alle Fächer nur 1 Woche

Es ist eine gute Lösung, aber ersetzt Null den Unterricht.

Die Videokonferenzen sollten verpflichtend für alle Fächer analog dem eigentlichen Stundenplan nach angeboten werden. Einige Lehrer senden nur Aufgaben per Mail. Das ersetzt auf Dauer keinen Unterricht. Insgesamt sind wir mit dem Distanzunterricht an unserer Schule allerdings zufrieden. Es ist zu merken, dass die Schulleitung und auch die Lehrer mit

Es ist schwer gleichzeitig den Kindern beim Distanzunterricht zu unterstützen und nebenbei noch den Hausstand (Haushalt ect.) zu erledigen.

Leider wird politisch immer davon ausgegangen, dass mind. ein Elternteil zu Hause ist. Eltern mit systemrelevanten Berufen fangen erst nach der Arbeit/Schicht mit der Hilfe beim Homeschooling an, das ist belastend.

Ersetzt in keinerlei Weise den Präsenzunterricht!

Distanzunterricht kann nicht nur Aufgaben verteilen und "Mach mal, kriegst am Ende ne Zensur!" sagen sein.

Ich würde mich über eine persönlichere Rückmeldung zu jedem Schüler freuen. Derzeit werden die Aufgaben gelöst und weggelegt. Kaum eine Aufgabe wird eingesammelt oder kontrolliert. Ein Feedback dazu-auch ohne Noten-nur um zu gucken, ob es verstanden wurde. Wenn der 2. Lockdown länger dauert ist alles schon wieder vergessen, was am Anfang Für Abschlussjahrgänge eine unzumutbare Aufgabe. Es geht für die Schüler schließlich um Ihre weitere Zukunft, aber sie müssen aber alles alleine meistern und sich beibringen. Gute bis sehr gute Schüler werden damit weniger Probleme haben, aber Schüler, die Unterstützung brauchen, haben kaum eine Chance jetzt einen guten oder überhaupt einen Abschluss zu machen. Da besteht meiner Meinung nach dringend Handlungsbedarf. Die Verantwortung wird hier an die Schüler und Eltern komplett abgegeben. Gerade Eltern haben jetzt zum Distanzunterricht ist eine wesentlich bessere Alternative als kompletter Unterrichtsausfall

Mit 2 gymnasial Kindern im Distanzunterricht und Vollzeit Beschäftigung nicht im Home Office ist es für uns Eltern eine starke zusätzliche Belastung, die Unterstützung den Kindern zu geben, die Sie fachlich benötigen. Die Eltern geben zu Hause ihr bestes, aber bei gewissen Themen kommen Sie ohne pädagogische Unterstützung nicht weiter. Auch wenn die Lehrer Neuer Stoff kann nicht so vermittelt werden wie im Präsenzunterricht. Die Auffassungsgabe & das Verständnis der Kinder ist schlechter als im Präsenzunterricht.

Onlineunterricht auch für Klasse 7 und 8 wäre schön.

Für ältere Schüler klappt der Distanz Unterricht gut sie können sich damit auseinandersetzen. Es ist jedoch eine Menge an Stoff die vermittelt und gestellt wird.

Wie vermittele ich meinem Kind neuen Lernstoff verständlich?

Den Kindern fehlt einfach der soziale Kontakt, die Struktur und nach der Belastung für uns Eltern fragt keine, ich habe 2 Kinder bleibe zu Hause, bekomme weniger Geld und es ist schwierig. Jeder arbeitet mit einem anderen System, jede Schule, jeder Lehrer, es fehlt mir noch an Kreativität, mal vielleicht eine Ausarbeitung, ein kreatives Projekt... sodass man auch mal benoten kann. Und nicht immer hin oder her, wir brauchen auch im Distanzunterricht Struktur. Nicht dass es jede Woche anders ist, dann entscheiden wir 2 Oder 3 Wochen ist die Mag für ältere Schüler realisierbar sein , jedoch bei Lerndefiziten sicher schwierig.

Der Rößeler Schulcampus ist gut organisiert.

Auffällig in Gesprächen mit Eltern von Kindern anderer Schulen, Burg Stargard - Realschule und AEG Neubrandenburg

möchte ich anmerken, dass Verhältnis der gestellten Aufgaben den Unterrichtszeiten anzupassen. Die Kinder sitzen von morgens bis in die Nacht hinein um die gestellten Aufgaben Es beruhigt mich zu wissen, dass mein Kind sich derzeit nicht in der Schule anstecken kann.

Es fehlen grundlegende Konzepte die über den vergangenen Sommer nicht ausgearbeitet wurden, Die Lehrer sind teilweise schlichtweg zu alt und dementsprechend überfordert mit der Die Jugendlichen brauchen die Sozialkontakte. Man merkt das es Ihnen nicht gut tut.

Leider lassen sich die Jugendlichen zu Hause von vielen Dingen ablenken. Und folgen nicht immer dem Unterricht.

Lehrkräfte scheinen oft einfach keine Lust zu haben, stellen sich echt tot ... hier die private Schule hat motivierte Lehrer die echt Spaß haben! Schüler der staatlichen Schulen bekommen

Es ist verdammt schade dass viele junge Schüler jetzt auf der Strecke bleiben. Gerade in den ersten Schuljahren werden die Weichen für das spätere Lernen und Mitkommen gestellt.

Wenn man berufstätig ist, hat man die Möglichkeit gar nicht, den Kindern alles so beizubringen, wie es in der Schule wäre. In der 2. Klasse sind die Kinder auch noch nicht so

selbstständig, dass man sie allein am Laptop arbeiten lassen könnte. Ich persönlich finde das nicht optimal, obwohl ich ein großes Lob an unsere Lehrerin aussprechen möchte. Sie

Die Situation an den verschiedenen Schulen (technische Ausstattung, Motivation der Lehrkräfte, Beziehungsqualität der SuS zu den Lehrenden vor dem Lockdown...) führt leider zu Bildungsverlierern. Die Voraussetzungen für den Distanzunterricht sind zu unterschiedlich, um vergleichbare Lernergebnisse zu erhalten. Neben der fehlenden Lehre befürchte ich Ich wünsche ausschließlich Zoom-unterricht.

Es ist für Eltern mit Arbeit bzw. Homeoffice anstrengend und kaum zu bewältigen, da es sehr viele Aufgaben sind.

Gleich eine Erklärung zu bekommen oder ein Lernvideo und mehr Videokonferenz in anderen Fächern über ordentlichen Videokonferenz Apps

Es ist ausbaufähig in Bezug auf die Nutzung von digitalen Medien. Weiterhin wäre es wünschenswert, wenn die Kinder ab 12 nicht immer allein zu Hause sein müssten und eine Betreuungsmöglichkeit für Eltern geschaffen wird, die kein HomeOffice machen können. Denn, wenn die Kinder den ganzen Tag allein sind, ist die psychische Belastung sehr hoch. Sie können sich nicht allein organisieren und alles gleichzeitig denken, hier wäre es wirklich hilfreich, wenn auch ihre Eltern nicht erst nach der Arbeit für sie dasein können. Allein die Mittagsversorgung ist hier deprimierend, wenn die Kinder sich das Essen allein warm machen und dann allein essen müssen.

Kann man kurzzeitig mal machen, aber ist absolut nicht für eine längere Zeit geeignet. Wir geben unsere Kinder in die Schule, weil dort Lehrer sind, die studiert haben um Kindern effektiv Gerade die 1. Klassen müssen in die Schule, es werden die Grundlagen gelegt. Wenn die Eltern keine Lust haben ihren Kindern was beizubringen, wo sollen sie dann bleiben. Und wir Es sind ganz schön viele Aufgaben, die die Kinder machen müssen; es ist schwer für die Kinder, sich selbst zu motivieren

Als Eltern einer Elftklässlerin haben wir oft Schwierigkeiten bei Fragen zum Lernstoff zu helfen. Besonders spezifische Themen bedürfen Fachpersonal. Da können wir als Eltern nicht

Ganz ehrlich wir lieben es und genießen die Zeit miteinander, sonst sind meine Kinder von halb 6 morgens bis halb 6 abends außer Haus nun sind wir viel zu Hause zusammen. Es ist

Manchmal gibt einfach zuviele Aufgaben von den Lehrern für die Schüler

Distanzunterricht ist bei jungen Schülern schwierig, bei älteren machbar.

Ich denke, wir haben eine ganze verlorene Schülergeneration. Die Kinder werden am Ende ihrer Schullaufbahn weniger Wissen und Fertigkeiten haben im Vergleich zu früheren

Generationen. Positiv wird möglicherweise eine größere Selbstorganisationsfähigkeit entwickelt werden. Seelisch bleibt vielleicht ein kleiner Knacks, den die meisten Kinder aber

Eine psychische Herausforderung für die Eltern die Arbeiten gehen.. Kinder sind sehr unmotiviert etwas zutun

Psychische Herausforderung für die arbeitende Bevölkerung.. Kinder haben keine Lust zuhause was zutun

Wenn es nötig ist, dann muss das so funktionieren

Austausch mit anderen Schülern fehlt

Der Kontakt zu Mitschülern und Freunden fehlt sehr. Ebenso die tagesstruktur und der „zwang sich draußen zu bewegen (Hofpause)

Es ist anstrengend

Gute Mischung macht es

Wir kommen soweit gut klar. Ganz entspanntes Lernen. Kein Stress mehr durch die Lehrerin !

Mir fehlt der Englischunterricht

Die Kinder und auch Eltern sind bemüht die Aufgaben zu bewältigen, jedoch hat dies nichts mit lernen zu tun. Die ist aus meiner Sicht lediglich ein Abarbeiten. Man hätte es den Eltern vernünftig erklären müssen mit der Lernplattform itslearning, es sind nicht alle so gut betagt mit der Technik und es ist ganz schön durcheinander und doppelt gemoppelt. Das dauert einige Zeit damit überhaupt klar zu kommen. Es war genügend Zeit nach dem ersten Lockdown den Eltern alles zu erklären aber da kam leider nichts. Nun beim Für die Kinder eine Katastrophe, da zuhause 1 zu 1 Betreuung und in der Schule das Pensum höher ist und somit kommen sie in der Schule nicht mehr mit also leistungsabfall Für uns als Eltern im Homeoffice ist es eine erhebliche Belastung, erst recht dann, wenn man ein lernschwaches Kind hat. Es fällt uns schwer, Lerninhalte zu vermitteln, so dass es das Der Onlineunterricht müsste früher angesagt oder geschrieben werden, da einige Lehrer ab und zu sehr unpünktlich in den Onlineunterricht kommen oder es vielleicht auch gar nicht geht Wir sind Eltern, die aufgrund von Systemrelevanz beide täglich zur Arbeit müssen. Wir unterstützen unseren Sohn am späten Nachmittag und in den Abend hinein bei der Erledigung der Aufgaben neben der Betreuung eines Kleinkindes und eines weiteren Schulkindes in der vierten Klasse. Es wird von den Kindern erwartet, dass sie sich neuen Lernstoff aneignen auf unzureichender Präsentation von den Lehrern. Dies bezüglich sind wir sehr enttäuscht. Wir benötigen sehr viel Zeit und in die Materie hereinzuwinkeln, um bei der Lösung zu helfen. In der 7. Klasse mit dem gymnasialen Weg ist das Leistungsniveau sehr stark angestiegen. Und das im HomeSchooling. Wir haben den Eindruck, dass unser Sohn den Anschluss dadurch verpasst. Er wird kritisiert, dass er die Aufgabenstellung nicht erfasst. Wir dachten, dass man dies in der Schule durch gute Methodenkompetenz der Lehrer erlernt. Wir Eltern machen uns große Sorgen um die Bildung unsrer Kinder.

Mein Kind ist eins von wenigen die in die notbetreuung müssen, aber ich kenne es noch von 1. lockdown. Kinder müssen in die Schule zum lernen. Zu Hause können sie sich nicht Für die meisten kind persönlich ist es nicht schön weil sie nur in die Schule kann wenn ich arbeiten bin. Manchmal geht sie zwei Tage Manchmal vier Tage in die Schule. Im großen und ganzen bin ich sehr zufrieden, hab mein Kind besser unter Kontrolle was den Lehrstoff angeht und kann besser helfen

Teilweise empfinde ich die Arbeitsweisen einiger Lehrer unstrukturiert. Beispiele dazu sind:
- Arbeitsaufträge werden am Wochenende oder an Feiertagen gemailt. = Schüler werden ständig mit schulischen Dingen konfrontiert, Pausen werden dadurch nicht effektiv genutzt. Langfristig steigt der Stresspegel des Schülers. Ein "Abschalten" fällt schwer.
- Eine Unterrichtsstunde findet am Montag statt, Aufgaben in diesem Fach werden am Mittwoch gesendet. Dadurch häufen sich die Arbeitsaufträge u.U. zu einem bestimmten Abgabetermin und der Schüler kommt in zeitliche Schwierigkeiten.
- Dazu kommt, dass ich nicht das Gefühl habe, dass sich Lehrer einer Klasse untereinander über ihre Wochenaufträge an die Schüler verständigen. Frage? Sind alle Arbeitsaufträge für alle ersichtlich und wird dies dann genutzt?

gute Alternative

Die Kinder brauchen dringend soziale Kontakte...Präsenzunterricht evt. im Wechselmodell...auf Dauer leiden die Kinder sehr...sind vollkommen unmotiviert und teilweise depressiv...ein Die Lehrer haben gut auf Anregungen und Verbesserungsvorschläge durch Eltern und auch des Kindes für das Einstellen von Aufgaben, Bereitstellung von Filmmaterial etc. reagiert. Die Tägliche Videokonferenzen um die Aufgaben zu erklären und zu vermitteln, keine Anerkennung von erledigten Aufgaben der Kinder (Punktebewertung oder Fleißnoten) nicht mal eine Wir wünschen uns bessere Koordination der Aufgaben bzw. Sollten die Fächer für den Tag auch die tatsächlichen Aufgaben für den Tag sein. Und diese sollten zu einer bestimmten Uhrzeit hochgeladen werden müssen. Außerdem sollte Unterricht per Video möglich sein. Es gibt ja auch online Seminare bei denen das Gang und Gäbe ist..

Schwer zu bewältigen, da kein homeoffice und Vollzeit berufstätig
Lehrstoff zu vermitteln scheitert.

Es wäre schön, wenn alle Lehrer online Unterricht geben würden und nicht nur Aufgaben verteilen, die anschließend nicht mal ausgewertet werden. So lernen unsere Kinder auch nichts. Es fehlen die persönlichen Kontakte mit den anderen Schülern. Die Kinder verbringen zu viel Zeit zu Hause, die Nutzungsdauer der digitalen Medien ist zu hoch (schulisch und privat), Schwierigkeiten bereitet die Internetverbindung,

dass mein Kind die sozialen Kontakte fehlen und sie langsam verrückt wird, lass sie schnellstmöglich wieder in die Schule. Bitte...

Es darf nicht zum Alltag werden, soziale Kontakte fallen aus und das ist schädlich für die Entwicklung aller Kinder.

Ich bin froh, dass mein Kind an dieser Schule und hier schon viel vor dem Distanzunterricht bearbeitet wurde.

Es wäre schön, wenn es einen finanziellen Ausgleich für die Zeit geben würde, die man zur Begleitung der Schulaufgaben zu Hause bleibt. Gerade für Alleinerziehende wird es schwierig, entweder ohne Abzüge voll zu arbeiten und die Betreuung in den Morgen- oder Abendstunden zu leisten oder zu Hause bleiben und entsprechende Abzüge hinnehmen.

Es ist für uns als Eltern ziemlich schwierig Homeschooling, Präsenzarbeit und Homeoffice zufriedenstellend zu vereinbaren. Die psychische Belastung für die Kinder ist sehr groß. Auch Distanzunterricht funktioniert auch in der Grundschule sehr gut. Die Kinder kennen ihre Bücher und Arbeitshefte und können damit gut arbeiten. Eine neue Lernplattform einzuführen finde ich nicht notwendig. Ich bin froh, dass mein Grundschulkind sicher zuhause lernen darf. Ich fand und finde erzwungenen Präsenzunterricht ohne jeden Schutz in der Pandemie Das Material der Lehrer muss besser vorbereitet werden. Die Schüler lernen aktuell wie Studenten, also müssen sie auch ein Handout erhalten. Möglichst im Vorfeld, damit während der Viko ergänzt werden kann. Zur Verfügung gestellte Arbeitsblätter sind häufig Kopien aus Büchern (unscharf, schief, schlechter Kontrast). Die Aufgabenteilung muss besser ist für die ganze Familie eine große Herausforderung, da wir auch beide arbeiten gehen. Das schlechte Gewissen schwingt immer mit, auch wenn die Kinder sehr diszipliniert sind. Die Kinder verbringen viel zu viel Zeit am PC!!! Jedes Fach wird nunmehr digital unterrichtet ungeachtet der Klassenstufe, selbst für Sport und Kunst ist der PC vonnöten (für Recherchen und Videos). Niemand denkt an die Augengesundheit der Kinder. Außerbetriebliche soziale Kontakte sind auch nur über Skype etc. möglich und auch notwendig, um das Kind mental zu unterstützen. In Summe sind tägliche PC-Zeiten von 6 Stunden keine Ausnahme! Es fehlt eine fächerübergreifende Abstimmung zur Art der Aufgaben! Persönliche

3

(Leer)

Ich finde es schade das genau der selbe Stoff wie in der Schule durch genommen wird wir sind Eltern und keine Lehrer oder Pädagogen und können den Stoff niemals so rüber bringen Das ich keine Lehrerin bin und selbst viel zu tun habe aberständig nur damit beschäftigt bin Schulsachen zu googlen...nachzulesen...zu helfen...mich durch das System zu klicken und zu suchen...was, wie, womit, zu blättern zwischen den verschiedenen Seiten, runterzuladen, auszudrucken, das Kind zu motivieren und zu unterstützen.

Online Unterricht per Video muss sein und nicht nur Aufgaben senden und die Kinder alleine lassen

Die Nerven liegen oft blank. Wir sind keine Lehrer.Geben aber unser Bestes. In der Schule/Gemeinschaft lernen ist sehr wichtig.

Es ist schade das die Lehrer kaum oder fast gar nicht antworten

Es ist einfach kein Ersatz für den Präsenzunterricht.

Wenn wenigstens digital mittels Video-Chat einige Stunden vom Lehrer aufgefangen werden könnten. Sodass neuer Stoff vom Lehrer vermittelt wird, statt von Eltern, die es ja teils auch ganz anders früher gelernt haben, würde das die Chancen unserer Kindern verbessern. Ich verstehe ich wo das Problem liegt, die Kinder tgl. 2.3 Stunden über einen Video Chat zu Mein Sohn bewältigt seine Aufgaben alle ganz gut aber da er sehr lange braucht und ich im Homeoffice arbeiten muss bekomme ich das alleine nicht hin sondern benötige die Hilfe Ich finde eine tägliche Aufgabenstellung besser. Die Selbsteinteilung ist sehr schwierig, da man den Umfang schwer einschätzen kann.

Nix. Es wäre einfach schön wenn die Kinder wieder zur Schule dürften

Ich finde es eine gute Sache und könnte mir es für unser Familienmodell auch in der Zukunft gut vorstellen. Auch bei Krankheit des Kindes z. B. gebrochenes Bein, ist der Bitte die Aufgaben per Post schicken... Da einige auch kein Drucker haben

Keine Probleme mit Schule/Klassenlehrerin! Eltern in systemrelevanten Berufen ist es fast unmöglich die Kinder möglichst zu Hause zu betreuen. Zusätzliche Krankentage nützen nichts,

Ich würde es schön finden, wenn eine Lernplattform genutzt werden würde und eine Einheitlichkeit bei den Videokonferenzen stattfinden würde

Er ist für eine gewisse Zeit angemessen, sollte aber nicht eine Dauerlösung sein.

Ausbaufähig. Das ist nicht nur negativ gemeint. Der Anfang ist gemacht. Wenn jetzt noch aufs Gas gedrückt wird hinsichtlich des Ausbaus unserer Infrastrukturen, könnte es was werden. Aber ich mache mir da nichts vor. Meiner Meinung nach muss es hier erst noch einen großen Knall geben, der unsere Regierenden aufwachen lässt. Der Abstand zwischen Souverän und Regierung ist schon ziemlich groß. Es wäre toll, für Versäumnisse politisch gerade zu stehen aber das scheint in dieser Zeit nicht möglich zu sein. Immer sind Es scheint wohl zu hart für einige Eltern zu sein sich alleine um ihre Kinder zu kümmern und dabei noch alleine ihren Kopf anzustrengen. In dieser Situation sind Eltern die sich darüber

Es muss auf hören. Die Kinder und Eltern stoßen an ihre Grenzen

Distanzunterricht ist kein Ersatz. Grundschüler sind nicht in der Lage Distanzunterricht digital zu bewältigen, da die Ablenkung der Technik viel zu hoch ist, sodass im Grundschulbereich digitaler Unterricht nicht möglich ist. Selbststudium und eigenständige Erarbeitung des Lernstoffs alleine oder mit den Eltern ist KEIN Unterricht.

Insbesondere fehlt den Kindern auch der soziale Austausch mit Freunden/Kindern.

Richtigen difital unterricht damit die Kids richtigen Kontakt zum Lehrer haben über Bild ausliehgeräte Internet Kinder auffordern das Zensuren zu verbessern für Zeugnisse

Selbst der Lernstoff ist sehr viel zuHause. Die Konzentration für das Kind ist schwerer. Ablenkungen sind zu Hause viel mehr gegeben. Zusätzlich sind kleine Geschwisterkinder zu Unsere Grundschule bietet keinen Onlineunterricht an. Teilweise können die Fragen zu Erstklässlern nicht beantwortet werden

Es sind alle sehr bemüht aber lernen mit einem Lehrer ist sinnvoll als zu Hause Distanzunterricht. Warum funktioniert Wechselunterricht nicht, was es schon im 1.Lockdown gab, fände ich besser das die Kinder doch mal zur Schule gehen könnten. Wir als Eltern haben systemrelevante Berufe (Krankenschwester mit Schichtdienst und im Lebensmittelunternehmen) und Unser Kind in Klassenstufe 7 wird leider nur mit wenig Unterricht und Hausaufgaben belastet. Es ist spürbar, dass das Pflichtbewusstsein und die Motivation zum Lernen erheblich nachlassen. Ich schätze den zeitlichen Aufwand auf etwa 3-4 Stunden täglich - leider sehr wenig.

Unser 12.Klässler ist sich der Situation bewusst und freut sich wieder über den Präsenzunterricht!

Er war auch im 1. Lockdown durch seine Lehrer gut versorgt.

Onlineunterricht wäre gut.

Jede Schule sollte einen eigenen Server mit zusätzlichen Lehrangeboten zur Verfügung stehen !

Aufgabenstellung übersteigen die Unterrichtszeit; weiterhin muss viel ausgedruckt werden

Die Leistung des Internets und fehlende Endgeräte machen das Lernen und Arbeiten schwer

Sollte in den nächsten Wochen nicht weiter gehen. In der Schule Geleertes zu Hause vertiefen, selbstverständlich, doch neuen Stoff beibringen, klappt auf Dauer nicht.

Keine Dauerlösung, denn wir sind Eltern und keine Lehrer. Sie lernen auch von Eltern, aber wir sind für Geborgenheit und Familie da. Und das wichtigste, Schule geht, aber keine Freizeitaktivitäten mehr am Nachmittag, keine Freunde treffen, kein Schwimmbad, keine Sportvereine. Unsere Kinder leiden sehr unter der Situation. Und das tut mir persönlich als Mutter sehr weh. Sie haben keinen Ausgleich mehr.

Das Hauptproblem ist, dass wir keine ausgebildeten Pädagogen sind. Wir würden gerne an die Regierung die Sonderleistung 'Schulpädagogik DAHEIM' in Rechnung stellen. Es ist für uns ein Zweitjob, den wir nur in Absprache mit unserem EIGENTLICHEN Arbeitgeber als Sonderarbeit ausführen können.

Ich halte den Distanzunterricht derzeit für grundsätzlich sinnvoll und richtig.

Der Präsenzunterricht für die Abiturstufe sollte angesichts der Infektionslage ausgesetzt werden und das Abitur durch alternative Prüfungsaufgaben ersetzt werden.

Die Klassenlehrerin und auch Fachlehrerin versucht alles um uns als Eltern zu unterstützen, den wir sind die Jenigen die den Kindern alles beibringen! Aber hier werden die Kinder gefordert. Klar fehlt der Lehrer, aber Die Klassenlehrerin versucht alles um es uns allen einfach zu machen. Jetzt würde nur noch Online Unterricht fehlen!

In der 1. Klasse wird alles in Papierform vergeben (bisher).

Leider kommt natürlich die soziale Entwicklung unter Gleichaltrigen zu kurz, findet nicht statt. Etwas das sich ja auch nicht ändern lässt und wir freuen uns wenn der Unterricht sich Wir wurden einfach ins kalte Wasser geschmissen. Solange in diesem Land kein vernünftiges, zugängliches Internet ist, was wahrscheinlich nach 30 Jahren noch mindestens weitere 10 Jahre dauern wird, ist es einfach unmöglich vernünftig von zu Hause aus zu arbeiten. Egal ob für Schüler oder Eltern im Homeoffice.

Und es ist in der Praxis auch nicht umzusetzen zwei schulpflichtige Kinder und ein Kitakind mit Homeoffice gerecht zu werden. Soetwas funktioniert nur in der Theorie.

Mein Kind hat einen Corona Stundenplan. Warum kann der normale Unterricht nicht weitergeführt werden und die Lehrer werden verpflichtet, Unterricht per Video durchzuführen, denn in den privaten Schulen geht es doch auch. Mein Kind hat nur einmal die Woche in Hauptfach. Was machen die Lehrer in der anderen Zeit?

Wenn man jedes Fach laut Stundenplan per Videokonferenz unterrichten würde, wäre es effektiver und die Kinder hätten einen strukturierten Tagesablauf. Die Masse der Aufgaben und der zeitliche Aufwand für die Erledigung der Aufgabenstellung sollte dem Lehrplan angepasst sein, um den Lernstoff wie im Präsenzunterricht zu vermitteln.

Ich finde den Distanzunterricht echt mies, die Kinder verpassen so viel Stoff in der Schule, ich kann meinem Kind so einige Aufgaben nicht verständlich erklären, wie die Lehrer in der Schule, auf Grund der Schulschließung hat mein Kind noch nicht ein mal die Chance sich in dem einem Fach zu verbessern und muss so mit leider die 5 auf dem Halbjahres Zeugnis kassieren und wegen dem 1. Lockdown haben die Kinder auch das komplette 2. Schulhalbjahr verpasst, denn noch habe ich mein Kind in die 3. Klassen kommen lassen, aber da kommt sie gar nicht zurecht was die Anforderungen betreffen, nun ist mein Kind das leidtragende Kind und muss nach dem Winterferien in die 2. Klasse zurück gehen und ist sehr sehr Präsenzunterricht ist besser

Warum wird kein Online Unterricht gemacht, wie an den Gymnasien?!

Lehrer gehen unterschiedlich mit der Lernplattform um. Teilweise werden keine Fristen in den Aufgaben gesetzt oder Aufgaben werden nur als Mitteilung eingestellt. Ich würde mir auch viel mehr Videokonferenzen wünschen, damit die Schüler auch konzentriert zuhören müssen. Und neue Lerninhalte können so viel besser vermittelt werden.

Keine Ergebniskontrolle. Es gibt nur Aufgaben für Deutsch & Mathe.

Ersetzt in keinsten Weise das persönliche Miteinander, zu viel Verantwortung liegt bei den Kindern und Eltern. Am schlimmsten sind Kompaktaufgaben für 3 Wochen ohne

Für meine Tochter in der ersten Klasse ist es schwer, da sie erst am Anfang ihrer Schulzeit steht. Wir als Eltern unterstützen sie um mögliche Lücken die entstehen könnten zu

Die Lehrer laden täglich mehr Unterrichtsstoff bei den Schülern ab, als sie selber in einem Präsenzunterricht hätten vermitteln können. Die Kinder werden wie Studierende an einer Uni behandelt. Sie sollen sich die Lerninhalte alleine beibringen. Hier sind gerade die jungen Lehrer ein bisschen zu forsch. Die Kinder befinden sich immer noch an einer Schule und eben nicht an einer Uni. Des Weiteren sollen sich die Kinder Apps wie z.B. OpenOffice oder ähnliches zum Bearbeiten von Schulaufgaben herunterladen und werden bei Problemen der Nicht gut für die Kinder, mein Kind ist am Tag alleine, da beide Eltern arbeiten

Die Herausforderung für die Familie ist enorm. Mit gleichzeitigem Home-Office gibt es große Probleme, technisch und organisatorisch.

Lehrer drohen teilweise mit schlechter Benotung, auch wenn technische Probleme die Aufgabenerledigung beeinträchtigen. Rücksichtnahme nur wenig vorhanden. Lehrer berücksichtigen die besondere Situation nicht. Teilweise geht es nur darum, den Stoff abzuwickeln.

Die Schüler können sich die Aufgaben als PDF von der Schulhomepage laden. Täglich sind dort 3 Fächer zu bearbeiten. Deutsch, Mathe und Sachkunde. Es werden die Seiten im Buch und Arbeitsheft angegeben und die Kinder können sie dann lösen. Die Lehrerin fordert keine Aufgaben zur Korrektur ein.

Es wäre schön wenn die Kinder in der Schule mehr in die Technik eingewiesen würden wären.

Mit einer 1. KLASSE kann man noch nicht zum Distanzunterricht bzw. Videokonferenzen machen. Sie lernen ja erst alles. Die Deutsch- Lehrerin macht tolle You tube Videos. Die erklären neue Stoffinhalte super und meine Tochter macht super mit. Aber auch zur Bedienung ist ein Erwachsener erforderlich.

Es muss aufhören.

Diese zweite Phase des Distanzunterrichts beeinträchtigt die Kinder meines Erachtens noch mehr. Es mag daran liegen, dass in der dunklen Jahreszeit und den schlechten Witterungsbedingungen die Gemütslage nicht auf dem Höhepunkt ist. Auch werden die Kinder noch weiter in ihrer Freizeit eingeschränkt. Mehr und mehr ist wahrzunehmen, dass den Kindern nicht nur das gewohnte Lernumfeld fehlt, sondern auch sämtliche soziale Kontakte. Telefonate oder Nachrichtenchats reichen nicht aus dies zu kompensieren. Kinder die den Distanzunterricht Ernst nehmen, verbringen mehr Zeit mit den Thema Schule, als wenn die Präsenzunterricht hätten. Es fehlen die Abwechslung, das direkte Feedback und auch ein Sicher eine Übergangslösung. Ob nachhaltig neuer Stoff vermittelt werden kann ist fraglich. Kinder vereinsamen u. entwickeln zunehmend psych. Probleme bis zu mindestens Die Lehrkräfte sind nicht darauf vorbereitet, die Lehrinhalte sind nicht für das Homeschooling aufbereitet, Arbeitsblätter werden in schlechter Qualität verschickt und die techn. Ungenügend Kommunikation, mangelhafte Unterstützung bei der Technik (selbst besorgt)

Es gibt viele Themen die die Kinder noch nie im Unterricht behandelt haben und nun soll ich als Mutter dies meinem Kind beibringen. Ich bin keine Lehrerin oder Pädagogin.

Das ist ein Punkt der mich echt stört.

Dann sollen sie Erklärungen dazu geben oder endlich mal mit Video-Call anfangen und sich dort die Zeit nehmen um den Kids es zu erklären...

Am meisten stört mich die mangelnde Vorbereitung der Kinder

sitzen. Auch das ständige Drucken von Arbeitsblättern ist in unseren Augen nicht gut durchdacht.

Die Umsetzung der Aufgabenverteilung war im 4. Schuljahr (europaschule Kiefernheide) besser durchdacht und umgesetzt.

Aus meiner Sicht fallen leider die Kinder zwischen 12 und 14 Jahre durch das politische Raster. Während man bei den Kindern unter 12 Jahren Betreuungstage nutzen kann oder auch die Notbetreuung in Kita und Schule, fällt das für Kinder in dieser Altersklasse weg. Oft sind gerade die 12-Jährigen aber noch nicht in der Lage, sich selbstständig vernünftig zu verpflegen oder sich mit den Aufgaben termingerecht auseinanderzusetzen. Hinzu kommt, dass sie von morgens bis nachmittags/abends alleine zu Hause sind. Selbst bei den älteren Schülern kann das ständige Alleinlernen auf Dauer nicht gut sein. Dieses Defizit als Eltern auf- bzw. abzufangen, bringt auch uns an Grenzen. Hinzu kommt die Doppelbelastung der Kein neuer Lehrstoff,

Kein optimales Endgerät -

ständig gesundheitliche Probleme dadurch (Augen/Kopf)

Es wird längst nicht die Menge an Unterrichtsstoff vermittelt, die erforderlich ist. Ausserdem sind die Aufgaben zum Teil sehr kompliziert, dass immer die Hilfe durch uns Eltern erforderlich Der onlineunterricht müsste wie im Stundenplan erfolgen. Es gibt häufig nur Aufgaben, die die Kinder allein bewältigen müssen.

Ich bin kein Lehrer, arbeite 40 Stunden die Woche und muss dann noch meinem Sohn ganz neue Themen versuchen beizubringen obwohl es hieß Dinge aus der Schule sollen lediglich gefestigt werden. Bis jetzt und das gerade heute eine Note bekommen sonst nichts. Bekommen wir als Eltern denn jetzt die Hälfte des Gehalts da es ja Arbeitsteilung ist?

Kinder müssten besser technisch ausgestattet werden von der Schule, wenigstens Tablet

Potential wird nicht ausgeschöpft, Unterricht ist zu wenig

Gefühlt sind Suchmaschinen wie Google oder Bing die einzigen Hilfen. Der Lernstoff wird nie komplett gelehrt. Die Kinder bekommen Aufgaben ohne zu wissen wozu genau das dienen soll. Gerade im Zeitalter der Technologie sollte es den Lehrern möglich sein den Lernstoff auch per Videokonferenz zu lehren. Gerade auch um Fragen der Schüler direkt klären zu können. Ich habe das Gefühl man versucht auf Krampf die Schulzeit run zu bekommen. Und während der Abschlussprüfung muss der Schüler zu sehen wie er dann klar kommt.

Auch wenn aktuell die Möglichkeit (in einigen Städten/Gemeinden) des Präsenzunterricht gegeben ist, so fehlt eine große Menge an Lehrstoff, der aber definitiv in den Prüfungen abgefragt wird. Was wiederum dazu führen wird, dass viele Schüler entweder gar nicht oder nur mangelhaft bestehen. Das wiederum wird dazu führen, dass es in Sachen Lehrer können stellen sich nur schwer der neuen Herausforderungen der Digitalisierung, zu wenig Engagement seitens der Schulleitung und Lehrer, die Wahrnehmung der eigentlichen Aufgaben und Verantwortung seitens der Schule ist stark in den Hintergrund getreten und es geht einfach nur ums "aushalten" der Situation

Ich finde den Distanzunterricht allgemein nicht gut. Es wäre für alle besser die Klassen zu teilen und Gruppenunterricht weiterhin an den Schulen an zu bieten.

Es geht an meine Nerven. Mit zwei Kinder eins Kinderkrippe und das andere Schule.

Problem ist nach wie vor ein einwandfrei funktionierender, ausreichender (Problem Datenvolumen), finanziell hins. nun erst zur Verfügung stehender Vertragsvarianten erschwinglicher

Die Digitalisierung schreitet zu langsam voran.

Es können an Grundschulen keine neuen Lehrinhalte im Distanzunterricht vermittelt werden. Die Kinder üben nur Inhalte vom Dezember. Wie sollen sie den ganzen neuen Stoff bloß zu Frage 10: Wir benötigen noch kein zusätzlich. techn. Gerät von der Schule zur Bewältigung der Aufgaben. Ein solches würde vermutlich aber auch nicht angeboten werden (können).

Mir tun nur meine Kinder leid für uns als Eltern ist es die pure Katastrophe

Es findet kein Distanzunterricht statt. Es handelt sich lediglich um eine Aufgabenübermittlung. Die Aufgaben werden nicht zurück gefordert. Lernstände werden nicht erhoben. Die Kinder deren Eltern dem Appell der Politik gefolgt sind, sind benachteiligt. Da für alle anderen der Unterricht normal weiter läuft... Für Kind und Eltern ist das Aufgabenpensum neben Homeoffice ein enormer Druck und Kraftakt; nicht zu bewältigen... und die Kinder baden es aus... ich würde mir von den Lehrern mehr Feingefühl und wirkliches Bemühen wünschen, Grundsätzlich kristallisiert sich heraus, dass ein Distanzunterricht generell zumindest bis zur 8. Klasse nicht förderlich ist. Ohne Mithilfe der Eltern funktioniert sowas nicht dauerhaft.

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Bildungsschichten in der betroffenen Elternschaft bleiben mit Sicherheit viele Schüler in der jetzigen Zeit schultechnisch auf der Strecke.

Wir sind zufrieden.... wäre nur schön wenn die Kinder kostengünstig ein Laptop zum lernen erhalten könnten, da wir Eltern zur Zeit alles zur Verfügung stellen.

Es ist um großen und ganzen eine gute Sache, die noch besser ausgebaut und jedem vertraut gemacht werden müsste... aber das bringt sicher Die Zeit und die Erfahrung mit sich. Für

Es ist schwer homeoffice und homeschooling zu koordinieren

Es ist erschreckend, was auf dem Rücken unserer Kinder ausgetragen wird. Ich gehöre der Berufsgruppe der Systemrelevanten an, so dass mein Sohn in der Notbetreuung untergebracht ist. Und plötzlich sind Lehrer auch nur noch das "Betreuer". Es wird weder erklärt noch großartig weiter geholfen, während der Bearbeitung der Aufgaben. Die Lehrer seien schließlich nur zur Beaufsichtigung da, ausdrücklich nicht zum Unterrichten und das schließt anscheinend auch Hilfestellung seitens der Lehrer aus. Traurig ☹ man bekommt es nicht nur als Elternteil zu spüren, dass das Kind unerwünscht ist, auch den Kindern wird es unbehaglich gemacht. So dürfen sie ohne Vorzeigen dieser ganzen Formulare morgens nicht einmal das Haus betreten. Vor der Eingangstür werden die Formulare entgegen genommen und die Kinder quasi abgefertigt. Kaum noch persönliche Worte, und das in einer Grundschule.

Wir Eltern sind keine Lehrer! Die Belastung ist für alle sehr groß!

Die Kinder vereinsamen und es entstehen andere psychische Krankheiten

Toll ist, dass die Kinder nun sich ihre Zeit selbst einteilen können! Es gibt auch positive Seiten!

Distanzunterricht bedeutet für uns eine große Herausforderung, da wir eine äußerst schlechte Internet Verbindung auf dem Land haben, hinzu kommt, dass nahezu kein neues Wissen vermittelt wird und überwiegend alter Stoff wiederholt wird. Antworten auf Fragen dauern sehr lange, Aufgaben werden über den gesamten Tag bis Abends um 19 Uhr eingestellt, einen Präsenzunterricht ist wesentlich lehrreicher als Distanzunterricht. Die Noten fallen und es gibt wenige Möglichkeiten zu verbessern.

Generell gibt die Schule sich sehr viel Mühe, das ich als alleinerziehendes Elternteil recht zufrieden bin. Nichts desto trotz geht nichts über Präsenzunterricht.

Kein Ersatz für Schule. Für mich als Mutter sehr nervig. Viele Arbeiten schaffen die Kinder nicht alleine. Es sollte die Möglichkeit geben, die Klasse zu wiederholen. Kinder sollten zur Mit videoanruf ist hier etwas schwierig

Die Lernplattform Its Learning ist sehr unübersichtlich und kompliziert angelegt. Die Suche der neuen Aufgaben empfindet man als aufwändig. Es gibt lauter verschieden Varianten, um die neuen Aufgaben zu finden. Das macht es unnötig kompliziert. Google Classroom ist dagegen bspw. wesentlich bedienungsfreundlicher und übersichtlicher, viel leichter händelbar. bspw. lässt sich auch eher einsehen welche Aufgaben noch zu erledigen sind und was bereits erledigt wurde. Die Angabe der erledigten Aufgaben erfordert sehr viele großes Problem. Mehr Videokonferenzen würden helfen. Manche Lehrer sind dabei schon sehr engagiert und nutzen die Zeit auch, um die Kids mal aufzuheitern. Andere spüren leider nur pragmatisch ihre trockenen Aufgaben in die Lernplattform. In schwierigen Zeiten geben Philosophie, Kunst und Religion extra Gas, obwohl sie nicht (sorry) wichtig sind.

Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, da unser Sohn nicht so eine große Aufmerksamkeitsspanne hat und wir jetzt die Aufgaben frei einteilen können, profitieren im ggs zum Schulunterricht sehr vom Distanzunterricht. Schule ist zu lang, zu viel Stillsitzen, zu wenig Abwechslung. Er hatte vor dem ersten Lockdown ständig Einträge, da er die einfachsten Malaufgaben nicht beherrschte. Dank Lockdown konnte er in seinem Tempo und auf seine Art lernen, so dass er als einer der besten zurückkam. Schade, dass das Bildungssystem so Videokonferenzen können kaum verfolgt werden, da schlechtes Internet in der Häuslichkeit. Internetversorgung liegt im Ort mit ganz geringer Qualität an.

Die Fragen stellen teilweise auf digitalen Unterricht ab. An unserer Grundschule wird jedoch hauptsächlich mit Arbeitspapieren handschriftlich gearbeitet, was wir Eltern sehr begrüßen, da die Kinder in dem Alter noch Schreiben lernen und nicht den ganzen Tag vor dem Computer sitzen. Außerdem können sie so selbstständiger Arbeiten, da keine technischen Distanzunterricht ersetzt auf keinen Fall den täglichen Schulbesuch und die Lehrer vor Ort. Die Situation ist für die Eltern nicht einfach.

Das die sozialen Kontakte einfach fehlen der austausch und das miteinander es ist Zuhause einfach anders schwerer zu motivieren
Der Aufgabenumfang bzw. die Zeit zur Bearbeitung sind oft noch nicht angemessen von den Lehrern gewählt.

Herausforderung, da wir beide weiter voll berufstätig sind und die Notbetreuung nur für ein Kind nutzen könnten.

Unser Kind kommt kaum an die frische Luft.

Es ist schwierig Kinder für eine neue Fremdsprache im Distanzunterricht zu motivieren und zu fördern. Teilweise sind es zu viele Aufgaben

Die Aufgaben sind zu lasch und zu wenig. Der Lerninhalt bleibt natürlich nicht hängen. Ich bin dafür, dass alle Klassenstufen wiederholt werden, bedingt durch Corona. Des Weiteren ist es sehr schwierig zu Hause zu lernen, wenn der Papa im Homeoffice ist und ständig telefoniert und Konferenzen hat (berufsbedingt) und unser kleiner Sohn 3 Jahre ebenfalls manchmal zu Hause ist, zumindest im 1. Lockdown. Meine Tochter hat sich dann vormittags um den kleinen gekümmert bis ich nachmittags aus der Klinik kam. Natürlich haben wir uns

Ich konnte in der Umfrage nur zu einem Kind Stellung nehmen da beide Kinder in unterschiedliche Schulen gehen

Das ist eine große Belastung für mich als Mutter, neben meinem Beruf, dem Haushalt muss ich jetzt auch noch "Lehrer sein", ich finde die momentane Situation untragbar für alle

Für die Kinder ist furchtbar, ohne Lernen in der Gemeinschaft. Ich bin kein LRS Lehrer um den Deutschstoff so zu vermitteln wie es der Lehrer macht, das führt immer mal wieder zu

Es ist umständlich wenn man nicht die Mittel hat die Aufgaben zu bewältigen aber man findet einen Weg. Gut finde ich bei manchen Lehrern das sie die Aufgaben gut beschreiben, mache aber nur Aufgaben reinschreiben und die man lösen soll. Nicht so toll ist das sie neue Themen sich allein aus Lehrbuch und Internet (was bei uns begrenzt ist) erarbeiten

Für Grundschule vielleicht noch geeignet, aber wenn man beides macht (Notbetreuung und Distanzunterricht) ist es das reinste Chaos. Für uns als Familie eine sehr starke psychische Belastung. Und für das Kind dazu noch eine gesundheitliche, denn von 7-16 Uhr mit Maske in der Notbetreuung zu sitzen, zu spielen, zu lachen und zu toben- ist eigentlich hochgradig

Eine unglaubliche Herausforderung für das Kind und zwei Eltern in Führungspositionen, die sich nicht einfach ausklücken können

Ich als Elternteil fühle mich allein gelassen. Ich bin kein Lehrer und weiß teilweise nicht, wie ich meinem Kind etwas erklären soll ohne schon die Antwort zu sagen. Außerdem finde ich, dass für den Sprachunterricht eine andere Möglichkeit gefunden werden muss. Eine Sprache muss gesprochen werden, nicht geschrieben! Lehrer melden sich nur vereinzelt und

Eine kombinierte Lösung aus Distanz und Präsenzunterricht ist vorteilhafter.

Hier könnte die Klassenstärke halbiert werden und an unterschiedlichen Tagen unterrichtet werden. Auch die Überlegung die Woche auf 6 Tage zu verlängern,

(spricht Nutzung des Sonnabend vormittag) sollte in Betracht gezogen werden.

Während des Lockdown's macht man die Schulen komplett dicht und in der Zeit dazwischen machen wir alle Ferientage Urlaub. Vermittelter Lehrstoff des Schuljahres von 100 % nur 20 % vermittelt.

Anstatt für nun für alle Schüler gemeinsam ein Schuljahr, auf 2 Schuljahre zu strecken, werden alle versetzt. Und weiter so.

Die Kinder brauchen ihre sozialen Kontakte und zuhause ist es ein Aufgaben abarbeiten und kein effizientes Lernen

Ich habe den Eindruck, dass sich die Schule zwar große Mühe gibt. Letztlich scheitert es aber an den Strukturen. Was nützt die Technik, wenn es niemanden hauptamtlich in der Schule gibt, der sich rund um die Uhr darum kümmert. Warum sollte diese Aufgabe ein Informatiklehrer nebenbei bewältigen? Jedes Unternehmen hat mittlerweile einen

Wir sind alle am Limit. Wir müssen Freunde fragen, Aufgaben ausdrucken, usw.

Für die Eltern ist es nicht einfach bei Vollzeitjob und mehreren Kindern. Man wird beidem nicht gerecht und dies macht unzufrieden. Man hat jeden Abend das Gefühl urlaubsreif zu

sein. Die Zeit mit den Kindern ist zwar schön aber das Homeoffice bringt lange Webkonferenzen und viel Stress mit nach Hause. Die Doppelbelastung ist enorm.

Mein Kind macht mittlerweile nur noch Schule, auch wenn man nach Hause kommt und es Familienzeit geben sollte.

Natürlich vermisst mein Kind die sozialen Kontakte, besonders da es ja auch kein Vereinsleben mehr gibt. Das kann meiner Meinung nach jedoch nicht der Hauptgrund sein zur Schule zu gehen. Insgesamt überwiegen die Vorteile, da unser Kind ein guter Schüler ist und so Zeit einspart. Zusätzlich entfallen die „Füllstunden“ (Klassenleiter, Neigung, ...) unser Kind

wollte nicht, dass wir den Lehrern mitteilen, wenn etwas zu leicht ist. Es erwartet keine Differenzierung (gibt es im Unterricht auch nicht), sondern nur zusätzliche Aufgaben. Die Qualität

der Videokonferenzen kann inhaltlich und technisch (Störgeräusche, rausfliegen+ Neueinwahl) noch deutlich verbessert werden. Ich konnte bei meinem Kind beobachten, dass es sich

Von halb acht bis halb vier ist einfach zu lange vor dem Bildschirm. Mein Kind hat täglich Kopfschmerzen

Mir bringt der Distanzunterricht nichts, wenn auf Grund vom schlechten Leitungen, die Verbindung immer wieder abbricht. Dies zu beheben, ist noch wichtiger, als alle Kinder mit Tablets

sehr einseitiges Lernen, Selbststudium, sehr zeitaufwendiges Lernen

In den Fächern Mathe und Englisch werden neue Sachverhalte mit Videos anschaulich dargestellt. In anderen Fächern bekommen die Kinder lediglich ihre Aufgaben und müssen diese alleine bzw. mit Unterstützung der Eltern erledigen. Gerade bei 2 erwerbstätigen Elternteilen ist die Unterstützung der Eltern eine große Herausforderung, da doch viele Aufgaben mit

Unterstützung der Eltern erledigt werden müssen.

Im Fach D erfolgt nur eine Aufgabenverteilung, eine Kontrolle der Aufgaben soll im Präsenzunterricht erfolgen. Schade, dass hier keine zeitnahe Rückmeldung an die Kinder erfolgt.

Hier ist es für mich fraglich, wie Lerninhalte mehrerer Monate (denn ein Öffnen der Schulen wird wohl nicht ab Februar erfolgen) im Präsenzunterricht kontrolliert werden soll, während

Eine Kombination von Video-live Unterricht wäre wünschenswert um neue Themenfelder einführen. So müssen sich die Schüler das meiste selbst erarbeiten. Das ist ok allem in

Fächern wie Mathematik ein Problem. Manche Lehrer stellen kurze Erklärvideos ein, das ist gut, wenn auch nicht interaktiv, wird allerdings eher von jüngeren Lehrern angeboten.

Kein Ersatz für richtigen Unterricht. Kinder verbringen zu viel Zeit vor dem Laptop. Soziale Kontakte fehlen.

Mein Kind würde lieber in die Schule zu gehen. Wir als Familie können nur froh sein, dass ich als Mutter im Moment für unser Kind da sein kann, zwecks Krankschreibung aber es

gehen dabei alle an ihre Grenzen. Mir tun die Kinder leid, wo die Eltern die Zeit oder die Voraussetzungen gar nicht haben.

Das ist keine Lösung für die Kinder. Einfach schrecklich dieser Schul Schluss. Wir haben Glück mit den Notgruppen, sonst müssten wir einen Privatlehrer organisieren.

Neu its learnig neu, Eltern weniger Übersicht der Aufgaben, da nur kind passwort hat

Mehr Videokonferenzen müssten stattfinden

Distanzunterricht verlangt Lehrern, Schülern und Eltern einiges ab. Er ist nicht perfekt, aber das war Präsenzunterricht auch nie. In der Schule gab es viel Streit und Mobbing, da ist das

Lernen zuhause ruhiger und entspannter möglich. Ich bin froh, dass meine Kinder in der Pandemie derzeit nicht mehr in die überfüllten Klassen, ohne Abstand und ohne Mundschutz,

Ich finde es furchtbar das keine Geräte gestellt werden und man gucken muss wie man was ausgedruckt bekommt. Es ist auch teilweise in Fächern unnormale was die Kinder an

Hausaufgaben machen müssen soviel müssen sie nicht einmal in der Schule machen. Es ist teilweise eine große Herausforderung für die Kinder.

Digital wäre alles leichter

Könnte definitiv verbessert werden

Kein Zukunftsmodell für die 7. Klasse

Bitte mehr Online-Präsenzunterricht anbieten.

Die Schulbücher und Arbeitshefte eignen sich nicht zum selbstständigen Arbeiten, weil Aufgabenstellungen teilweise unverständlich oder sogar unvollständig sind.

Dass die 7. und 8. Klassen bei der Wiedereinführung des Präsenzunterrichts an letzter Stelle stehen, finde ich untragbar.

Meines Erachtens ist dies ein sehr schwieriges Alter, in dem die Heranwachsenden nicht so viel allein gelassen werden sollten.

Die Eltern sind zwar teilweise da, um zu helfen, aber normalerweise suchen sich Jugendliche bei Problemen eher außerfamiliäre Ansprechpartner.

4

(Leer)

Aufgaben gleichmäßiger verteilen, pro Tag 2 Fächer, pro Woche jedes Fach 1x

Kinder wären besser ausgelastet.

Für mich bedeutet Unterricht die Begleitung durch fachlich kompetentes Personal zur Erläuterung. Ich bin als Mutter keine Lehrerin, habe keine Ahnung von Didaktik etc- genau dafür

studieren Lehrer- das können Eltern nicht ersetzen. Und das Abarbeiten von Arbeitsblättern und Aufgaben kann keine Vorbereitung auf spätere Prüfungen sein, neuer Lernstoff kann so

wenig vermittelt und auch gar nicht kontrolliert werden. Ich befürworte den Präsenzunterricht für alle Klassenstufen. Die Bildung und soziale Entwicklung und damit spätere Zukunft

Schule wäre schön. Damit die Kinder vernünftig lernen können. Wir Eltern sind keine Lehrer die den kids das auch so vermitteln können.

Eigentlich alles Blödsinn denn die kids lernen nichts Neues sondern nur das was sie schon hatten denn ganz neues ist für viele unverständlich und es ist im Klassenkollektiv einfach und

Der Umfang der Aufgaben ist enorm. Die Kinder sitzen teilweise sogar am Wochenende an den Aufgaben, um am nächsten Montag wieder mit den neuen Aufgaben weiterzumachen.

Distanzunterricht ersetzt in keinem Fall den Präsenzunterricht. Die Kinder bekommen Aufgaben, die sie in einer gewissen Zeit lösen müssen. Anschließend kommen die Lösungen per

Mail. Die Kontrolle erfolgt also auch eigenständig bzw. durch die Eltern. Zwischenzeitlich kann bei den Lehrern nachgefragt werden. Die Selbstdisziplin bei 9 und 10 Jahre alten Kindern

Die Kinder können nicht das volle Volumen der gestellten Aufgaben zu Hause erledigen. Viel sind den ganzen Tag alleine zu Hause. Aufgaben werden erledigt aber nicht mit dem Lehrer

verglichen. Sehr einfach für die Lehrer wird die Anton App genutzt, für die Kinder sind die Aufgaben verpflichtend und werden bewertet. Das Kind sitzt also mehrere Stunden am Tag am

Es ist sehr schwierig neben den beruflichen Tätigkeiten auch noch das Homeschooling zu organisieren. Lerninhalte übersteigen teilweise den Umfang der Wochenstunden in einigen

Internet volumen wird durch ständiges Homeschooling aufgebraucht. Drucker Papier und Tintenpatronen müssen stets neu gekauft werden. Wo bleibt da die finanzielle Unterstützung

Leider übermitteln die Lehrer, ohne sich untereinander abzusprechen, fortwährend Aufgaben, die in der normalen Unterrichtszeit bis 12.40 Uhr nicht zu schaffen sind. Wodurch die Kinder manchmal bis abends hindurch an Schulsachen sitzen. Die Freizeit kommt viel zu kurz. Besonders sportliche Aktivitäten. Es wird von Lehrern gefordert, dafür zu unterschreiben, dass die Kinder die Aufgaben ALLEIN ohne Hilfe gemacht haben, wenn dies aber nun nicht möglich ist, weil es neuer Stoff ist? Damit wird ihnen Angst gemacht und sie werden unter Druck gesetzt. Muss das sein? Weiterhin werden Abgabetermine zügig gefordert, trotzdem der Lehrer es dann gar nicht schafft, sich anzusehen und er es dann vor den Kindern damit begründet, er sei SELBST in Homeoffice mit drei kleinen Kindern. Aber genau das Feedback, OB die Lösungen richtig sind, brauchen die Kinder als Ansporn, weiterzumachen. Es ist alles schwierig, könnte aber nach den Erfahrungen des 1. Lockdowns viel interaktiver erfolgen mit viel mehr Videopräsenzen der Lehrer ect. einhergehen. Es fehlt halt der Kontakt zu anderen Kindern, ganz klar. Sei es durch Whatsappgruppen, Videochat egal. Da gibt es doch heute SOOOO viel mehr Möglichkeiten, um auch von zu Hause aus zu zeigen, wir sind da für euch Kinder. Ansonsten arrangieren wir uns halt mit der Situation, wie alle anderen auch. Zum Glück sind bei uns beide Elternteile zur Zeit zuhause. Da sollte man vielleicht bei Schulöffnung gezielt fragen, wer kommt zuhause klar, wer nicht. Um nicht alle Kinder mit mal reinzusetzen. In Anbetracht der Gefahr, dass bei uns in der Familie Risikopatienten sind, sind wir trotzdem sehr froh, dass der Lockdown so entschieden wurde. Distanzunterricht für Grundschul Kinder ist a.m. S. nicht länger als 3 Wochen vertretbar. Erst recht nicht, bei zwei berufstätigen Elternteilen, wo das Kind in der Schulnotbetreuung ist und wechselnde Betreuer lediglich zur "Aufsicht" da sind. Dem Kind wird viel Schulmotivation genommen. Es liegt keine Kontrolle vor. Lernerfolg ist ganz allein vom Engagement der Eltern abhängig. Dann lieber wochenweiser Wechselunterricht in kleineren Gruppen. Was passiert mit Fächern (Englisch, Sachkunde, Kunst etc) die im Distanzlernen gar nicht sicher ist es notwendig die Kontakte einzuschränken, so entstehen aber erhebliche Wissenslücken und die Motivation der Kinder ist nicht mehr vorhanden, ich persönlich bin im Homeoffice mit 3 Kindern (6, 13, 15 Jahre) und kann bzw muss nach 8 h Arbeit die Aufgabe eines Lehrers übernehmen, mir fällt es schwer neue Unterrichtsstoff mit den Kindern zu Die Kommunikation ist vorbildlich. Aber meine Tochter leidet unter den ausbleibenden sozialen Kontakten. Es fehlen die Ausführungen des Lehrers, die Kinder sollen sich Unterrichtsstoff selbst aneignen Es von der Umsetzung für die Schüler sehr schwierig, sich die Aufgaben selbst einzuteilen. Wenn die Eltern berufstätig sind kann man nicht viel unterstützen bzw lenken. Das endlich Onlineunterricht statt findet.

Ich finde es eine gute Alternative. Bei z. B. Krankheit des Kindes kann das Kind trotzdem den Unterrichtsstoff verfolgen. Gute Vorbereitung auf das selbständige Lernen für das Distanzunterricht ersetzt auf keinen Fall den Präsenzunterricht. Es sollte alles daran gesetzt werden, dass alle Schüler wieder in die Schule zurück dürfen.

Ich würde mir wünschen, das wenigstens an 2 Tagen in der Woche im virtuelles Klassenzimmer gearbeitet wird. Um eventuelle offene Fragen zu beantworten und den

Extrem anstrengend in manchen Fällen selbst überfordert

Obwohl die Lehrer die Mglk. zum Online Unterricht haben, findet dieser zu häufig nicht statt, mit der Begründung, der Lehrer hätte keine Zeit. Nur manchmal gibt es stattdessen ersatzweise schriftliche Aufgaben. Besonders problematisch ist dies zur Zeit im Fach Englisch. Hausaufgaben werden kaum aufgegeben. Nur sehr wenige Lehrer erteilen noch Noten. Mein Kind (9. Klasse) hat an 3 Tagen nur 4-5 Unterrichtsstunden, an 2 Tagen 6 Std.

Immerhin fällt der berufsschulunterricht nicht ganz aus wie beim letzten mal.

Chaotisch

Schüler werden mit Aufgaben überhäuft. Bekommen sie teilweise abends 22 Uhr und Abgabe ist dann der nächste Tag, sehr stressig, Online Konferenzen funktionieren nicht, da Schüler Lehrer sind kaum zu greifen. Stoff wird gar nicht vermittelt. Kinder werden durch die Lehrer nicht abgeholt. In der heutigen Zeit würde ein Anruf, WhatsApp oder Skype wohl möglich sein. Soziale Kontakte fehlen. Der Austausch mit anderen Kindern sowie Lehrer fehlt.

Ich frage mich wie soll es weiter gehen auch wenn wir Eltern zuhause unser bestes geben wir ersetzen nicht die Lehrer und am schlimmsten ist der soziale Kontakt der fehlt es macht sich bemerkbar es gibt Tage da laufen die Aufgaben super und den gibt es tage wo die Kinder nicht wollen und sehr launisch sind und auch mal weinen das die schule fehlt ihre Die Aufgaben werden in der Regel einfach nur abgearbeitet, die pädagogische Führung der Kinder fehlt. Sind die Aufgaben erledigt, gibt es neue oder man vergleicht selbständig die Ergebnisse mit gesendeten Lösungen. Der bildungsauftrag geht verloren, ob bei den Kindern (egal welches Alter) was hängen bleibt ist fraglich. Ich, als Erzieherin, bin bemüht, den Kindern Wissen zu vermitteln und umzusetzen. Das ist für mich ein Spagat, da ich trotz allem in der Kita arbeiten muss.

Beim Fragebogen zu der Anzahl an Kinder müsste auch die Auswahl der Schulen angepasst werden.

Für berufstätige Eltern und einem 5 Klässler ist es eine absolute Herausforderung und nicht immer gut umzusetzen. Es verlangt einem viel ab. Wir denken das der Schulstoff nur bedingt Digital also über Videokonferenz wäre es einfacher.

Unterricht mit Hilfe von Video-Konferenz wäre sicher für die Kinder sinnvoll und besser um den neuen Unterrichtsstoff besser verstehen zu können. Dazu wäre auch die Die psychische und familiäre Belastung ist enorm.

Lehrer müssen besser auf die Belange der Schüler eingehen und die Plattform muss besser funktionieren

Ich möchte hier besonders anmerken, dass ich den Umfang der gestellten Aufgaben als erheblich zu hoch einschätze. Meiner Meinung nach ist dieser Umfang für eine normale Schulwoche nicht real. Die Kinder sitzen von morgens bis abends, um alles zu schaffen, auch an den Wochenenden. Der Druck ist enorm hoch und für die Kinder psychisch sehr belastend. Und dann werden auch noch Lernkontrollen angekündigt. Ich denke, hier sollte erstmal geprüft werden, ob die Kinder den Schulstoff auch verstanden haben. Die Kinder sind technische Erklärungen

Mein Kind befindet sich in der 10 Klasse, wo Zensuren verdammt wichtig sind. Sie sitzt jeden Morgen ab 7.00 Uhr am Schreibtisch und beginnt mit Schule bis spät Abends. Trotzdem ist es fast unmöglich, alle gestellten Aufgaben fristgerecht zu erledigen. Der Umfang der gestellten Aufgaben ist immens und nach meiner Meinung nicht mit dem Zeitumfang einer normalen Unterrichtswoche vereinbar. Es ist ein absoluter psychischer Druck. Hier sehe ich dringenden Handlungsbedarf, denn die Kinder gehen daran kaputt. Es wäre sehr wichtig, die Lehrer Mehr als Wiederholung (was die Schüler schon hatten) ist es nicht.

Video Konferenzen mit Schülern und Lehrern wären hilfreicher als wenn die Kinder die Aufgaben sich alleine erarbeiten müssten...

Als alleinerziehende Mutter im Vollzeitjob (2 Schichtsystem) ist dieser Distanzunterricht eine riesengroße Aufgabe, die ich nicht dauerhaft leisten kann. Meine Tochter hat Probleme mit dem Tragen des MNS während des Unterrichtes und ist deshalb zuhause und bewältigt die Aufgaben alleine. Aber dies sollte bitte kein Dauerzustand werden.

Es ist einfach eine riesige Belastung für die Kinder

Konferenzen zu neuen Themen

Kein Kommentar

Ich finde unsere Schule hat sich sehr viel Mühe gegeben das Homeschooling bestmöglichst umzusetzen. Es mangelt sehr oft an der instabilen WLAN Verbindung und die Voraussetzungen Tablet, Drucker, Zubehör welches sicherlich nicht in jedem Haushalt vorhanden ist, gerade bei mehreren schulpf. Geschwistern. Für Eltern ist es eine zusätzliche Belastung, die Kinder stets zu motivieren und bei Laune zu halten, denn sie leiden am stärksten unter den strengen Auflagen (Freunde nur virtuell, genervte Eltern die bei allen Nicht günstig für Kinder, wenig Lerneffekt

Ist nicht mit dem realen Unterricht zu vergleichen, da kaum bis keine neue Inhalte, zum Beispiel in Mathematik, vermittelt werden. Es ist insgesamt eher eine Festigung, bzw.

Auffrischung des bereits vermittelten Lernstoffes. Diese Situation wird dazu führen, dass viele Schüler das Jahr wiederholen müssen.

Bessere Schulung der Lehrer zum Distanzunterricht

Ausbau der digitalen Klassenzimmer

Lehrerschulungen, Breitbandausstattung, Ausstattung der Schulen mit gepflegten oder neuen Bildungsmaterial sollten vorrangige Ziele darstellen

Schlecht für einen 7. Klässler nur per Mail zu Fachlehrern Kontakt zu haben.

Ich bin der Meinung, wenn die Eltern parallel arbeiten, ist der zuvermittelnde Stoff sehr umfangreich..Manchmal wirklich zuviel..und wenn dann noch neuer Stoff dazu kommt..!! Kaum zu Internetverbindung reicht im privaten Bereich oft nicht aus. Wenn mehrere Kinder zu betreuen sind schon garnicht. Hätte mir unter diesen Umständen die Aufgabenstellung in Zettel Form vorgestellt. In der Grundschule meines Sohnes funktioniert das wunderbar. Wochenaufgaben mit Tipps, Anregungen, und Erklärungen zu den Aufgaben.

Die Kinder lernen nicht wie in der Schule. Da ich die Zeit neben dem Haushalt nicht so habe wie die Lehrer in der Schule.

Man ist angewiesen einen Drucker und Scanner zu haben, es gibt auch Familien die auf die Hilfe vom Staat leider angewiesen sind und nicht jeder die Geräte parat Zuhause hat.

Sie lernen nichts neues, gerade in der ersten Klasse ist dies sehr wichtig.

Bitte öffnet sie die Schulen

Es fehlt der pädagogische Teil des Unterrichtes. Es werden neue Themen zur Bearbeitung übersendet ohne Erklärung oder Aufarbeitung. Es liegt an den Eltern dies verständlich zu vermitteln. Völlig absurd und nicht zielführend für die Zukunft der Kinder. Ein Onlineunterricht mit Face-to-Face-Konferenzen ist wahrscheinlich der beste Weg.

Ich habe das Gefühl, dass im Distanzunterricht mehr von den Kindern verlangt wird als im Schulunterricht. Wir Eltern sollen den Kindern Lernstoff vermitteln, teilweise neuen, was auch Druck auf uns ausübt, denn man möchte sein Kind gut vorbereiten. Es ist nicht einfach, da man selbst noch einer Arbeit nachgeht..

Ich werde meinem Kind nie das lernen können, was ein Lehrer lehrt. Die Zeit habe ich als Arbeitnehmerin und alleinerziehende Mutter leider nicht. Distanzunterricht ist akzeptabel, ersetzt aber nicht den regulären Unterricht. Unsere Kinder werden es in Zukunft schwer haben. Der Unterrichtsstoff wird nie nachgeholt werden können. Traurige Zukunft...

Lehrerschaft sehr bemüht aber offensichtlich keine Schulungen an der Software und keine entsprechende Ausstattung mit Endgeräten ...

Der Distanzunterricht sollte meiner Meinung nach immer per Videokonferenz gehalten werden um auch einzelne Stoffe komplett zu erlernen und nicht nur mit einzelnen Aufgaben die Kinder zu beschäftigen. Da ist der Lerneffekt gleich null. Teilweise merkt man, dass die Lehrer genervt sind da sie teilweise patzig antworten und dadurch sind die Kinder demotiviert.

Distanzunterricht und Homeoffice nicht kompatibel, wieder übernehmen Eltern die Lehrtätigkeit neben dem Beruf, nicht für alle möglich und Kinder lernen so nichts und bleiben auf der Wir haben keinen Zugriff auf ein schnelles Internet (alte DSL-Leitung). Es ist kein Ausbau geplant. Über Handy nur Edge. Daher ist für unsere Tochter der Distanzunterricht nur im Haushalt einer Freundin möglich- Wir haben also die Wahl zwischen Einhaltung der Kontaktsperre oder Bildung des Kindes

Die Kinder versäumen einfach zu viel. Ich bin kein Lehrer

Die Eltern sind keine ausgebildeten Lehrkräfte und haben daher Schwierigkeiten den Kindern neuen Lernstoff zu vermitteln. So wie es auch ein riesen Problem ist, täglich 8 Stunden arbeiten zu gehen, sich einen Kopf zu machen wo die Kinder in der Zeit bleiben und danach noch Unterricht mit ihnen zu machen.

Es findet kein Distanzunterricht statt. Statt dessen erhalten wir Eltern den gesamten Lehrstoff, den der Lehrer mit den in der Schule verbleibenden Kindern durchführt. Es ist für Kinder und Eltern nur mit sehr hohem Druck zu bewältigen wenn man bei gleich bleibendem Arbeitspensum im Homeoffice arbeitet. Und wir sind keine Pädagogen. Sondern Mama und Papa.

Katastrophe für Kinder und arbeitende Eltern, da soziale Kontakte, Kommunikation, Gemeinschaft, Konzentration und Freude verloren geht

Schwierig die Aufgaben täglich zu erledigen

Der direkte Austausch mit Lehrern und Mitschülern ist unumgänglich für den Lernerfolg, vor allem bei Erlernen neuer Themen (die fehlende Didaktik macht dies Eltern kaum möglich). Auch ist unter diesen Bedingungen eine adäquate Benotung nicht und somit keine Rückmeldung des realen Lernstandes möglich. Es fehlt den Schülern eventuell am notwendigen Equipment, Motivation, Austausch und Weiterführung von emotionaler, sozialer und körperlicher Entwicklung, vor allem durch fehlende Sozialkontakte.

In MSE ist ja nur noch Betreuung für Kinder von Systemrelevanten Eltern. Mein Kind geht deshalb zur Schule. Wir als Eltern bekommen von den Lehrern das Gefühl, die Kinder seien nicht wirklich willkommen, am Morgen bei der Begrüßung fehlt die Empathie, die Lehrer stehen am Eingang mit ihren Zetteln, um die Kinder aufzunehmen, bzw einzutragen, die von uns ausgefüllten Zettel mussten die Kinder draußen vor dem Eingang aus der Schultasche holen(hätte man auch im Klassenraum). In der Klasse von unserem Kind sind vier Kinder...und die Klassenlehrerin zeigt kein Interesse, kein Einfühlungsvermögen den Kindern beim Abarbeiten der Aufgaben zu helfen. Mein Kind kam nach Hause und weinte, so dass wir als Ich halte es für unangebracht und habe Angst um die Zukunft meiner Kinder.

Kinder brauchen soziale Kontakte, der Lockdown ist vollkommen sinnfrei u die Leidtragenden sind die Kinder jeden Alters!

Es ist schwer dem Kind neuen Lernstoff zu vermitteln da man keine ausgebildete Lehrkraft ist und dazu noch arbeiten muss und dann lehrer/in Spielen muss. Das geht total an die Den Kindern fehlt die Motivation. Sie machen Aufgaben, aber sehen keine echten Erfolge bzw. kein Lob ausser von den Eltern. Der Umgang/Vergleich/Wettstreit mit den Mitschülern fehlt.

Auch wenn oft über Schule gemeckert wird, merke ich wie sehr dieser Alltag und Disziplin fehlt. In manchen Fächern bekommen sie gar keine Aufgaben. Wie sollen die Kinder den ganzen Stoff aufarbeiten? Als berufstätige Eltern schafft man das nicht auch noch, vorallem nicht mit mehreren Kindern und gerade in der Pubertät.

Einige Lehrer geben sich wirklich Mühe täglich Aufgaben zu stellen, es reicht aber bei weitem nicht aus nur die Aufgaben ins Netz zu stellen und nichts dazu zu erklären bzw auch zu bewerten. Beispiel einer aktuellen Aufgabe: Naviunterricht: "Schreibe eine Überschrift!"

Was soll das?

Den Rest habe ich schon für meinen Sohn Klasse 7 geschrieben.

Präsenzunterricht muß dringend wieder eingeführt werden!!!!!!!

Katastrophe !!!

Ohne Interaktion u.a. Videokonferenzen macht dieser keinen Sinn. Wir Eltern müssen uns kontinuierlich einbinden und die Rolle des Lehrers einnehmen, insbesondere im Hinblick auf Es ist ein schwieriges Unterfangen Beruf und das Distanz lernen unter einem Hut zu bringen. Und man bedenke, wir sind keine Lehrer die den Stoff so kindgerecht übermitteln könnte.

Es wäre gut, wenn alle morgens online sein müssten, so als ob sie in der Schule wären und wenn es für alle Fächer Unterricht geben würde, inkl. Sport. Es wird nur in ca. der Hälfte der Den Kindern fehlen eindeutig die sozialen Kontakte. Der persönliche Austausch mit Lehrern und Mitschülern wäre wichtig. Wenigstens ein Tag Unterricht in der Schule wäre wichtig.

Die Kinder bleiben - egal wie gut die Schule versucht zu betreuen - schulisch und sozial auf der Strecke, erste Elternteile bei uns denken jetzt schon über Zurückstufung nach, was auch wieder für den Klassenverbund schlecht es und die Folgejahrgänge ja denn auch irgendwann überfüllt. Für Grundschüler gibt es keinen Unterricht, nur die Betreuung und Kontrolle der geleisteten Arbeiten, wobei dort auch die Lehrer nicht wissen, was hat das Kind wirklich allein gemacht oder ob dort viel die Eltern mitgeholfen/mitgemacht haben (die die Homeschooling machen). Eine richtige Wissensstandermittlung kann erst wieder gemacht werden, wenn alle Schüler in der Klasse da sind und wirklich Unterricht erteilt wird. In der Notfallbetreuung dürfen die Lehrer keinen Unterricht machen, nur "Betreuung" (bei Fragen zur Verfügung stehen), damit die Kinder zu Hause nicht benachteiligt sind. Und wenn denn Für Eltern mit Vollzeit Homeoffice kaum zu bewältigen.

Für Eltern ist das eine enorme Aufgabe im Homeoffice die Kinder nicht zu unterrichten. Teilweise ist man Ratlos wie man das Wissen den Kindern vermitteln soll.

Ich mache mir Sorgen wie die Kinder das Abitur schaffen sollen :-)

absolut kein Vergleich zum Präsenzunterricht !!! ich hoffe die Kinder behalten keine psychischen Schäden zurück

Es entstehen große Wissenslücken. Der Onlineunterricht wird dem Präsenzunterricht nicht im Ansatz gerecht. Die Bildung der Kinder bleibt auf der Strecke. Nach dem letzten Lockdown hatten sich die Noten der Kinder um eine Note verschlechtert (Rücksprache mit Klassenleiter). Vor Corona hatte mein Kind einen stabilen Durchschnitt der Note 2 und hätte vermutlich auch die Gymnasialempfehlung bekommen. Dies ist nun fraglich. Da deutlich weniger Noten vergeben wurden, können weniger gute Leistungen nicht ausgeglichen werden.

Weniger Aufgaben

Beim Präsenz Unterricht war sehr viel Ausfall, wenig Distanz Unterricht, Lehrlinge sollen sich Stoff alleine ausarbeiten,

wünschenswert wäre intervallsweiser Präsenzunterricht in Kleinstgruppen

schöner Scheiß... die Kinder bleiben auf der Strecke.... jetzt werden Abschlüsse hinterher geworfen..... was ist nächstes Jahr bzw. übernächstes,

Zu Hause ist es schwieriger da ich immer spätschichten habe.

Die Kinder leiden leider sehr darunter komplett neue Sachen von den Eltern zu lernen, anstatt von den dafür ausgebildeten Lehrern! Klar versucht man den Kindern es mit Spaß beizubringen, jedoch kann man es nicht so rüberbringen wie der Lehrer! Man hat Angst das die Kinder nicht mehr hinterher kommen mit dem lernen, für Aufgabenwiederholungen ist Anforderungen an die Kinder und Eltern sehr hoch, wenn man nebenbei auch noch arbeitet. Fristen teilweise zu kurz. Alte Themen und Aufgaben müssen gefestigt werden und keine neuen Themen.

Distanzunterricht ist eine starke seelische Belastung für Kinder und Eltern.eigentlich ist distanzunterricht nicht zumutbar.

Wir hoffen das der Präsenzunterricht schnell wieder zutrifft, da es auch für das Kind eine psychische Belastung ist. Es fehlen definitiv die sozialen Kontakte und die Abwechslung. Es Tatsächliche Bildung erfolgt derzeit wenig. Es werden zwar Aufgaben erteilt (auf der Schulhomepage) aber die Vermittlung fehlt. Alleiniges Erarbeiten ersetzt nicht den Lehrer! Wir, als Elternteile fühlen uns neben der beruflichen Tätigkeit bei der Wissensvermittlung überfordert. Das ist jedoch Praxis! Ohne Unterstützung können die Aufgaben nicht bewältigt werden. Seid fleißig - die Aufgaben fließen in die Bewertung der Mitarbeit ein bzw. können bewertet werden, ist an der Stelle keine Motivation! Auch spiegeln die gelösten Aufgaben keinen Wissensstand wider! Fraglich ist, was tatsächlich an Wissen hängen bleibt. Die Nachhaltung fehlt in Homeschooling. Die Lehrer stehen für Fragen per E-Mail zur Verfügung, dies ist nicht ausreichend! Per E-Mail gibt es zu viele Kommunikationsprobleme (nicht verstanden werden). Auch hat unser Kind keinen eigenen E-Mail Account, so dass diese Kommunikation In dieser Form verantwortungslos

Wir, als Eltern die in systemrelevanten Berufen arbeiten können nicht mehr! Wir sollen arbeiten und müssen dann noch Schule mit den Kindern machen weil in der Notbetreuung alles mögliche gemacht wird aber nicht die Aufgaben die sie auf haben! Man kann nicht verlangen das die Bürger dieses Landes arbeiten sollen und wir unsere Kinder nicht versorgt wissen. Dann noch der ganze Formularirsinn! Schule diese, Kita diese. Allein dafür war ich einen halben Tag beschäftigt und das neben der Arbeit, denn alle wollen es ja sofort ausgefüllt

Bitte wieder Präsenzunterricht! Die technischen Voraussetzungen (vor allem die benötigte Internetanbindung) ländlich katastrophal!!!

Mehr Kontakt zur Schule/Lehrer wünschenswert und eine Kontrolle der Aufgaben, sonst fällt Motivation des Kindes immer schwerer

Ist keine Videokonferenz möglich, sollte der Lehrer ein Lernvideo mit Erklärungen und Präsentation aufnehmen.

Eltern kommen an ihre Grenzen und müssen Arbeit und Homeschooling unter einen Hut bringen!! Die AG interessiert es nicht und die Lehrer schicken Aufgaben!! Für die Hauptfächer wäre online Unterricht sinnvoll!

Für schwache Kinder eine Katastrophe

Nichts ersetzt den Unterricht!!!

Gefällt mir gut, allerdings wäre die Einführung von digitalem Unterricht wünschenswert, da hier nix digital zur Verfügung steht.

Es wäre schön wenn uns die Lehrer mehr Infomaterial zum lernen bereitstellen würden so das wir es den Kindern richtig erklären könnten

Sie nehmen die Kinder den sozialen Kontakt und zu Hause was bei bringen ist anders als in der Schule die ganzen neuen Wege in Mathe kennt man alles nicht.

Leider sind unsere Kinder wieder die Leidtragenden dieser Pandemie. Wie bereits im Frühjahr sind sie komplett sozial isoliert und müssen einerseits mit den Vorgaben der Schule zurechtkommen und die täglichen Corona News oft allein verarbeiten. Wir arbeiten in System relevanten Berufen und unser Kind ist wie im Frühjahr sehr oft allein.

Zum zweiten möchten wir noch anmerken, dass für den Distanz Unterricht schon von der Schule und der Regierung eine Menge vom Schüler vorausgesetzt wird (vorhandene Endgeräte wie Tablets, Drucker, Scanner sowie Bedienbarkeit dessen).

Der Schulstoff wird leider unzureichend vermittelt, nur sehr leistungsstarke Schüler können sich mit dieser Lernmethode eventuell Stoffgebiete erarbeiten. Je länger die Kinder nicht die neuer Stoff muss von den Eltern vermittelt werden, viel zu viele Aufgaben, wünschenswert wäre eine Beschränkung auf die Hauptfächer

Ich finde das digitale Lernen sehr gut, vielleicht schaffen wir dadurch wieder den digitalen Anschluss. Aber dazu muss wirklich viel stärker daran gearbeitet werden und Schulen die das nicht aus eigener Kraft schaffen sollte schnellstens Geholfen werden.

Bessere Absprachen unter den Lehrern wären wünschenswert. Teilweise wurden Videokonferenzen auf den gleichen Zeitpunkt gelegt. Zu wenig Videokonferenzen. Schüler müssen sich Mein Kind hat in der 1.Klasse ein halbes Schuljahr verloren,ist jetzt in der 2.Klasse und es wird wieder so sein...so geht das nicht mit der Schule. Und die Lehrerin gibt sich große Mühe, aber zu Hause lernen über Wochen geht einfach nicht mit Grundschulern, sie entwickeln eine Einstellung zum Schulbesuch, die dem derzeitigen Begriff von Schule vollkommen

Aussetzung der Benotung wäre wünschenswert weil das mehr Stress als Nutzen bringt für die Kinder. Tests werden im Präsenzunterricht geschrieben als wäre der Stoff in der Schule

zu viele Aufgaben in zu kurzer Zeit, Alleinstudium

Der Distanzunterricht kostet den Schülern viel Zeit und vermittelt nur halb so viel Wissen wie im normalen Unterricht. Gerade in den oberen Klassen ist das nicht gut, da kaum Zeit zum

Das bald ein normaler Schulunterricht stattfindet

Unser Kind hat eine 7Tage Woche, eher hat er den Unterrichtsstoff nicht bewältigt.

Vollzeitjob neben der eigentlichen Arbeit

Der Unterricht sollte wenigstens in einem Bundesland gleich übermittelt werden.

Bei uns gab es die Aufgaben nur über die Internetseite der Schule. Bei Fragen ist nur der Klassenlehrer per email zu kontaktieren oder man kann mit einzelne Lehrer in der Schule

telefonieren. Eine Cloud wie an anderen Schulen auch, sollte in so einem Fall in der heutigen Zeit möglich sein.

Noch eine Belastung mehr neben Job und Haushalt

Nicht zu empfehlen! Es fehlen soziale Kontakte und mehr Nähe und Ansporn für die Schüler! Möglichkeiten zum verbessern der Noten!

Unser Grundschulkind ist eher von der Schule allein gelassen. Sie benötigen viel mehr persönliche Rückmeldung. Im wesentlichen werden Arbeitsblätter bearbeitet. Es gibt wenig Vielfalt. In der dritten Klasse wären kurze Videokonferenzen (20 min) schon möglich, wenn die Schule die Kinder ab Klasse 1 vorbereiten würde. Aber es gab bisher keine technische Ausstattung.

Ich verstehe die Idee der digitalen Plattform. Dies setzt jedoch voraus, dass selbst Grundschüler ein Medium wie Tablet o.ä. haben. Bei gleichzeitigem Homeoffice kann dies nicht Der Distanzunterricht funktioniert für uns nur, weil unser Kleinkind (2 Jahre) in der Notbetreuung ist und wir eine Leihoma im Haus haben, die zusätzlich unterstützt. Sonst wäre es kaum

Unsere Tochter ist äußerst selbständig.

Wenn wir über Distanzunterricht reden, dann über täglichen Online-Unterricht und nicht um das Verteilen von PDF-Dateien am Sonntagabend für die ganze kommende Woche

(schlecht!). Kein Lehrer hat bisher das persönliche Gespräch (Telefon) zu meinem Kind gesucht. Ein Anruf des Lehrers bzw. der Lehrerin würde sehr motivierend für die Kinder wirken!!!

Distanzunterricht ist schrecklich. Sicherlich lernen Kinder mit Computer und Programmen umzugehen. Aber die Lehrer sind nicht sichtbar und die Klassenkameraden auch nicht. Der sportliche Teil kann auch über Distanzunterricht nicht geschult werden.

Lernvideos sind keine Option und erst recht kein Ersatz für Lehrer. Niemand kann überprüfen, ob die Kinder die Aufgaben machen oder andere. Einen Lernstand können Lehrer so auch nicht erheben. Gerade die sechsten Klassen benötigen Hilfe und Verständnis im Unterricht. Solange Lehrer nicht online zu sehen sind, sind Programme wie Its Learning ein Digitalunterricht ist keine Lösung, und darf auch nicht als das angesehen werden. Es MUSS an anderen Lösungen gearbeitet werden. Sonst brauchen wir auch in Zukunft keine Lehrer

Für die Kinder ist es sehr anstrengend, sich selbst zu disziplinieren. Sie müssen alles selbstständig und alleine lösen. Das ist eine große Herausforderung, gerade im jugendlichen Alter. Da ich auch noch arbeiten gehe, ist es zusätzlich ein Problem. Ich komme mittags nach Hause um Essen zu kochen und den Kindern bei Schwierigkeiten zu helfen. Nach der Arbeit am späten Nachmittag kommen auch noch Fragen. Es ist für die ganze Familie eine große psychische Herausforderung.

Teilweise werden die Aufgaben nicht kontrolliert, kein aussagekräftiges Feedback

Vom Unterricht kann man in der Grundschule nicht sprechen. Es werden diverse Kopien für eine Woche zusammen gestellt und wir als Eltern können das dann irgendwie mit dem Kind erledigen. Gerade in der 1. Klasse gestaltet es sich kompliziert. Sie lernen ja erst Lesen, Schreiben und Rechnen. Und dann im selben Tempo den Unterrichtsstoff weiterzugeben ist nicht leicht. Wir sind keine Pädagogen und verzweifeln schon das ein oder andere Mal. Zumal bei uns beide Eltern noch 40h arbeiten müssen und noch ein weiteres Schulkind im Haushalt lebt. Schlimmer ist allerdings die Notbetreuung. Dort sitzen die Kinder 2 von 4 Unterrichtsstunden vor ihren Aufgaben und anschließend darf gespielt werden. In den 2h passiert nicht wirklich viel mit den Aufgaben, da die Lehrer keine große Hilfe sind. Unser Sohn ist ruhig und unsicher. Somit fragt er nicht und fällt komplett hinten über. An diesen Tagen sitzen wir nach dem Abendessen und versuchen noch soviel wie möglich nachzuholen. Da kommen 6/7jährige auch schnell an ihre Grenzen. Schließlich beginnt ihr Tag ja auch

Wenn man im Distanzunterricht mitbekommt, auf welchem Niveau unterrichtet wird, ist man trotz allem froh, es selber machen zu können.

Die Belastung für Kinder und Eltern ist extrem hoch

Einfach für die Lehrer und kaum zu bewältigen für die Eltern

Es findet keine nachhaltige, tiefgründige Wissensaufnahme durch die Schüler statt. Gravierender jedoch ist, dass Kompetenzen verloren gehen. Unsere Kinder sind die Verlierer in der Der letzte Müll da gewissen Klasse keine Möglichkeit haben und es zu unterschiedlichen Sachen in den Klassen kommen das die Realschule nicht die Möglichkeiten hat wie die Gymnasien Klassen bekommt die ausgearbeiteten Sachen nicht zur Kontrolle verlangt werden dabei die Kinder sind dazu viel geben und nicht berücksichtigt wird

Meine Kinder verlieren die Lust an der Schule und sind überfordert, da wir als berufstätige Eltern nach einem 8Stunden Tag manchmal nicht machbar ist Lehrer zu spielen. Die Kinder Ich verstehe nicht warum für Randfächer wie Kunst und Astronomie zum Beispiel aufwändige und umfangreiche Projektarbeiten gefertigt werden müssen. Wir hätten mit den Kernfächern Mehr Präsenzunterricht online wäre sehr hilfreich.

Es scheitert oft an der schlechten Internet Verbindung.

Die Aufgabenstellung ist oft schwer zu verstehen besonders dann wenn neuer Lehrstoff vermittelt werden soll.

Die Kinder sind überfordert es gleicht einem Selbststudium. Die Kinder sind von der Masse an Aufgaben völlig erschlagen.

Wir Eltern sind berufstätig und müssen nach der Arbeit dann noch Lehrer spielen und alles vermittelt was die Kinder nicht verstanden haben.

Das viele Lehrer sehr viel Stoff aufgeben, welche in der Unterrichtsstunde kaum zu schaffen sind.

Es ist eine Zumutung die Kinder so zu hinterlassen.

Online Unterricht kann gar nicht stattfinden es ist einfach schlicht und Weg kein Internet da bzw Endgeräte.

Und das ist nur ein Bruch Teil von dem was schief läuft

5

(Leer)

Nicht immer nur weiter machen im Stoff, sondern auch mal reine Wiederholungstage machen. Dann wäre es auch mit einem Homeofficejob vereinbar-dann könnte das Kind die Aufgaben allein bewältigen und man schaut ob es das zu behandelnde verstanden hat. Und ich finde Festigung des Stoffes sehr wichtig.

Es fehlt an Vorbereitungen & die Kinder haben keine Möglichkeit sich live zu verständigen (Cam etc.)

Es findet kein Distanzunterricht statt. Lehrerin pflegt den Kontakt ausschließlich über die Eltern per Mail. Aufgaben unterfordert mein Kind.

Ich wünsche mir für jedes Fach online Konferenzen zu festen Zeiten.

Für alle Seiten eine miserable Situation, keine Frage...Wir fühlen uns dennoch allein gelassen, sind keine Pädagogen...Die Aufgaben sind teils so gestellt, dass unser 11jähriger sich die Lerninhalte nicht selbst erschließen kann...und bei technischen Problemen sind sowieso die Eltern gefragt, die aber nebenbei auch noch arbeiten müssen. Unsere Wünsche: klare, am Anfang einer Woche FÜR eine Woche formulierte Aufgabenstellungen, die mit den verfügbaren Mitteln (Büchern, Internet) zu lösen sind, ein wenig Online-Unterricht, damit auch mal Scheinbar kommen die Fördermittel nicht überall an oder nur schleichend. Die Aufgaben kommen per Email, wir als Eltern müssen es zuhause ausdrucken. Mir kommt der technische Aspekt wie 1900 vor. Modern ist das an unserer Schule nicht. Einige Lehrer machen schon mehr aber andere leider nicht. Sie sträuben sich scheinbar gegen das moderne Leben mit Distanzunterricht kann Präsenzunterricht nicht ersetzen

Klassenlehrerin erteilte vor Weihnachten unzählige Aufgaben, obwohl auch Ferien waren. Das Pensum war nicht zu schaffen. Sie teilte den Kids mit, bei Fragen könnten sie die KL per Mail kontaktieren aber wies gleich drauf hin, dass die Kinder sie nicht spammen sollten. Seitens der Schule gab es keine Hinweise an Eltern, wie der Distanzunterricht ablaufen wird. Bis Berufsschule funktioniert besser, als Realschule. Berufsschullehrer zeigt immerhin Engagement, was ich bei der Realschule überhaupt nicht feststellen kann.

Bitte gebt nicht den Lehrern die Schuld an den Problemen. Die Arbeitgeber erschweren in diesem Jahr enorm die Flexibilität der Eltern. Freistellungen und Mobiles Arbeiten scheinen auf einmal nicht zu existieren. Sollte man nach langem Kampf doch etwas erreicht haben, muss man immer greifbar und flexibel sein. Die Kinder soll ich hinten anstellen.

Das Kind wiederholt die Klasse schon wegen dem letzten lockdown

Was soll das werden

Ich finde es sehr schlimm für die Kinder, den sie sind auf sich alleine gestellt.

Als Elternteil kann man nicht immer helfen.

Das ist kein Unterrichten! Nur Aufgaben verteilen, mehr nicht!

Der persönliche Kontakt zu den Lehrern fehlt. Videochats oder Liveübertragung wären wichtig, damit die Kinder ihre Bereitschaft zum Lernen nicht verlieren

Stoff mehr erklären bei den kleinen

Es kann für Schüler kein Dauerzustand sein. Die Vermittlung des Stoffes über PC ersetzt keinen Kontakt mit Lehrern und Mitschülern. Ist gesundheitlich auch nicht sonderlich förderlich. Hängt scheinbar alles von den Lehrern ab oder auch wo, die Kinder zur Schule gehen. Es scheint Schulen zu geben, die tatsächlich Distanzunterricht anbieten - d.h. der Lehrer steht im Lehrer bemühen sich zu wenig

Ich wünschte mir mehr Kontakt von Seiten der Schule aus. Ich kann zwar immer per Mail jemanden erreichen. Aber würde mich freuen, wenn zwischendurch mal eine Nachfrage von Aufgabe stellen ersetzt keine Vermittlung durch geschultes Personal- den Kindern fehlt bald ein ganzes Jahr ????

Lasst die Kinder wieder zur Schule gehen!!! Die Kinder werden diesen verpassten Stoff nie wieder aufholen können. Und am Ende sind die Kinder die leid tragenden.

bei Frage 11 hätte ich gerne "Nein" angeklickt.

bei Frage 13 hätte ich gerne "über die Schul-Website" angeklickt.

Lehrer sollten erreichbar sein und auch mit den Schülern in Kontakt treten.

Ein generelles Wiederholungsjahr für die, die es möchten wäre angebracht nach quasi 9 Monaten Unterrichtsausfall

Ich würde mir auch Onlineunterricht (über MS Teams z.B.) wie bei meinem "Großen" wünschen. Das läuft super. Es kommt dem Präsenzunterricht sehr nahe, wenn es ihn auch nicht ersetzt. Es erfolgt ein direkter Austausch und auch das Wissen wird ganz anders vermittelt, als wenn nur Arbeitsblätter per E-Mail kommen, die ausgedruckt und der Reihe nach Sinnvoll aber nicht gut umgesetzt von der Schule

Die Kinder sollten diesen Jahrgang vollständig wiederholen

Ich habe noch ein weiteres Kind an einer Grundschule. Der Distanzunterricht besteht nur aus Aufgaben auf der Schulwebsite. Auch wenn ich als Elternteil die Lehrerin kontaktieren kann, ist das kaum zweckmäßig. Ich kann den Stoff, aber ich habe nicht die Zeit um hier den ganzen Tag Lehrer zu sein. Parallel gibt es hier noch ein 9 Monate altes Kind und meine Mehr online Präsenz, besseren Internetzugang an den Schulen, mehr Computer an den Schulen

Die Landesregierung sollte nicht am falschen Ende sparen und alle Möglichkeiten die die letpplattformen bieten kaufen

Absolut schlechte Vorbereitung durch das Land, es wurde so viel Geld für die Wirtschaft ausgegeben und für die Schulen, Schüler und Lehrer wurde es verschlafen, in Sachen Digitalisierung wurde total gepennt, man hätte alle Schulen mit Endgeräten für alle Schüler ausstatten müssen, alle Endgeräte mit der gleichen Software und es war genug Zeit, um die Es könnte sehr viel besser laufen, wenn die Entwicklungen nicht verschlafen worden wären.

Für mich als Mama, ist es schwer nachvollziehbar weil ich der Meinung bin Schule ist doch was anderes als Zuhause.

Mein Sohn hat schon sehr viel in der 1ten Klasse verpasst und nun wieder in der 2ten Klasse die gleiche Situation. Die bekommen den Stoff nie so Vermittelt wie es in der Schule gewesen wäre.

Für alles ist Geld da nur die Kinder vernünftig zu unterrichten und auszustatten ist kein Geld da

Bitte auch an den Grundschulen digitalen Distanzunterricht einführen.

Distanzunterricht darf meiner Meinung nach nicht bewertet werden, da die Kinder nicht die gleichen Lern-Bedingungen haben (Eltern, technische Ausstattung etc.)

Mehr Onlineunterricht wäre wünschenswert!

Macht die Schulen wieder auf. Ansonsten wäre ich dafür das die gesamten Klassen das Schuljahr wieder holen. Den Stoff bekommen sie nicht mehr nachgeholt.

Es ist für die Kinder eine wahnsinnige Herausforderung. Der Stoff ist nicht angepasst an die verschiedenen Situationen jedes einzelnen Kindes. Viele sind vormittags noch in fremder

Es ist kein Unterricht, nur Aufgabenverteilung

Schick die Kinder wieder zu Schule

Das ist kein Unterricht, sondern Bereitstellung von Arbeitsblättern

Es gibt bei uns leider keinen Distanzunterricht, obwohl wir unsere Kinder extra dafür technisch ausgerüstet haben!!!

für die Kinder sehr anstrengend; wer sich gut organisieren kann, bekommt die Tage gut gefüllt; Homeschooling und Homeoffice hinterlässt Spuren der Unzufriedenheit; Bedenken bestehen, dass die Kinder trotz Hilfe durch uns Eltern den Lernstoff nicht gut aufnehmen und teilweise auch nicht beibehalten - zu mindestens was die Jüngeren betrifft; Motivation lässt

Ich bin der Meinung, dass unsere Kinder dieses Schuljahr wiederholen sollten.

Nervenaufreibend

zuviel Aufgaben die Täglich bewältigt werden müssen, wo man als Elternteil selbst im Home Office Prozess steckt und man von der Lehrerin zu hören bekommt das die Kinder die Aufgaben "ja selbst erledigen sollen", da frag ich mich ja, für was ist denn sonst der Lehrer im Unterricht da. Der Stoff der Vermittelt wird ist teilweise kein Wiederholungstoff!

Für die Kinder ein verschenktes Jahr. Wie soll der versäumte Lehrstoff aufgearbeitet werden?

Gerade die Abschlussklassen haben es schwierig da der Stoff der letzten Klasse März bis Juni 2020 auch fehlt

Landesregierung muss eigenen AN die problemlose Möglichkeit einräumen seine Kinder zu Hause zu betreuen, wenn sie beschließen die Einrichtungen zu schließen.

Ich sehe es als zwingend notwendig an, dass alle Jahrgänge die jeweilige Klassenstufe wiederholen.

Schule nutzt keine Lernplattform! Mehr Lernvideos über YouTube o. ä. wünschenswert.

Eigentlich hätte man ja aus den Erfahrungen des 1. Lockdown lernen müssen, aber die Realität zeigt leider keine erkennbaren Fortschritte.

Ich kann nicht alle Fragen beantworten weil sie nicht zutreffen. Der Lernstoff wird einmal wöchentlich auf der Schulhomepage rechtzeitig veröffentlicht. Meist sogar Sonntag. Die Lehrer Die Schulen haben versäumt sich zu digitalisieren bzw. die Lehrer dahingehend zu schulen

Es wäre machbar gewesen, über den Sommer 2020 die Lehrer dahingehend zu schulen, dass ein Minimum von Videokonferenzen im Bedarfsfall geleistet werden könnte. Passiert ist Das einzige was fehlt sind die Sozialen Kontakte, das muss man so hinnehmen.

Es könnte mehr Digital sein, mit Videos o.ä. aber für die zweite Klasse geht das auch so.

Wir kriegen das ganz gut alleine hin.

Aber meine Tochter steht auch 1,2 Gesamt. Sie ist bestimmt nicht das Maß.

Die Kinder und Jugendlichen bleiben seit einem Jahr komplett bildungstechnisch auf der Strecke. ☹

Ich habe es früher anders gelernt als es heute einen vermittelt wird.

Ich bete ,dass die Schulen bald wieder öffnen...

Wünschenswert,dass die Lehrer anerkennen,was zu Hause geleistet wird!Viele sehen den gewaltigen Arbeitsaufwand nicht im Geringsten!

Es muss ein Ende haben und dann muss dennoch intensiv an Verbesserungen gearbeitet werden.

Es kann nicht sein das Kinder inngesellschaft genommen werden für politische Spielereien. Die Psyche der Kinder wird auf Dauer leiden. Es gibt einen Grund warum man Pädagogik oder Lehramt studieren muss. Eltern sein ist das Eine, aber Schule und soziale Kontakte sind enorm wichtig eben so der normale Unterricht in der Schule.

Digitalisierung bringt nur was, wenn man die Kinder auch anlernt. Distanzunterricht ist nicht schlechtes muss nur vernünftig vorbereitet werden.

Die Kinder sind leider zu sehr auf sich allein gestellt. Wenn wir Eltern nicht permanent hinterher sind, würden lernschwache und/oder wenig ehrgeizige Schüler nicht bereit sein, von allein

Es muss dafür gesorgt werden das die Staatlichenmittel auch dort eingesetzt werden wozu sie gedacht sind, in diesem Fall für Endgeräte.Nochein wichtiger Aspekt ist, dass die Lernplattform verständlicher gemacht wird. In Sachsen Anhalt hat eine Schulleiter ein virtuelles Klassenzimmer eingerichtet und das ist wunderbar und die machen Stundenplanmäßigen Unverständnis hoch 10...

In Antwort 26.

Es ist sehr schwierig, die Lernmotivation aufrechtzuerhalten. Homeschooling und Homeoffice sind kaum machbar. Hohe Belastung für die Eltern. Sorge um die Zukunft der Kinder

In fast einem Jahr mit Corona hätte man technisch schon weiter sein müssen.

Die Schüler werden über die Distanz nicht unterrichtet. Der Rahmenlehrplan wird nicht erfüllt. Meine Kinder wiederholen größtenteils nur Themen, die sie kennen und beherrschen.

Langweilig, demotivierend, überflüssig. Zeitgemäße Unterrichtsmethoden, wie z. B. Videounterricht bzw. -Videokonferenzen werden nicht angewandt. Der Breitbandausbau im Bereich

der Schule fehlt, auch bei uns zu Hause. Daher kann die Schule, auch wenn sie wollte, keinen Videounterricht bzw. -Videokonferenzen anbieten. Auch vermute ich, dass wenn ich im

Homeoffice Konferenzen habe, es unser Netz nicht mehr schafft. Beim Blick auf den Gemütszustand meiner Söhne werde ich ängstlich. Unser kleines Dorf hat fast keine Kinder, die

sind zudem nicht mit meinen Kindern befreundet. Die Freunde treffen sie meist in der Schule, da viele auch von anderen Dörfern kommen, und das ist seit Mitte Dezember nicht mehr

möglich. Stattdessen sind Dauerchats am PC und gemeinsames "Zocken" auf der Tagesordnung. Wir als Eltern arbeiten und die Jungs sind jetzt schon wieder echt lange selbst

Beim ersten Lockdown war die Übermittlung besser auf der Homepage der Schule. Schlechte Kommunikation zu den Lehrern.

Ist bei uns jedenfalls nicht sehr ausgereift...

Es ist uns Eltern nicht möglich das Kind so zu unterstützen wie wir gerne würden, da wir berufstätig sind und er auf sich alleine gestellt ist.

Die Bereitstellung von vernünftigem Distanzunterricht wurde seitens des Bildungsministeriums und der Schule schlicht verschlafen.

Es sind nicht alle Lehrer gleich, Klassenlehrer versucht zu vermitteln. Aufgaben sind schon weniger geworden trotzdem enormer Termindruck und Zeitvorgaben. Gruppenaufgaben

werden gegeben. Einige Lehrer schicken nur Lösungsblätter es folgt kein persönliches Feedback obwohl angefordert. Andere antworten nicht auf Fragen wir warten jetzt den 2. Tag

Ich finde den Distanzunterricht sehr schlecht. 1. ist es kein Unterricht, denn die Kinder bekommen nur Aufgaben zugeschickt, welche sie abarbeiten müssen. Schön wäre ein Livechat

mit den Lehrern, damit Fragen gestellt werden können und Lehrer erklären können. Das ist in unserem Bundesland jedoch wegen dem sehr schlechten Internet nicht möglich. Bei uns

ist so schlechtes Netz, dass es meinem Kind kaum möglich ist Aufgaben zu öffnen, im Internet zu recherchieren, geschweige denn die Aufgaben online zurück zuschicken. Könnten die

Klassen nicht geteilt werden, eine Hälfte eine Woche Präsenzunterricht, nächste Woche Distanzunterricht und dann im Tausch. Die Klassen wären kleiner,wegen dem

Besseres Internet für alle. Es gibt viele Regionen ohne Internet bzw sehr schlechte Verbindung.

Es werden viel zu viele Arbeitsblätter eingestellt anstatt die vorhandenen Lehrmaterialien zu nutzen

Unser Grundschule ist technisch für den Distanzunterricht nicht ausgestattet, im Anschluss des Lockdowns wird der Stoff nicht wiederholt oder gefestigt

So wie es zur Zeit läuft hat es nichts mit Unterricht zu tun. Es ist eine Zumutung fürs Kind und für die Eltern. Man ist überfordert. Das Kind hat keine Motivation. Zu wenig Erklärvideo

Distanzunterricht stelle ich mir so vor, dass die Kinder entsprechend des Stundenplanes beschult werden und nicht sämtliche Aufgaben über Wochen bekommen und zu erledigen

haben. Da wir in Vollzeit arbeiten, können wir es tagsüber nicht kontrollieren (was in der Schule Aufgabe der Lehrer ist) wie die Aufgaben erledigt werden. Meiner Tochter z. B. fehlt die

Selbstorganisation. Auch das nur einige Aufgaben zurückgefordert und dann noch nicht mal benotet werden, ist meiner Meinung nach nicht richtig. Die Lehrer haben doch Zeit um die Aufgaben zu kontrollieren.

Was ist mit den Kosten (Kopierpapier, Toner, Strom etc.) die zu Lasten der Eltern gehen?

Die Umsetzung des Distanzunterrichts an staatlichen Schulen offenbart in aller Deutlichkeit die Schwächen unseres Bildungssystem und zeigt welchen Stellenwert die Ausbildung

unserer Kinder bei den Verantwortlichen im Bildungswesen hat. Es ist unglaublich auf welchem Niveau die Kinder in einem der reichsten Länder der Erde ausgebildet werden und wie

Distanzunterricht ist völlig unnötig - wie sollen die Kinder den verlorenen Stoff nachholen??? Über Distanzunterricht ist es nicht möglich, egal wie viel Mühe man sich als Eltern gibt!!!

Lernen zu Hause ist schwierig für Eltern und Kinder. Es fehlen die Kontakte, die Aufgaben werden nicht grundsätzlich kontrolliert. Neuen Stoff sollen sich die Kids teilweise selbst

In den anderen Bundesländern ist der Distanzunterricht auch an den Grundschule viel besser aufgestellt. Der Kontakt in Form von Online Unterricht mit der zuständigen Lehrerin fehlt

Präsenzunterricht für alle Schüler!

Die Aufgaben werden den ganzen Tag reingestellt, sodass unser Kind den ganzen Tag im standby Modus ist und immer das Gefühl hat, etwas zu vergessen. Teilweise bekommt man

erst einen Tag später eine Antwort auf Fragen. Aber in dieser Zeit kommt das Kind nicht weiter. Meines Erachtens hat es nicht viel mit Unterricht zu tun. Wir sind als berufstätige Eltern

Für alleinerziehende, die ja trotzdem ihrer Arbeit nachkommen müssen, ist der Distanzunterricht etwas schreckliches. Die Plattform ist für die Kinder recht schwierig und die

Aufgabenstellungen sind nicht immer sofort verständlich. Nicht alle Lehrer antworten direkt. Hinzu kommt dass unmotiviert, pubertierende Kinder, die ohne die Schule im Ferienmodus

sind, sich nicht alleine durch die Aufgaben quälen. Somit ist Distanzunterricht gleich Abendschule.

Die Schüler bekommen ihre Aufgaben und 1 oder 2 Schüler, die in dem jeweiligen Fach sehr gut sind, verschicken die Lösungen per Whatsapp und alle anderen schreiben ab. Kaum

ein Schüler macht mehr als nötig. Mit Unterricht hat das nichts zu tun. Die Kinder verdummen und werden immer fauler

Die Goetheschule Malchow macht es gut. Wenn jetzt noch Videostunden dazu kommen, wäre es perfekt.

Allgemein finde ich das Thema Datenschutz und damit nicht Nutzung von vorhanden Anbietern wie Microsoft, zoom usw. fehlt am Platz. Da müsste ein Ausnahme gemacht werden.

Es erfolgt kein digitaler Unterricht, sondern lediglich eine Abarbeitung von massenhaft Aufgaben. Diese werden im 1 bzw. 2 wöchigem Rhythmus zugesandt. Die Kinder müssen sich

allein organisieren, bekommen teilweise nicht Mal ein Zeitfenster für die Aufgaben und sind sehr unzufrieden mit dieser Art von Schule. Schulbeitrag muss weiterhin voll gezahlt werden

Es ist schon so lange geplant, doch die Umsetzung ist immer noch stümperhaft. Traurig für die Kinder, die gerne in die Schule gehen und Freude am Lernen haben.

Es ist nur ein abarbeiten der Aufgaben, es ist kein verständiges Lernen. Ich denke, dass die Kinder in dieser Zeit den Lernstoff nicht wirklich verstanden, verinnerlicht und wirklich

begriffen haben. Lernen ist nicht nur Arbeitsblätter ausfüllen und Texte abschreiben. Zum lernen und begreifen gehört weit mehr.

Kein Ersatz zum Präsenzunterricht.

Auf die Schüler wird im Einzelnen nicht mehr eingegangen, Hausaufgaben sollen zwar gemacht werden aber auch kaum abgegeben werden, kontrollverlust, lernverlust

Unorganisiert

Es gibt genügend Möglichkeiten Distanzunterricht zu ermöglichen. Warum können das die Schulen nicht?

Hatte meine Umschulung im Distanzunterricht (virtuelles Klassenzimmer) und es klappte super.

Vielleicht sollten die Verantwortlichen mal bei den Firmen, die das schon seit Jahren so anbieten, Nachhilfeunterricht nehmen.

Zum Beispiel bei WBS.

Das ist kein Unterricht! Ledig selbstständiges Erarbeiten aus vorgegebenen Texten. Dadurch kann neuer Stoff nicht wirklich verstanden werden. Es bedarf auch mal einer Erklärung

durch Fachkräfte um neue Inhalte verstehen zu können.

Unterricht ist für mich das Vermitteln von neuen Lerneinhalten durch entsprechende Fachlehrer.

Ich würde mir wünschen das mehr Rücksicht genommen wird, mein Jüngster geht in die zweite Klasse also fehlt ihn schon das komplette zweite Halbjahr der 1.Klasse. Meines Erachtens

Eine Hilfestellung / Leitfaden für das Erlernen neues Unterrichtsstoffes manchmal fehlen einem die Wörter beziehungsweise die richtige Herangehensweise

Ich wünsche mir richtigen online Unterricht. Wo die Lehrer den Kindern was erklären. Im Moment werden die Kinder nur mit Arbeitsblättern zugeschüttet und ich bin Lehrerin von Klasse 2

Ich wünsche mir das geschaut wird wie in anderen Ländern digitaler Unterricht stattfindet. Damit es auch bei uns richtiger digitaler Unterricht wird

Es ist kein Distanzunterricht, dann wäre es Onlineunterricht, wo Lehrer und Schüler online zugeschaltet werden, und die Kinder die Möglichkeiten haben direkt Fragen zu stellen. Es

wäre gut gewesen, wenn im Frühjahr für die Kinder (egal ob aus vermögendem Haushalt oder einen nicht vermögendem Haushalt) Leihgeräte angeschafft worden wären, mit denen

Das ist eine Zumutung wenn die Kinder alleine zu Hause sitzen und die ganzen Aufgaben bewältigen sollen

Anwesenheiten werden nicht geführt, nicht alle Kinder reichen die Aufgaben ein, Lehrer haben nicht zu allen Kindern / Eltern Kontakt. Die Gewichtung wurde aufgrund der wenigen

Noten verändert - es entstehen z. T. schlechtere Durchschnitte (K.-Arbeit keine 50% sondern 25% des Gesamtdurchschnittes...), z. T. fehlende bzw. langsame Internetverbindung -

Herausforderung für Kinder!!!, Eltern, Lehrer. Kinder werden allein gelassen, Verantwortung wird auf Eltern umgewälzt, Its learning "sinnfrei", unter Homeschooling verstehe in Online

Auf Dauer geht dies nicht gut. Ich denke Gruppenunterricht abwechselnd wäre eine Alternative.

Sollte dieser Zustand länger anhalten, ist der Stoff nicht aufholbar und Grundlagen in den höheren Klassen fehlen.

Für die Kinder ist das kurzfristig verkraftbar, aber wohl nicht länger als 4 Wochen. Und auch nur, wenn die ganze Familie eingespannt wird. Für uns als weiterhin voll Erwerbstätige ohne Chancen auf HomeOffice eine absolute Katastrophe. Eine Notbetreuung ist keine Alternative, da man dann am Abend die Aufgaben auf Inhalt und Vollständigkeit kontrollieren muss.

Ich glaube nicht, dass die Kinder (ich kann natürlich nur von meinem 15-jährigen Sohn sprechen) viel lernen. Was ich so neben der Arbeit mitbekomme, wird viel Wiederholung gemacht. Die Schüler könnten ruhig mehr gefordert und auch vor allem motiviert werden. Nur der Deutschunterricht findet aktuell regelmäßig online über eine andere Plattform statt, da über Its Learning der Online-Unterricht nicht möglich ist und die Lehrer nicht bereit sind, sich in weitere Softwareprogramme einzuarbeiten. (Ausrede ist häufig auch der Datenschutz)

Bitte wirklich digitalen Unterricht machen, zumindest die Aufgabenstellung

Die Motivation ist dahin. Grundschüler sehen den Distanzunterricht eher als Ferien. Das Verständnis fehlt ihnen dafür noch. Für berufstätige Eltern ist es eine Doppelbelastung.

Die genutzte Schulcloud hpi-cloud ist mit der Menge an Nutzern überfordert. Die Qualität des Unterrichts ist sehr stark vom Lehrer abhängig. Dabei kann es vorkommen, daß die Kinder und Jugendliche bedürfen für eine gesunde Entwicklung soziale Kontakte. Diese sind für Lebenssituation und für die Vorbereitung auf ihr weiteres Leben immens wichtig. Kein Distanzunterricht, egal wie gut, kann diese Kontakte ersetzen. Somit sehe ich nicht nur im verloren gegangene Lernstoff sondern auch in der derzeitigen Isolation der Kinder ein großes Problem. Ich bin Alleinerziehende und arbeite 40h. Somit ist mein Kind bei Einhaltung der Corona Regeln auf sich allein gestellt. Sie meistert es sehr gut, trotzdem bin ich mit der Ist nicht unser viel Protest und Verweigerung, hoffen alle das es bald zu Ende ist

Im Grunde geht es in der Klassenstufe nur um Aufgabenerledigung. Unterricht wird nicht wirklich erteilt, da keine Interaktion zwischen Lehrer und Schüler stattfindet.

Statt 6 Std Unterricht ist mein Kind derzeit nur 1,5 Std am Tag mit Aufgaben beschäftigt.

Wir arbeiten teilweise selber 8-10 h pro Tag. Da kann unserem Kind nur am Abend oder am Wochenende geholfen werden. Aber unsere eigene Erholungsphase haben wir dann nicht mehr.

Es gibt ständig Internetprobleme (Ausfall oder zu langsam) oder andere technische Probleme, z.B. mit Druckern, Scannern usw., die oft nicht sofort behoben werden können. Es wäre ich bin kein Lehrer. Ich habe mich bewusst nicht für so einen Beruf entschieden. Es ist hart. Man liebt und hasst sich und es nimmt einfach kein Ende.

Ich würde die Art und Weise wie er im Moment ist nicht als Unterricht bezeichnen sondern Beschäftigung. Ich würde mir wünschen, dass es realen Distanzunterricht (live übers Endgerät) geben würde mit einem geordneten Stundenplan, so dass alle Fächer auch umgesetzt werden. Im Moment sind wir leider weit davon entfernt. Sollte diese Art und Weise noch bis ins Frühjahr so gehen, sollte mal darüber nachgedacht werden, ob es nicht sinnvoll wäre, wenn das Schuljahr 20/21 wiederholt wird für alle (ausgenommen die

Leider peinlich für Deutschland

Nach 8h Arbeit und den Haushalt machen, ist es eine große Belastung für mich und meine Kinder, den Unterrichtsstoff gerecht zuwerden. Zu mal bei Fragen steht uns keiner zuverfügung. Ich als Elternteil kann meinen Kindern das auch nicht so bei bringen, wie ein Lehrer.

Ich als Mutter kann mein Kind, bei seine Beruflichenschulfragen kaum weiter helfen. Da er als Pflegefachmann eine Ausbildung macht. Es ist für uns eine Belastung, da er bei den ersten Lock down in der 10 Klasse war und Prüfung machen musste. Wo ich auch schon kaum helfen konnte, da ich kein Lehrer bin. Wir kaum Unterstützung bekamen, und jetzt Schüler werden mit Stoff zugeschüttet, das hätte man niemals in einer normalen Unterrichtsstunde durchgesprochen, bisher fand kein Onlineunterricht statt

Die Befähigung der Lehrer sich auch über die gewohnten Lehrwege mit den Schülern auseinander zu setzen, ist offensichtlich nicht besonders ausgeprägt. Realistisch ist es so, dass unser Sohn (Hochbegabtenklasse) sporadisch Aufgaben bekommt. Es ist kein einheitlicher Wochenplan seitens der Fachlehrer aufgestellt, geschweige denn konkrete Lernziele formuliert. Die Aufgaben werden mitgeteilt und die Schüler mit der Bewältigung sich selbst überlassen. Wir müssen arbeiten (systemrelevant und unakademisch wie es so schön heißt), kommen dann nach der Arbeit nach Hause und müssen uns dann wie Lehrer über den Stoff setzen und vermitteln. Das darf einfach nicht sein. Wir finden, dass die Lehrer unseres Funktioniert nicht

Ich finde es eine Frechheit, dass sich die Regierung damit schmückt was für eine tolle Lernplattform sie erstellt haben. Jeder der keine Kinder hat denkt, dass dort alles erklärt wird und die Kinder wie in der Klasse nur zu Hause beschult werden, aber davon sind wir Meilen weit entfernt. Beim ersten Lockdown hatte ich noch Verständnis, aber nach 8 Monaten diese Lösung. Es wird in keiner Sekunde an die Kinder gedacht, wo die Eltern arbeiten müssen Btw. Nicht nur ein schulpflichtige Kind haben. Also das diese dann nach 8 bzw. mehr Stunden Abwesenheit mit ihren Kindern dann die Aufgaben durchgehen müssen, damit man nicht das Gefühl hat sie fallen gleich hinten runter. Ein 6. Kläser wird nicht alleine jeden Tag diese füllen an Aufgaben erledigen, da ja wirklich jedes Fach mit Aufgaben kommt. Ständig muss man in diese Plattform gucken, das bringt keinen geregelten Tagesablauf, in der regulären Es ist einfach anstrengend für die ganze Familie, weil wir nur ein Computer und ein Drucker besitzen, dann 3 Kinder und jeder muss mal ran????! Echt schwierig, dann sitzt man von morgens bis abends an den Hausaufgaben. Die Kinder auch jedes Mal zu motivieren in der häuslichen Umgebung genauso schwierig, nehmen es gar nicht ernst. Eltern auch als Lehrer zu ersetzen ist nicht gerade sinnvoll. Sicherlich kann man bis zu einem gewissen Grad noch helfen, aber vieles bleibt doch nun mal auf der Strecke. Dann muss man sich selbst alles erlesen und dann weiß man immer noch nicht, ob es die richtige Methode ist, wie die Kinder es in der Schule erlernen. Es hat sich ja soviel geändert. Man sitzt dann manchmal Ich arbeite in einem Systemrelevantem Beruf und sitze mit meinem Kind vor der Arbeit an ihren Schulaufgaben und nach der Arbeit auch wieder. Und das 6 Tage in der Woche. Ich kann mir trotzdem nicht vorstellen daß das für dieses oder auch für nächstes Schuljahr genug ist damit sie nicht ernsthafte Probleme mit dem Klassenziel bekommt.

Die Hauptfächer sollten über den bisherigen Stundenplan hinaus ausgedehnt werden (wenigstens für Wiederholung und Vertiefung). Freiräume durch Ausfall von (Sport, Musik ect.) sollten für Mathe, Deutsch, Englisch und Sachkunde ersetzt werden. Die Lösung der Aufgaben muss durch die Lehrkraft kontrolliert werden. Eltern sind kein Lehrkräftersatz und können Da wir noch ein kleines Kind haben können die beiden großen nicht wirklich ungestört lernen und arbeiten.

Ich wünsche mir den Distanzunterricht als Präsenzunterricht in Videokonferenzen. Jede Schulstunde sollte in einem digitalen Klassenraum stattfinden. Verpflichtend für Lehrer! und alle Schüler. So gibt es den Kindern Struktur und es werden nicht nur Lerninhalte wiederholt, sondern auch neuer Stoff kann gut vermittelt werden.

Dazu brauch es gewillte Lehrer und ausreichend Serverkapazitäten! An den Schülern happert es jedenfalls nicht. Sie können sich sehr gut auf neue Situationen einstellen!

Es wäre besser die Kinder in kleineren Gruppen zu unterrichten und 2 bis 3 Tage in die Schule zu gehen, als gar nicht und ohne Kontakte zu den Lehrern.

Setzt eine sehr gute Internetverbindung und technische Voraussetzung im privaten Bereich voraus. Vorerorts in Mecklenburg Vorpostern nicht vorhanden.

Es wird gar nicht Möglichkeit genutzt, unsere Kinder in ihren Problemfächern zu helfen.

Es wird ebenso wenig mit den Eltern kommuniziert.

Aus unserer Sicht ist dringend ein Konzept notwendig, dass es allen Kindern ermöglicht Bildung zu erhalten. Die Arbeit des Lehrers kann nicht 1: 1 auf die Familien übertragen werden.

das ist aktuell kein Distanzunterricht, sondern lediglich Aufgabenverteilung

Ich bin sehr enttäuscht, wie es in unserer Schule läuft.

Ohne Online-Unterricht funktioniert das ganze System auch nicht. Wie wollen die Lehrer den Kindern neue Themen beibringen, wenn sie nicht mal online Unterricht geben...

Ich finde es nicht schön, dass man sich alles ausdrucken muss, kostet alles Geld, Druckerpatronen, Papier usw. Wofür gibt es Lehrbücher und Arbeitshefte. Desweiteren mussten die bisher erledigten Aufgaben, bis auf Biologie, nicht abgegeben werden. Begründung: Man weiß ja nicht so genau ob das die Schüler alleine gemacht haben, wozu werden dann Aufgaben abgegeben. Letztes Anliegen: in manchen Fächern gab es nur eine Zensur und damit wird jetzt das Zeugnis geschrieben, geht gar nicht. Eine Zensur ist nicht

Übersicht wenn Montags die Aufgaben für die Woche kommen und nicht über Handy. Das kann auch nicht gut sein für die Gesundheit Augen, Nacken usw. . Holt die Kinder wieder in Deutschland als Industriestandort und Land der Wissenschaften ist es nicht gelungen, seinen Nachwuchs in der Zeit der Pandemie angemessen zu unterrichten. Das ist sehr bedauerlich Die Lehrer sollten bei ihrer Aufgabenverteilung auch an die Schüler denken, die Schwierigkeiten haben und die Eltern 40 Stunden die Woche arbeiten gehen.

Die Aufgaben sind oftmals zu schwierig und aufwendig, dass man mehr als eine Schulstunde an den Aufgaben sitzt. Ich denke man könnte es besser machen.

Ich verstehe nicht warum es so schwierig für die Lehrer ist. Der Unterrichtsstoff steht doch. Er muss nur jetzt Digital umgesetzt werden. Unseren Kindern fehlt so viel Stoff. Wann sollen

Fakt ist, die Präsenz in der Schule ist unabdingbar für die weitere Entwicklung unserer Kinder

wir würden uns mehr Austausch mit den Lehrkräften wünschen, mehr Feedback zu den Aufgaben und ein angepasstes Arbeitspensum für zuhause

Der Breitbandausbau ist eine Katastrophe, die Clouds stürzen regelmäßig ab, die Kinder haben viele Aufgaben und müssen diese zum Teil alleine lösen - sitzen täglich nur vor

Aufgaben, Freizeit Ausgleich gleich Null, selbst die Möglichkeit Präsenzunterricht zu geben wird für eine Abiturklasse nicht genutzt ☐

So wie es derzeit läuft, kann man nicht von Unterricht sprechen. Es werden von den meisten Lehrer lediglich Aufgaben verteilt. Eine Interaktion zwischen Lehrern und Schülern findet

kaum statt. Nur einzelne Lehrer nutzen die Möglichkeiten wie Lervideos oder Videokonferenzen. Man könnte auch von Disaster sprechen. Wann nehmen die Verantwortlichen in den Ministerien und Schulämtern dies wahr und handeln. Man hat das Gefühl, jede Schule ist auf sich allein gestellt. Es muss konkrete Vorgaben zum Ablauf des Distanzunterrichts für die

Macht die Schule wieder auf... Viele Kinder leiden... meine wollen und können nicht mehr...

Die Vermittlung des Stoffes ist zum Teil vom Lehrer abhängig, ob es den Kindern gut oder eher weniger gut rübergebracht wird. Einige bekommen es sehr gut umgesetzt.

Für eine 2.Klasse nicht akzeptabel.

Warum sind Schule/Lehrer nicht besser vorbereitet? Maximal gibt es zwei Onlinestunden pro Tag. Obwohl man vielleicht sonst 6 oder 8 Stunden Unterricht hätte. In einigen Fächern gibt

Aufgaben sind für ca 2 Schulstunden vorhanden; Der Stoff wird den Kindern nicht vermittelt, wie müssen aber selbstständig dazu Aufgaben lösen. Hier step 2 vor 1.

Es wäre wichtig und erforderlich, dass der Unterricht laut Stundenplan wesentlich mehr digital in Videokonferenzen und verpflichtend stattfindet, um den Schülern eine nahtlose

Die technischen Voraussetzungen für den Unterricht per Videokonferenzen sind nicht geschaffen. Und Leihgeräte gibt es auch nicht. Somit findet kein Unterricht per Videokonferenz

gemäß Stundenplan statt! Es sind lediglich sporadische Videokonferenzen für paar Minuten, wo der eine oder andere Lehrer paar Infos rausgibt bzw. wo die Schüler Fragen stellen

können. Das Homeschooling sieht so aus, das die Schüler die Aufgaben online abrufen müssen und sich dann den ganzen Tag alleine damit auseinandersetzen sollen! Also wird nur

Ich bin mit der Situation überhaupt nicht zufrieden. Wir (Eltern) arbeiten in Vollzeit, unser Sohn wird in dieser Zeit von der Oma betreut. Nach der Arbeit muss ich dann noch den

"Schulunterricht" mit meinem Sohn machen, was meistens nur Abends möglich ist. Da ist die Konzentration, verständlicherweise, auf dem 0Punkt!

Ich gehe davon aus, dass den Kinder in dieser Situation sehr viel verloren geht. Und ich habe dadurch große Bedenken, wie und wann der Unterrichtsstoff nachgeholt werden soll!

Ich bin erschrocken, wie wenig Kompetenz durch Lehrkräfte gegeben ist, aber von Schülern und Eltern erwartet wird.

Es ist eine unglaubliche Herausforderung für Schüler, Lehrer und Erziehungsberechtigte...bei dem hoffentlich niemand Schaden nimmt.

Die Lehrer-Schüler-Beziehung ist fast zum Erliegen gekommen, die aber Voraussetzung für Wissensvermittlung ist (wir sehen es am Ergebnis, dass neuer Stoff nicht nachhaltig im

Wissenspeicher unseres Kindes landet). Das Kind bekommt (fast) kein Feedback, dadurch dass die Aufgaben nicht kontrolliert werden. Das Kind hat mit 10 Jahren natürlich

Schwierigkeiten, das große Aufgabenpensum der verschiedenen Lehrer für alle Fächer zu strukturieren und sich zu organisieren. Der Kontakt und Austausch zu anderen Schülern fehlt.

Es wird endlich Zeit, das wieder ein normaler Unterricht stattfindet.

Wie sollen entstandene grundlegende Wissensdefizite bis zum Lernziel: Abitur nachgeholt werden??

Präsenzunterricht ist durch Distanzunterricht nicht zu ersetzen.

Das ganze System arbeitet viel zu langsam.

Es ist für unsere Kinder sehr schwierig, da sie viel alleine erarbeiten müssen, da wir als Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten und so nicht regelmäßig unterstützen können.

6

Katastrophe

Siehe 26

Siehe Punkt 26.1

(Leer)

Fehlende Kommunikation. Nur per Email. Kinder selber können die Lehrer gar nicht erreichen

Man hat zum 1. Lockdown nix dazu gelernt

Die Schüler, ob staatliche oder private Schule, sollten gleich behandelt werden. Es müsste von der Politik zentral vorgeschrieben werden, dass mehr uns gerade was genau vorgenommen werden sollte, damit Distanzunterricht auch funktioniert. Weil jede Schule ihr eigenes Süppchen kocht, haben wir diese erschreckend unorganisierte Situation. Es ist ein Ausbaufähig!!! Es wurde geschlafen und es wird von Eltern(kein Homeoffice-voll berufstätig) verlangt-Abends die Aufgaben zu besprechen+kontrollieren und und! Warum werden nicht Lerninhalte anpassen und mehr Rückmeldungen von Lehrern

Online unterricht sollte mehr werden, voraussetzungen fehlen leider, bei uns der uneingeschränkte internet Zugang, da kein breitband u kein DSL verfügbar

Die Schule nutzt keine Lernplattform. Diese Antwort war leider nicht möglich.

Wenn das so weiter geht, bleiben einige Kinder dann irgendwann auf der Strecke oder drehen mehrmals ehrenrunden. Einige Kinder sind bestraft, denn viele Eltern auch im Home Office können nicht alles bewältigen. Die Kinder haben auch keinen Anreiz mehr, es gibt keine Belohnung im Rahmen von Aktivitäten und zugleich dürfen sie auch ihre Freunde nicht

Es wird langsam untragbar

Es ist eine Distanz aber kein Unterricht

Diese Schule nutzt überhaupt gar keine Medien! Furchtbar, und das in diesem digitalen Zeitalter!

Gern Videokonferenz in jedem Fach lt regulärem Stundenplan

Freude am Distanzunterricht konnte nicht geklickt werden - NEIN! HPI Cloud Server ständig überlastet, Kinder müssen neue Themen selbst erarbeiten. Das Schuljahr müsste eigentlich

Das wir nicht alles nutzen können, da das Internet noch nicht vorhanden ist. Wenn man auf andere Mittel zurückgreift es wieder Kosten intensiv ist.

Distanzunterricht in Form von aufgezeichneten Webinaren zur Stoffvermittlung würde ich sehr gut finden. Dazu noch eine digitale Sprechstunde zur Klärung weiterer Fragen. Das ist für Für voll berufstätige Eltern ist es eine richtige Herausforderung, die Hilfe und Unterstützung nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, besonders wenn neue Themen selbst erarbeitet werden müssen.

Ich habe Abitur und bekomme es noch relativ gut hin, aber wenn ich so an manch andere Kinder denke. Alle bekommen mit Sicherheit nicht so viel Unterstützung, wie nötig wäre.

Es wäre schön, wenn die Kinder auch digital unterrichtet werden könnten oder die Lehrer bemühen sich um andere Lösungen zu finden oder was machen die in ihrer ganzen Freizeit.

Die haben doch auch Homeoffice oder was macht ein Lehrer den ganzen Tag. Sie könnten doch aus dem Schulraum sich mal melden. Die Kinder sind zu Hause.

Die Kinder verblöden. Sie haben keine Lust mehr. Für die Kinder sind das alles Hausaufgaben und kein Unterricht.

Man hatte Zeit etwas zu verbessern, hat die Zeit aber nicht genutzt!

Jetzt liegt die ganze Last auf den Schultern der Eltern, eine eher leistungsschwachen Schüler zu motivieren und zu fördern. Als ob der Job am Krankenbett nicht schon Herausforderung Ist scheiße

Das ganze Jahr ist eine Qual und ein Kampf. Wenige Kinder lernen von alleine. Es muss etwas getan werden für die sichere Zukunft der Kinder! Generation Corona ist auf der Strecke Da mein Kind ADHS hat, ist diese Situation sehr schwierig für ihn aber auch für uns. Wir sind keine Pädagogen und wissen manchmal nicht, wie man ihm den Lernstoff gut übermitteln Kinder brauchen soziale Kontakte und Lehrer die ihnen den Stoff vermitteln. Eltern sind keine Lehrer. Und im Homeoffice mit 1x kleinkind 1x Schulkind fällt es schwer die Aufgaben zu Internet katastrophal, nur Blätter ausdrucken und abarbeiten

Bei dem was wir erleben handelt es sich nicht um UNTERRICHT, sondern eher um Beschäftigung der Kinder. Alles nur mit Zetteln. Da man oben leider nur eine Schule anklicken konnte: einzige Ausnahme bei uns ist das Gymnasium Waren, dort finden Videokonferenzen statt und es werden neue Inhalte vermittelt. Grundschule Papenberg und Produktionsschule Müritz versorgt nur analog mit Zetteln, bei der Grundschule reichen diese für täglich ca. 30min. Regionale Schulen Dethloff und Waren West schicken Aufgaben per Mail, ausreichend, aber eben auch nur "Zettel". Schule Sietow versorgt uns mit Arbeitsblättern, in dem Fall aber passt es.

Es erfolgt kaum Distanzunterricht, lediglich Aufgabenverteilung wird vorgenommen. Konzepte sind nicht erkennbar und technische Möglichkeiten werden nicht ausgeschöpft bzw. weitere Einzige Möglichkeit dieses Lernens zu gestalten ist meiner Meinung nach nur mit Digitalen Klassenzimmern zu erreichen wo auch der Lehrer präsent ist und den Stoff vermitteln und fragen gleich beantworten kann. Den Kindern fehlt es an viel Stoff und ich mache mir über den bevorstehenden Realschulabschluss Sorgen.

erhebliche Defizite im Lernstoff zu erwarten, Tagesstruktur geht völlig verloren (beide Elternteile berufstätig)

Funktioniert nicht Ihr System ...siehe 26.1 Streichen Sie das komplette Schuljahr und beginnen vernünftig mit der schulischen Ausbildung wie es Ihre Berufung ist.

Distanzunterricht so wie es im Moment ist für mich kein Unterricht. Das ist Beschäftigung und mehr nicht. Es kann nicht sein das sich die Schüler das Wissen im Selbststudium beibringen müssen. Wie sollen denn Abschlussprüfungen zukünftig aussehen ? Wird das Wissen was die Kinder sich selber beibringen mussten dann nicht geprüft ? Für mich muss Arbeitsblätter sollten zugeschickt werden damit die Kinder nicht den Kontakt aufnehmen müssen, da es auch da Risiko Patienten gibt.

Es stellt für die Kinder und Eltern eine Herausforderung dar. Ich bezweifle, dass alle Elternhäuser die Kinder ausreichend unterstützen können. Bei vielen Schülern wird ein wiederholen Wenn die Schule nicht dafür sorgt das digitale Unterricht stattfindet so wie in anderen Schulen schon üblich ist

Werden meine Kinder das Schuljahr nicht schaffen

Die Kinder und Eltern werden komplett im Stich gelassen. Beide Seiten kämpfen sich kaputt zuhause. Wie als Eltern sind nun mal keine Lehrer. Und jede Woche per Mail Aufgaben zubekommen und das war's von Seiten der Schule, das ist keine Hilfe, das ist höchstens Druck weil man gar nicht hinterher kommt.

Private Schulen sind da schneller. Technisch war es nie leichter. Man muß nur wollen Schwerin hat versagt.

Es ist eine Zumutung für Schüler Eltern und lehrer

Die Kinder werden mit den Aufgaben alleine gelassen ohne jegliche Unterstützung. Zur Hilfestellung bekommen sie die Antwort „wenn ihr nicht weiterkommt müsst ihr euch YouTube Videos dazu anschauen“, aber die Aufgaben müssen innerhalb der normalen Unterrichtszeit bearbeitet wieder an den Lehrer zurückgesendet werden.

Zu 11: Es wird keine Lernplattform genutzt

Zu 13: Per Post im ersten Lockdown, Aufgaben müssen nun mit großem Zeitaufwand auf der Homepage der Schule heruntergeladen werden

Traurig dass seit März 2020 nicht mehr passiert ist, obwohl es absehbar war, dass wir noch einmal im Lockdown landen. Sehr bedrückend dass bis Anfang März (ich gehe nicht davon Die Kinder sollen selbstständig Sachen ausarbeiten die sie nie hatten, für viele ist das völlig unverständlich

Kinder und Eltern werden komplett im Stich gelassen. Traurig. Und kein Wunder wenn alle bald beim Psychologen sitzen. Einfach nur noch traurig was den Kindern zugemutet wird. Ich selbst bin Elternteil aus dem öffentlichen Dienst im Homeoffice und schaffe es aber nicht nebenbei den Lernstoff zu vermitteln denn ich bin kein Lehrer und zeitlich gehts auch nicht. Schade, dass Deutschland und auch unser Bundesland digital so hinterher hängt...

Dinanz ist schon in Ordnung aber warum können die Grundschulen nicht auch das ein oder andere über den PC machen. Eine Stunde pro Tag mit der Klassenlehrerin in zoom zum Einfach nur furchtbar. Für alle Beteiligten

Es wird keine digitale Lernplattform genutzt

Die Aufgaben werden auf der Internetseite der Schule gestellt

Kein persönlicher Kontakt zum Lehrer

Wir sind mit den Nerven am Ende. Die Kinder haben keine Motivation zu Hause zu lernen. Für die Kinder sind das Ferien

11: nein, es gibt keine Lernplattform

13: Aufgaben müssen auf der Homepage der Seite heruntergeladen werden

Traurig dass seit März so wenig passiert ist, es war ja absehbar dass wir im Winter noch einmal in den Lockdown gehen. Das was hier stattfindet ist definitiv kein Distanzunterricht. Die Gerade die Klassen 1-2, in welchen das Lernen erlernt werden muss, fallen völlig hinten runter. Seinem Kind selber Lesen und Schreiben beizubringen, kann doch nicht die Lösung sein. Ich wünsche mir, das die Regierung mehr Verantwortung übernimmt und bessere Lösungen anbieten kann als bisher. Die Kinder brauchen Lehrer und brauchen Begleitung. Ich bin für

Es findet kein Distanzunterricht statt - die Kinder nur mit Aufgaben zu überhäufen heißt nämlich nicht, dass sie unterrichtet werden! Da scheitert es an technischen Voraussetzungen (nicht nur die Technik zu Hause, es fängt schon beim lückenhaften Internet an) und teilweise auch an Lehrern, die für solche Neuerungen überhaupt nicht offen sind! So sind unsere Distanzunterricht ist eine richtig schlechte Sache. Sie belastet Eltern, Kinder und Geschwister in einem verantwortungslos Umfang und führt nicht zu den Lerneffekten die der Präsenzunterricht bietet. Ebenso fehlt den Kindern der soziale Kontakt zu Klassenkameraden und Freunden. Die sofortige Einführung der Präsenzpflicht wäre sehr wichtig für die Kinder

Ich bin unfassbar enttäuscht über den Stand der Technik und über die verschlafenen Monate seit dem 1. Lockdown. Als Eltern baden wir dies mit unseren Kindern nun komplett alleine zu nächst einmal ist zu kritisieren, dass die Schule sich sowohl im 1. und leider auch im 2. Lockdown kein Überblick verschafft hat, was überhaupt zu Hause an Medien vorhanden sind, um den Distanzunterricht zu gewährleisten.

Dann ist diese Form des Unterrichts auf keinen Fall eine Alternative, um neue Lerninhalte zu vermitteln, sie kann maximal zur Wiederholung dienen.

Unsere Schule hat leider auch kein geordnetes System zur Aufgabenerteilung, welches zur selbständigen Tageseinteilung für die Kinder Grundvoraussetzung wäre. Teilweise kommen Aufgaben Sonntag Abend nach 22.00Uhr, oftmals für einen längeren Zeitraum. Es wird nicht unterschieden zwischen relevanten und irrelevanten Fächern. Es findet keine Kommunikation zw. Eltern und Lehrern statt...

Ich könnte noch viel mehr Anmerkungen aufzählen.

Als Vollbeschäftigte und mit einem Partner in der Selbständigkeit fühlen wir uns in diesen Zeiten überfordert, in dem wir mit Aufgaben konfrontiert werden, die nicht uns obliegen. Es wird auch unterschätzt, welchem anspruchsvollem Alltag die Kinder ausgesetzt sind. Plötzlich ist ihr ganzes Leben anders. Nicht nur schulisch, auch privat müssen sie sich neuen Herausforderungen stellen, ihren Alltag zeitlich komplett alleine gestalten, sich in vielen Fällen um die Versorgung kümmern.....

Es zeigt sich leider in dieser Krisensituation, dass unser Schulsystem ein großes Defizit aufweist - technisch und vor allem die fehlende Kompetenz, Kinder auf das Leben

Ein Lehrer sollte Wissen vermitteln und mit den Schülern interagieren und nicht einfach Aufgaben aus dem Lehrbuch schicken.

Warum wird eine Verteilung der Note 6 angedroht, wenn Schüler gewisse Aufgaben nicht erledigen? Warum wird auf den Kunstunterricht gepocht, ist dieses Fach, in dieser Zeit, wirklich so unerlässlich? Mein Sohn wird keine Aufgaben im Fachunterricht Kunst erledigen, da er mit den anderen, wichtigen Aufgaben beschäftigt ist. Kann sich jemand vorstellen wie schwer es für Eltern ist, den Kindern Funktionsbereiche des Gehirns oder tektonische Platten beizubringen. Warum gibt es studierte Pädagogen, wenn es im Moment normal ist, dass

Eltern sind keine Pädagogen!

Keine Lösung für die Kinder

Ich finde man sollte den Kids wenigstens einmal wöchentlich richtigen online Unterricht geben um neues zu erklären, damit sie es dann selbstständig bewältigen können!

Sollte in der heutigen Zeit eigentlich selbstverständlich sein (die technischen Gegebenheiten) und für genau solche Fälle Übergangsweise kein Problem darstellen. Wir sind mittendrin im

Die Begrifflichkeit Distanzunterricht ist für mich falsch, eher Selbststudium oder Abarbeiten von Wiederholungsaufgaben ist die Realität. In der Häuslichkeit die Selbstdisziplin von

pubertierenden Jugendlichen hochzuhalten ist für uns Eltern so manches Mal sehr anstrengend. Wir versuchen dem Tag, die so wichtige Struktur zu geben. Erfolgsergebnisse bleiben

Das Ganze ist kein Distanzunterricht, sondern ein reines Abarbeiten von Aufgaben ohne Kontrolle durch die Lehrer

Zum jetzigen Zeitpunkt plädieren wir für eine Wiederholung des Schuljahres für alle Klassen, der Rückstand aus dem vergangenen Schuljahr wurde schon nicht nachgeholt bzw.

aufgeholt. Vieles bleibt auf der Strecke und kann nicht so vermittelt werden, wie beim Unterricht in der Schule. Für das Bestehen der Prüfungen auch in den nächsten Jahren sehen wir

Man kann es die Kinder nicht zu gut erklären wie ein Lehrer. Die Kinder lernen in der Schule besser wie zu Hause.

Alle Klassen zurückstufen und Schuljahr noch einmal anfangen.

Die Kinder bekommen zu viele Aufgaben. Teilweise arbeiten wir 6 Stunden am Tag.

Einfach nur das letzte!!

Es fehlt die Fachliche Übermittlung man kann bei vielen Themen nicht mehr helfen da man selbst zu lange raus ist aus der Schule.

Es ist das letzte

Pädagogische und physisch unlogisch und zerstörend

Wir sind froh, dass mein Sohn wenigstens seit 3 Tagen die Schule wieder besuchen darf. Wie lange das so bleibt ist ja bei dieser Planlosigkeit sowieso ungewiss.

Viele Grüße, eine besorgte Mutter

Wäre machbar wenn die Erreichbarkeit der Lehrer gewährleistet wäre und Lehrer sich an Datenschutzbestimmungen halten würden.

Es ist Mist Kinder gehören in die Schule

Mehr Engagement der Schulen für Onlineunterricht und weiterführende Internetseiten und bessere Ausstattung der Schulen vom Staat - wird Zeit mehr in die Bildung zu investieren!

Es ist eine Katastrophe und eine psychische Zumutung für alle Kinder.

Nervig

Es wird keine Rücksicht darauf genommen ob Internet und entsprechende Geräte zur Verfügung stehen

Neben Homeoffice nicht wirklich zu bewältigen!

Für die Kinder ist es einfach ein Alptraum. Jeder Lehrer knallt Aufgaben rein und es ist einfach kein System drin. Selbst das ausdrucken von Arbeitsblättern ist selbstverständlich für die

Es sollten bessere Aufklärungsmöglichkeiten, in Bezug des Erklärens der jeweiligen Lehrinhalte geben. Um den Stoff, gerade in der Grundschule, besser zu vermitteln.

Dazu kommt noch - 1. sowie 2. Klasse fehlen zusammen ca 1 Jahr an Präsenz in der Schule..

Die Zeit holen die Kinder niemals auf, man sollte wirklich überlegen grade in der Grundschule alle Stufen eine Runde wiederholen zu lassen.

Nicht freiwillig, sondern einheitlich, damit keine Benachteiligungen entstehen oder Diskriminierung unter den Schülern.

Die Aufgaben werden einfach nur eingestellt. Der Chat als Dialog ist ungenügend, da die Kommunikation zeitversetzt erfolgt und die Antworten nicht zielführend und pädagogisch

wertvoll für die Schüler sind. Der Druck wird zusätzlich durch zu kurze Abgabefristen erhöht bzw. die Schüler werden nicht begleitet. Hinzu kommt die technische Verfügbarkeit von

itsLearning und dass das System noch nicht ausgereift für diese Anwendungsform ist. Z.B. Drucklayouts stimmen nicht, in der Druckansicht wird oft was abgeschnitten, die PDF-

Darstellung ist fehlerbehaftet (schwarze Seite), oftmals müssen Screenshots gemacht werden, damit es druck- und lesbar ist. Fehlende Kommunikation für die Eltern mit dem Lehrer.

Überhaupt werden die Eltern damit allein gelassen. Dies betrifft nicht nur das System sondern auch die Vermittlung des Lehrstoffes. Jetzt haben die Eltern die Aufgabe des Lehrens

Man kann es nicht als Distanzunterricht bezeichnen. Seite für Seite abarbeiten in den Büchern und Heften, mehr ist es nicht

Eltern die 9-12 Stunden am Tag unterwegs sind, können den Kindern den Lehrer nicht ersetzen.

Die Bildung der Kinder leidet enorm

Macht die Schulen wieder auf, ohne Masken Zwang. Ansonsten will ich das er die 5 kl. wiederholt.

Ich persönlich finde es überhaupt nicht gut weil unsere Kinder sehr sehr viel an Unterrichtsstoff und Grundwissen verpasst

Die Bildung der Kinder leidet stark. Kind muss im neuen Fach ein neues Thema allein erarbeiten.

Die Kosten für Drucker Patronen und Papier sind bei der ganzen Zettelwirtschaft die die Schule jede Woche schickt sehr hoch!!!!

In unserer Schule gibt es Sonntags 1 E-Mail, dann muss man sich 8 Blätter irgendwie/ irgendwo selber ausdrucken und es dann mit den Kids nach mitgeschickten Wochenplan

Wie soll ein Erstklässler so die erste Klasse schaffen? Und wie wird entschieden, wenn er sie nicht schafft?

Zusatzklärungen wären hilfreich. Methoden, etwas dem Kind motivierend zu erklären und nicht einfach stures abarbeiten eines Wochenplanes. Hier gibt es nen Wochenplan, mit

teilweise Tippfehlern...die erst durch Eltern festgestellt werden. Keine Rückmeldung ans Kind wie es das gemacht hat.

Das Homeschooling ist eine Aufgabe, die man nicht neben Homeoffice, Säugling, krankem Geschwisterkind und dadurch fehlendes zweites Elternteil bewältigen kann. Die Anspannung

ist sehr hoch, der Druck aufs Kind ist sehr hoch, es muss immer wieder motiviert werden. Nebenher soll noch ein gesundes Mittag auf den Tisch gezaubert werden, die Wäsche will

Schrecklich für alle Beteiligten. Wie sollen die fehlenden Wochen jemals wieder aufgeholt werden? Eine realistische Bewertung ist doch gar nicht möglich! Es fehlt ein umfassender Plan

Zum Überbrücken einer kurzfristigen Situation möglich aber auf keinen Fall für diesen langen Zeitraum. Das ist kein Lernen sondern nur ein Abschreiben aus Lernvideos (YouTube etc).

Die Emails für die Woche kommen einzeln pro Fach im Laufe des Montags. Somit ist dieser als Schultag schonmal nicht einzuplanen. Mathe und Englisch schicken gar keine Aufgaben.

Alles muss selbst ausgedruckt werden, obwohl man Kopiergeld und Schulgeld bezahlt. Rückfragen per Email dauern 1 Tag bis zur Antwort. Fazit: Viel Zeit geht verloren. Ein Gespräch

Es wird keine digitale Lernplattform genutzt und nichts über digitale Endgeräte bearbeitet

Wer arbeitet und keine Möglichkeit des E-Learnings seitens der Schule zur Verfügung gestellt bekommt bleibt hat als Eltern schlechte Karten. Verständnis seitens der Schule gibt es für

uns als Eltern leider nicht. Von den Schülern will ich gar nicht erst anfangen. In ein paar Jahren haben wir durch fehlende Sozialkontakte seelische Krüppel produziert.

Schulstoff kann nicht per Email und Aufgabenzettel vermittelt werden. Hier ist der direkte Kontakt mit dem Lehrer erforderlich

Kopien von Seiten aus Lehrbüchern fertigen, handschriftlich Anmerkungen dazuschreiben und diese dann als PDF scannen und an die Schüler senden, hat nichts mit digitalem Lernen

Mein Kind möchte wieder in die Schule, da er zu Hause absolut unmotiviert ist. Und es fehlt auch zu viel Stoff, für die Abiturprüfung im nächsten Jahr.

Es gibt kein Distanzunterricht trotz Anforderung

Nur Arbeitsblätter auf Schulseiten zum abarbeiten zu veröffentlichen reicht eben nicht! Wir sind mit Vollzeitarbeit überlastet und KEINE Lehrer! Beziehung zum Kind leidet!

Kein Dauerzustand

Man bekommt dem Kind das einfach nicht so beikommen wie es sein soll vorallendingen wenn man noch in Vollzeit arbeiten ist ist das einfach nicht zu schaffen

Schade, dass Möglichkeiten der digitalen Unterrichtsgestaltung nicht an allen staatlichen Schulen genutzt wird. Wir kämpfen jeden Tag um die Lernmotivation unseres Kindes. Kinder

der Klassenstufe 1-6 sind nicht in der Lage, sich den Unterrichtsstoff selbstständig zu erarbeiten und anzueignen. Wir, als berufstätige Eltern können den fehlenden Lernstoff nicht

funktioniert gar nicht! Stupide Aufgaben per Arbeitsblätter die nie kontrolliert werden

Es ist für Eltern im Homeoffice eine Herausforderung die Kinder angemessen zu unterrichten. Stressfaktor sehr hoch.

1 Mal Geld investieren um die Schulen auszustatten mit Laptop oder Tablet und schon kann man Distanzunterricht vernünftig gestalten. Der Lehrer schaltet eine Video Konferenz und

schon macht das lernen Spaß. Wir sind Mütter und keine Lehrer oder Pädagogen. Das kann man mal 2-3 Wochen machen aber denn ist auch Schluss. Für alles ist Geld da nur für die

Lehrer sollten sich melden bei den Schülern und nicht die Eltern irgendwie den Stoff vermitteln lassen, da die meisten Eltern noch andere Verantwortungen haben und Kinder die

Die Ausstattung mit Leihgeräten muss ausgebaut werden, sowie die Teilnahme am digitalen Unterricht (Lehrer steht vor Kamera im Livestream o.ä.)

das Verschicken von Aufgaben nenne ich nicht Unterricht. Einige Lehrer versuchen das Beste zu machen und sind sehr bemüht mit den gegebenen Möglichkeiten klar zu kommen.

Aber viele Lerninhalte kann sich ein Schüler nicht eigenständig erschließen. Dafür braucht es gute Lehrer und Präsenzunterricht.

Vielen Dank, dass endlich mal jemand auch uns Eltern befragt.

Schulen sollten wieder öffnen !!!!!!!!!!!!!

Es gibt keinen Distanzunterricht. Es werden Aufgaben verteilt und Eltern müssen sogar neuen Lehrstoff vermitteln. Distanzunterricht ist nur eine Beschäftigung der Kinder durch

Ich würde mir für die Grundschüler einfache Videos wünschen um den Stoff besser zu verstehen. Aufgabenverteilung per E-Mail wäre super mit Feedback und Kontrolle durch Lehrer

In MSE an einem staatlichen Gymnasium völlig unzureichend geplant, wichtige Inhalte z.B. aus LK's werden nicht nachgeholt statt dessen wird Sporttheorie gegeben. Die Schüler werden

Kreativität und Motivation unzureichend.

Es ist kein Distanzunterricht, es ist gar kein Unterricht. In einer Woche nicht mal eine Handvoll Aufgaben. In manchen Fächern gar keine.

Für das einzige an unserem Wohnort erreichbare staatliche Gymnasium ist sowohl der technische Standard als auch die Ausbildung der Lehrerschaft ungenügend. Wenn Lehrer nicht in

der Lage sind, online Unterricht nach einem vorgegebenen Stundenplan abzuhalten, wie sollen Jugendliche es alleine schaffen, in sämtlichen Fächern Leistungen zu erbringen, die für

das Erreichen der Hochschulreife erforderlich sind? Viele Lehrer führen zu Beginn der Teamsitzung eine Anwesenheitsliste um anschließend ein paar Aufgaben zu erteilen und die

Für mich ist das aktuell kein Unterricht, sondern ein Abarbeiten von Aufgaben. Fragen sollen die Schüler der 6. Klasse über eine App (Sdui) an die Lehrer stellen. Das finde ich

schwierig. Meine Tochter fragt ihre große Schwester und nicht die Lehrer. Eltern kommen über diese App überhaupt nicht an die Fachlehrer heran.

Die Schule (kann) keinen Onlineunterricht anbieten. NICHTS

Lehrer kümmern sich zu wenig um Schüler, lediglich Aufgaben. Lehrer antworten kaum/zu spät auf Rückfragen von Schülern. Keine Lernplattform vorhanden, alles via Teams/E-Mail.

Die Zeit nach den Ferien hätte vermehrt genutzt werden sollen die Kinder in der zu nutzenden Plattform fit zu machen und die Lehrer hätten leicht verständliche Konzepte entwickeln

müssen, was das arbeiten von zu Hause aus auch selbstständig durch das Kind möglich macht und nicht so ein Durcheinander ist.

Katastrophal, am meisten für die Kinder und berufstätige Eltern.

Lernplattform It's learning sehr unübersichtlich; zu viele Möglichkeiten, Aufgaben zu finden (zu viel anzuklicken, manchmal noch nach zwei Tagen weitere Aufgaben gefunden); zu großes

Die Lehrer melden sich spät oder gar nicht zurück.

Die Lehrer stellen Aufgaben, die Kinder versuchen diese abzuarbeiten, ein Lerneffekt stellt sich nicht ein, da die Kinder teilweise die Lösungswege nicht verstehen. Bei Anfragen bei

den Lehrer wird oft auf Youtube verwiesen. Mir war bisher nicht bekannt, dass Youtube den Lehrauftrag der Schule übernommen hat.

Ich fordere eine Wiederholung der Klassen, bzw. ein Abitur nach 13 Jahren.

Wie sollen die Kinder so ein gutes Studium absolvieren?

Ich würde mir wünschen das sich die Lehrer öfter mal bei den Schülern melden und einfach mal nachfragen ob er/ sie gut mit den Aufgaben voran kommt und wo es Schwierigkeiten

Die Kinder bekommen lediglich Aufgaben in den Büchern bzw. Arbeitsheften für Mathe, Deutsch und Sachkunde die zum Ende der Woche in der Schule abgegeben werden müssen.

Werden aber die Materialien in der Schule abgegeben, können sie in der nächsten Woche nicht genutzt werden und trotzdem werden darin Aufgaben verteilt. Die Organisation ist die

reinste Katastrophe. Außerdem wird sich während der ganzen Situation nicht einmal über den Zustand der Kinder informiert, ob diese mit den Aufgaben zurecht kommen oder

Ausbaufähig und mehr Unterstützung durch Träger

Es handelt sich nicht um Unterricht, sondern lediglich um Wiederholung bzw. Beschäftigung. Es fehlt völlig die Interaktion mit den Lehrkräften. Ich kann mir nicht vorstellen, wie die Kinder hat keinen Sinn Schule ist Schule

Schwanger 37 ssw und 2 schulkinder, Horror.

Kein Unterricht, sondern nur Beschäftigung. Die Altersstufe 5/6. Klasse, in der die Orientierung zum nachfolgenden Abschluss stattfinden soll, ist damit m. E. überfordert. Die Zeit ist verloren und das Unterrichtsdefizit wird schwerlich aufgeholt werden. Präsenzunterricht sollte so schnell es geht wieder eingeführt werden.

ÖPNV müsste öfter fahren, um Abstandsvorschriften einzuhalten.

Digitales lernen sollte nicht aus drucken von Zetteln bestehen. Ich habe extra ein Notebook gekauft nach dem ersten, aber nutzen tut es uns nichts ! Die Lehrer machen es sich da zu einfach. Es wird keine Plattform genutzt auch wenn ich eine ankreuzen musste. LRS wird garnicht mehr berücksichtigt

Es hat nicht jeder die geforderte Technik und die Zeit übrig.

Chaos! Kaum Vermittlung von Lerninhalten. Sehr selten Onlineunterricht.

Sollte deutlich mehr mit Videokonferenzen gestaltet werden um neue Themen aufzuarbeiten.

Ausreden zur Finanzierung sind immer da. Aber wirklich gekümmert hat sich niemand. Einen größeren Schaden kann man Kindern nicht zufügen. PUNKT 13 musste man etwas

Dieser Distanzunterricht bedeutet, das wir als Eltern unterrichten und mit den Kindern zusammen die Lösungen suchen. Und dann auch unsere Arbeit noch machen müssen, mal von Schick die Kinder in die Schule, da lernen Sie wenigstens was

Es ist eine Zumutung für berufstätige Eltern.

Es wäre schön, wenn der Staat endlich wieder seine Schulpflicht tun würde.

Keine digitale Plattform da weder Endgeräte noch techn. Ausstattung in der Schule vorhanden sind

Es handelt sich nicht um Unterricht, sondern wahloses Verteilen von Aufgaben ohne jegliche Auswertung während der Distanzzeit-für mich völliges Versagen von Schule, Lehrkräften Ich würde wünschen, wenn es den gäbe.

Es ist eine Aneinanderreihung von Hausaufgaben. Mit Unterricht hat das nichts zu tun, solange keine Video Konferenzen stattfinden.

An unserer Schule gab es fast keine Aufgaben

Es ist eine Katastrophe. Das ist kein Unterricht. Es sind nur Arbeitsblätter, die wir auf unsere Kosten ausdrucken müssen.

Positiv: die Klassenlehrerin hat ein Projekt im Fach Deutsch aufgegeben. Mein Kind beschäftigt sich intensiv mit dem Thema.

Lernerfolg jedoch schließen wir aus.

Es muss eine schnelle Digitalisierung statt finden denn das man als Schüler und Eltern alleine gelassen wird ist nicht optimal.

viele neue Fächer in der 7. Klasse welche sich Schüler nun selbst erlesen und beibringen müssen! Schwaches Internet auf Dörfern ist bekannt! Plattform Schul.cloud überlastet.

Wir bekommen über Office die Aufgaben geschickt. Jeden Tag kommt ein bisschen was. Online Unterricht wird aber nicht angeboten. Zum 1. Lockdown hat sich bei uns nichts geändert Sonntag Abend um 21.30 Uhr kommt die Email von der Schule mit Aufgaben für den nächsten Tag. Es sind NEUE Lerninhalte, die sich eine 10-Jährige selber vermitteln soll. Als Mutti sitze ich dann nach Feierabend von meiner 8-Stunden-Schicht als Krankenschwester im Krankenhaus mit meiner Tochter und erkläre die Aufgaben, die sie eigentlich schon fertig

Kinder gehören in die Schule!!!!

Einfach schrecklich, enormes Stresspotential in der Familie, Kind und Eltern damit überfordert, zu viele Fächer zu wenig Unterstützung, zu wenig Zeit nach der Arbeit

2021 und die Kinder arbeite teilweise wie in den 90er. Das Internet ist eine Katastrophe. Ständig fällt die app aus

es wurde die vorhandene Zeit nicht genutzt um Fortschritte in diesem Bereich zu machen

vielleicht hätte ein Blick nach Dänemark gereicht um zu sehen wie es gehen kann

Es handelt sich nicht um Distanzunterricht, sondern um betreute Aufgaben.

Aus meiner Sicht muss der Lockdown für die Grundschüler nicht sein.

Es ist nur auf Kosten der Eltern gewährleistet, dass die Kinder angemessen am Unterrichtsstoff arbeiten. Kinder, die als Sicherheit zu arbeiten, den Lehrer benötigen, sind völlig allein gelassen, wenn sie in der Notbetreuung sitzen. Betreuungszeiten sind derart zeitlich eingeschränkt, dass den Eltern das Leben zum Drahtseilakt gemacht wird. So flexibel kann keiner sein, wie es erwartet wird. Die Gesundheit wird darunter leiden.

Es handelt sich nicht um Unterricht sondern nur Aufgabenverteilung.

Die Kinder leiden durch fehlenden sozialen Kontakt.

Gar nicht vorhanden

Schwer umzusetzen, da beide Elternteile arbeiten.

Es ist laut Aussage der Schule nicht möglich zb Zoom Meetings zu machen aus Datenschutzgründen und wegen fehlender Technik auf Seiten der Schule und einiger Schüler , so verblöden die Kinder und haben keinen sozialen Kontakt was sich im späteren Leben widerspiegeln wird . Es muss wieder Schule Sein !!!

Es ist mehr Motivation und Einsatz des Lehrpersonals wünschenswert, denn es ist bekannt, dass digitaler Unterricht auch funktionieren kann. Dies ist jedoch, stark von den Lehrern

Es fehlen die sozialen Kontakte und für die Eltern ist es eine Zumutung parallel zum Homeoffice noch den Lehrer zu spielen. So kommt es nicht selten vor das man eigentlich am Tag

Es hängt m.E. viel von der Bereitschaft der Lehrer bzw. Druck durch die Schulleitung ab. Die Schulen machen es sich teilweise ziemlich einfach und wälzen zu viel auf die Eltern ab.

Dieser „Distanzunterricht“ hat GAR NICHTS mit Unterricht zu tun. Die Kinder sollen sich selbst organisieren, motivieren, Aufgaben im Selbststudium erledigen und müssen auch dann

Ich finde es unmöglich das die Schule keine Antworten der Aufgaben sehen will. Es geht ja auch um Benotung. Wir müssen uns jetzt wohl oder übel mit einer 4 auf dem Zeugnis

zufriedengeben. Teilweise sind Aufgaben zu erledigen die eher als Beschäftigungstherapie zählen als vernünftigen Schulstoff zu lernen.

Die Kommunikation läuft nur per Mail sonst nichts.

Die Voraussetzungen in der Schule und auf Seite der Schüler sind sehr unterschiedlich.

Teilweise kommen Aufgaben zu den unmöglichsten Zeiten.

Dann fehlen genaue Aufgabenstellungen, Unterrichtsstoff sind unvollständig oder gar nicht und wann Abgabe ist, sowie Kontrolle der Aufgaben. Alles in allem sehr demotivierend.

In der aktuellen Form für die Bildung der Kinder eine Katastrophe.

Vielleicht sollten die Lehrer, die mittlerweile ein dreiviertel Jahr Zeit hatten mal was an sich ändern, anstatt ü er die Schüler zu meckern. Woher sollen die ihr Wissen nehmen, wenn sie nichts beigebracht bekommen, sondern nur eine Powerpoint nach der anderen zu gestalten. Vielleicht sollten sich die Lehrer mal ein Beispiel an den Schülern nehmen und sich selbst

Es ist kein Distanzunterricht! Wir erledigen die Aufgaben zu Hause alleine mit dem Kind. Versuchen ihnen neues zu erklären und hoffen das es verständlich rüber kommt. Es ist kein

Es ist eine Katastrophe, die Kinder sind im Stich gelassen,völlig auf sich allein gestellt. Als Vollzeit Angestellte überhaupt nicht handelbar. Die Lehrer sind nicht greifbar,außer über Email

Den Kindern in der Grundschule wird die Möglichkeit genommen vernünftig das Basuswissen vom Schreiben und Rechnen zu erlernen.

Fürchterlich, Zumutung für Kinder und berufstätige Eltern.

Unsere Schule wälzt alles auf die Eltern ab, keine Interaktion. Einseitige Kommunikation. Aufgaben verteilen und dann warst das. Still ruht der See. Aufgabenberge die nicht alleine von den kids bewältigt werden können. Sicher gut und verständlich aufgearbeitet, aber die Masse ist unrealistisch. Systematische Überforderung und alleine lassen der Kids.

Unsere Schule wälzt alles auf die Eltern ab, keine Interaktion. Einseitige Kommunikation. Aufgaben verteilen und dann warst das. Still ruht der See. Aufgabenberge die nicht alleine von den kids bewältigt werden können. Sicher gut und verständlich aufgearbeitet, aber die Masse ist unrealistisch. Systematische Überforderung und alleine lassen der Kids.

Unsere Schule wälzt alles auf die Eltern ab, keine Interaktion. Einseitige Kommunikation. Aufgaben verteilen und dann warst das. Still ruht der See. Aufgabenberge die nicht alleine von den kids bewältigt werden können. Sicher gut und verständlich aufgearbeitet, aber die Masse ist unrealistisch. Systematische Überforderung und alleine lassen der Kids.

Auf sämtlichen Aufgabenzetteln steht drauf, wird benotet. Aber eigentlich wissen wir aus den Verordnungen, das sie es nicht müssten. Zusätzlich Druck machen!

Noten wurden durch die Corina Situation schlechter

Für uns als berufstätige Eltern ist Distanzunterricht eine unheimliche Belastung. Wir tun unser Möglichstes, jedoch ist die Arbeit als „Hilfslehrer“ ein enormer Kraftakt, der insbesondere

das Familienleben einschränkt. Nicht umsonst benötigt man pädagogische Fähigkeiten und Fertigkeiten, um den Beruf als Lehrer auszuüben.

Die Kommunikation zwischen Schule und Eltern ist gleich null. Auf Mail an den Klassenlehrer wurde bisher nicht reagiert. Warum findet der Unterricht nicht nach Stundenplan statt. So

wie im normalen Schulbetrieb. Wo sind denn die Lehrer. Es werden Aufgaben eingestellt die die Schüler abarbeiten müssen. Nur die wenigsten Lehrer machen online Unterricht.

Ich bin enttäuscht, wie wenig Beachtung Kinder in der Pandemie finden und ich mache mir große Sorgen, wie es weitergehen soll. Die Defizite lassen sich nicht wegreden und werden

Mehr organisieren damit die Kinder gefördert werden und nicht die Eltern gefordert. Grade wenn die Eltern beide arbeiten und kleinere Kinder noch mit im Haushalt leben, kann man nicht

Keine Organisation .Unliebsamen Unterrichtsstoffvermittlung

Technische Probleme, schlechter Internetausbau erschweren den Kinder und Jugendlichen das Lernen, manchmal hat man den Eindruck das Aufgaben erteilt werden nur um der Sache

Das Internet nutzen per onlineunterricht. Dann ist das Kind auch motivierter und hat nicht das Gefühl Ferien zu haben

Ueingeschränkter Zugang zu itslearning wäre nicht schlecht

Es ist furbar. Meinem Sohn fehlt der soziale Kontakt sowie das Fachwissen der Lehrer.

Neuer Lernstoff kann durch die Eltern nur schwer vermittelt werden. Der Distanzunterricht müsste auf die Hauptfächer beschränkt werden (beide Elternteile berufstätig).

Der Distanzunterricht besteht bei uns darin, dass wir wöchentlich eine Aufgabenliste aus dem Internet laden und die Aufgaben für jeden Tag abarbeiten. Mein Kind benötigt für einen

Tag maximal 1,5 Stunden, die Anforderungen sind sehr gering. Andere Kinder bearbeiten die Aufgaben gar nicht oder sehr verspätet, es wird ja auch nicht kontrolliert. Digitale

Lehrer sind nicht erreichbar und Rückruf wird nicht gemacht. Erklärungen gibt es nicht. Zettel mit Aufgaben per Post und dann allein gelassen kontrolliert wird nur ob diese Aufgaben

Lehrer sind nicht vorbereitet auf Unterricht über Computer....schade

Mit mehreren Schulkindern nicht richtig handelbar.

Eltern müssen auch noch arbeiten. Alles schwer dies zu bewerkstelligen.

Ich habe Anspruch auf 34 Sonderurlaubstage welche die Schulen geschlossen sind, diese kann ich aber leider nicht nutzen, weil es eine Notbetreuung gibt. Entweder machen wir mal

Nägel mit Köpfen und machen die Schulen wirklich dicht oder wir lassen es. Da kann mir der Arbeitgeber auch 100 Tage Sonderurlaub geben, ich kann sie nicht nutzen.

Für mich ist das keine Unterrichtsform, sondern Aufgabenverteilung

Warum rühmt sich die Schule meines Kindes mit dem Digitalpaket und es wird nicht genutzt da die Anwendung für die Lehrkräfte nicht erläutert wird und sie deshalb nicht damit umgehen

Seit Jahren hängen wir dem digitalen Fortschritt hinterher, die Pandemie zeigt es uns ungefiltert auf. Wie kann es sein, dass es an der einen Schule klappt, an der anderen nicht? Ich

höre von Kollegen, dass der Unterricht an ihren Schulen um 8 digital startet??? Warum geht das in Burg Stargard nicht? Liegt es an dem eigenen Antrieb der Lehrerschaft? Will man

sich überhaupt auf was Neues einlassen? Wir bringen den Kindern bei, dass sie ihr Leben lang lernen...Das darf ich doch wohl auch von den Lehrern erwarten! Liegt es an den

Es ist schade das es nicht einmal nach dem Befinden der Kinder gefragt wird sonder wird sich selbst überlassen. Mir fehlt hier das menschliche und die Pädagogik von den Lehrern

Warum werden HA am WE erteilt?

Es findet kein Distanz Unterricht statt, da es keine digitale lern Plattform für die Grund Schüler gibt. Kinder und Eltern müssen sich die Aufgaben selbst erarbeiten. Die Lehrer sind aber

Die Unterstützung von Seiten der Schule fehlt mir als Elternteil völlig. Ich bekomme Null Feedback, wo mein Kind steht. Mein Kind bekommt sich überhaupt nicht organisiert. Warum hätte nicht der normale Stundenplan bestehen bleiben können und jeweils der Fachlehrer während dieser Stunde vor dem Bildschirm sitzen. Es sind einfach nur Aufgabensammlungen, Die Schulen wussten genau, was auf sie zukommt und es hat sich nichts getan!

Schulen sollten normal offen, Distanzunterricht ist absolut keine Lösung! Lehrer setzen sich überhaupt nicht ein!

Die Kinder haben keine Möglichkeit auf die Lehrer zurück zu greifen. Man kann als Elternteil die Aufgaben nicht alleine bewältigen. Die einzige Quelle ist dann das Internet. Da die Bei den Firmen wo jeder um seinen Arbeitsplatz kämpft funktioniert Homeoffice mit Videokonferenzen und Co. Aber die Lehrer fühlen sich sicher in ihrem Job und richten sich ein, ohne Motivation an den Tag zu legen. Das Wohl der Kinder bleibt auf der Strecke. Ich bin sehr enttäuscht vom Verhalten der meisten Lehrer, die auch ganz klar sagen, dass sie sich nicht Es wäre sinnvoll das komplette Schuljahr für alle zu wiederholen... "es geht nicht" will ich nicht hören, wir mussten auch viele Sachen hinnehmen und haben im alltäglichen Leben fast alles ändern müssen-da hat auch niemand gefragt wie wir das hinbekommen haben.Die Kultusminister können jetzt vielleicht mal was positives fabrizieren und ein Zeichen setzen!!!

Wir Eltern und Kinder werden verrückt wir wollen das unsere Kinder wieder zur Schule gehen können

Wir bekommen die Aufgaben für eine Woche im Vorraus über die Homepage der Schule. Wenn man kein Internet hat, wird das da auch ziemlich schwierig ran zu kommen. Es ist kaum möglich jemanden zu fragen, wenn das Kind Probleme hat mit den Aufgaben. Alleine kann meine Tochter die Aufgaben nicht bewältigen. Es ist für mich auch sehr schwer ihr zu helfen, weil ich ihr das nicht so vermitteln kann wie ein Lehrer. Am Ende des Tages weiß meine Tochter nicht mehr, was wir überhaupt gemacht haben. (Nebenbei muss ich mich auch noch

Wir reden vom Digitalen Onlineunterricht. Unterricht ist eine Wissensvermittlung durch eine geschulte Fachkraft. Was unsere Kinder bekommen sind Unmengen von Kopien und Nur Aufgaben lösen keine Erklärungen. Zu unpersönlich.

Ich finde es traurig, dass die Lehrer keine ordentlichen PDF Dateien zur Verfügung stellen können, es jedoch von den Schülern verlangen.

Es ist mehr eine einigermaßen sinnvolle Beschäftigung mit Lehrbezug, als sachdienlicher Unterricht / Lernen. Soziale Kontakte zu Schulfreunden / Klassenkameraden und Lehrern bleiben auf der Strecke. Neben dem Versuch der reinen Wissensvermittlung ist der soziale Kontext zum Lehrer nicht vorhanden. Schüler bewegen sich nur in ihrem eigenen Umfeld ohne Bezug zur Schulwelt. Gerade im Zeitraum des Groß- und Erwachsenenwerden ist das in dieser ausgeprägten zeitlichen Ausdehnung ein nicht aufzuholender Verlust. Im Vergleich Aufgrund der Situation nachvollziehbar und richtig. Im Sommer wurde jedoch versäumt den doch etwas in die Jahre gekommen Lehrstuhl in Sachen digitalen Unterricht fortzubilden und Ich würde mir wünschen, das die Lehrer mehr auf die Schüler eingehen und etwas mehr Verständnis für die Situation zeigen. Leider werden oft nur Aufgaben zum abarbeiten gestellt. Es fehlt hier oft die Erklärung und die Schüler müssen sich den Lehrstoff irgendwie aus dem Text holen um die passenden Antworten zu geben. Vermittlung des Unterrichtsstoffes fehlt Siehe oben. Distanzunterricht gibt es für uns nicht. Es sollten vom Bildungsministerium klar definierte Abläufe geschaffen werden. Lehrer sollten verpflichtet werden, Onlinelearning durchzuführen. Wir wissen nicht, woran es scheitert. Die allgemeine Überforderung wird im Nichtvorhandensein des Onlinelearnings mehr als deutlich. Eltern und Familien müssen die Das ist leider kein Unterricht sondern nur Bereitstellung von Aufgaben auf einer unübersichtlichen Plattform, die teilweise auch noch völlig überlastet ist und zusammenbricht. Leider ein Endlich, kann man sich zu diesem Zustand mal äußern. Ich versuche es konstruktiv! Ich mache mir große Sorgen, weil die Schüler niemals den Unterrichtsstoff aufholen sollen. Der Distanzunterricht wird von den Lehrern unterschiedlich konsequent durchgeführt. Ein großes Lob an die Klassenlehrerinnen die versucht den Kontakt zu den Schülern aufrecht zu erhalten. Andere machen es sich sehr einfach, indem Aufgaben verteilt werden mit dem Hinweis, wenn die Schule wieder öffnet wird verglichen und mit dem Zusatz bitte keine Lösung zu schicken um die E-Mail Fächer zu entlasten. Terminvergabe für Videokonferenzen nicht dem Stundenplan angepasst, eher spontan Sonntagabend über E-Mail oder WhatsApp. Ich gehe jeden Tag mit einem absoluten schlechtem Gefühl zur Arbeit. Auch wenn er 12 ist, braucht mein Sohn einen strukturierten Ablauf der in keiner Weise gegeben ist! In meinen Es ist kein Zustand für Kinder und Eltern. Wir sind keine Lehrer!!

Es liegt nicht nur an finanzieller und materieller Ausstattung, Einstellung und Charakter zum Job würde reichen! Nicht an allen Schulen so schlecht!!!

Ich finde diese ganze Art und Weise und Zumutung für jedes Kind. Ich arbeite in der ambulanten Familienhilfe und sehe die Schwierigkeiten der Kinder und teilweise die Überforderung der Eltern. Es finden nur wenige Kontakte zwischen Schüler und Lehrer statt und die gesamte Situation kann keine weitere Lösung sein. Die Kinder leiden an der Einsamkeit, Freunde Geben sie den Schulen ohne große Bürokratie endlich die finanzielle Unterstützung für die technische Ausrüstung...vllt holen Sie sich Input dazu aus den skandinavischen Schulen, die haben das schon viele Jahre! Es gibt mit Sicherheit willige Lehrer und technisch versierte Schüler, die die jeweilige Schule hier schnellstens "auf Stand" bringen können und wollen Hoffentlich ist bald wieder Präsenzunterricht denn als Eltern mit 12 Stunden Berufstätigkeit ist es nicht machbar den Kindern den neuen Stoff zu vermitteln.

Schüler gehören in die Schule... Von der ersten bis zum Abschluss... Jede Schule sollte Selbsttests haben, um corona einzudämmen

Die ganze Situation wird die Kinder und ihre Bildung auf ewig prägen und immense Auswirkungen haben. Der Alphabetisierungsprozess wird ständig unterbrochen. Die Lücken werden Präsenz ist Präsenzunterricht, wie sollen die Kinder alles nachholen und in 2 Jahren den Abschluss machen, wenn es Lehrermangel gibt, Fächer nicht unterrichtet werden und die Kinder Statt sich als Campus in der Zeitung der Digitalisierung zu rühmen, wäre ein konsequent durchgeführter Online Unterricht in jedem Fach anzustreben.

Bildungspolitik Note 6

Alle Hauptfächer sollten per Videokonferenz unterrichtet werden. Eine Aussage, dass den Lehrern das nötige knowhow der technischen Umsetzung fehlt ist ebenfalls sinnfrei, da man Mehr Schulungen für Lehrkräfte

Scheinbar liegt es wirklich an der Schule bzw. an Lehrer ob der Distanzunterricht funktioniert oder nicht. Bei meinem 2. Kind in der Grundschule bekommt man zwar Aufgaben aber ansonsten keinerlei Unterstützung, es wird nichts eingesammelt und dementsprechend auch nichts bewertet. Die Kinder bekommen auch kein Lob für die Erledigung der Aufgaben!!! Eine große Belastung für Eltern und Kind.

1x in der Woche bekommen wir die Aufgaben zu geschickt und dann "Friss Vogel oder sterb!" keine Anrufe/Nachfragen durch den Lehrer, Aufgaben werden nicht eingesammelt und Vorweg: Corona verblödet !!!! und Distanzunterricht ist kein Unterricht, sondern die Verblödung in Vollendung!!!! Distanzunterricht ist der Versuch unserer Bundesregierung, eine Beschäftigungstherapie für die Schüler während des Lockdowns durchzuführen. Ich bin kein Pädagoge und habe kein Lehramtsstudium, ich kann als Elternteil nur unterstützend wirken, aber Schulwissen muss definitiv in der Schule in Präsenz vermittelt werden und nicht zu Hause am PC und von den Eltern. Unsere Kinder haben ein Recht auf Bildung. Gerade in der Grundschule wird das Basiswissen vermittelt, darauf baut alles weitere auf. Nach dem 1. Lockdown haben sich bei den Schülern schon große Lerndefizite in den Grundfächern Deutsch und Mathematik aufgezeigt. Wie wollen die Schulen das aufholen und ausgleichen? Viele Schüler werden nicht mehr mitgenommen und sind benachteiligt, weil sie nicht das entsprechende häusliche Umfeld in Bezug auf digitale Ausstattung (PC, Laptop, Tablet, Drucker), Internetverfügbarkeit und Unterstützung seitens Eltern oder Geschwister haben. Mit Blick auf die weitere Schullaufbahn und den notwendigen Aufbau des Wissens sehe ich schwarz. Ich bin froh, dass mein Kind recht pffigig ist und ihm das Lernen nicht schwerfällt, aber ich muss jeden Tag vorab Diskussionen führen und ich kenne viele Eltern, die am Homeschooling verzweifeln und frustriert sind und daran zerbrechen. Zusätzlich zur Arbeit ist das eine enorme Belastung für alle Beteiligten. Desweiteren ist die Schule ein Schutzraum. Ich möchte nicht wissen, wieviele Kinder jetzt Missbrauch und Gewalt erfahren und im Stillen leiden, weil die Spuren im Verborgenen bleiben. Auch für die körperliche und seelische Weiterentwicklung benötigen unsere Kinder einen strukturierten Tagesablauf, soziale Kontakte zu ihren Klassenkameraden und einen Pädagogen, der als Ansprechpartner für Sorgen, Ängste und Nöte fungiert. Gerade Sie als Landeschülerlerrat billigen diese Zustände und deswegen bin ich auch so enttäuscht von Ihnen, das Sie alles einfach so hinnehmen und darüber hinwegsehen. Schalten Sie ihr Gehirn ein und ergreifen Sie auch endlich Maßnahmen, aber zum Wohle unserer Kinder!!!! Wir haben eine Verantwortung unseren Kindern gegenüber, denn die Bundesregierung hat nach dem 1. Lockdown sowas von gependet und geschlafen und In der Grundschule lernen die Kinder nichts neues, es sind alles nur Wiederholungen. Ich weiß nicht, ob mein Kind den Schulwechsel in die 5. Klasse gewachsen ist. Wichtiger Unterrichtsstoff kann nicht mehr vermittelt werden zum Beispiel Sachkunde und Englisch. In Deutsch und Mathe hat die Lehrerin zum Glück sehr gut aufholen können, aber auch nur, weil die Klasse sehr Leistungsstark ist.

Nur um mal meine Familie vorzustellen die große 5 Klasse die mittlere 4 Jahre und dann noch ein Säugling von fast 6 Monaten und es ist manchmal als Mutter eine echte Ist mit Note ungenügend durchgefallen, weil weder Schüler, Lehrer noch Eltern das kompensieren können. Und gerade leistungsschwache Schüler fallen komplett durch. Auch digitale Plattformen ersetzen keinen Präsenzunterricht!! Denn das setzt immernoch gewisse Medienkompetenzen voraus und selbst daran hapert es noch, wenn man die technische Grundschulkinder bekommen keine Lerninhalte vermittelt und Kinder mit einer Lrs bleiben auf der Strecke nicht individuell, sehr unpersönlich, für das Alter nicht zweckmäßig, zu wenig Videokonferenz sollen alles Lehrer machen damit die Kinder ein Stück Normalität bekommen Die Schule ist dafür da, die Kinder zu unterrichten.Und nicht die Eltern nach der Arbeit zu Hause.

Ich wünsche mir - sofern der Distanzunterricht denn sein muss - bessere Vorbereitungsmöglichkeit durch frühzeitiges hochstellen der Medien, Materialien usw. Mehr Unterricht an vorhandenen Schulbüchern, gerne viel viel weniger Videokonferenzen - lieber in Ruhe Ausbreitung von schriftlichen Hausaufgaben, Erarbeitung und strukturiertes Arbeiten von Aufgaben - bei Fragen gerne online mit Lehrer klären aber in Gottes Willen keine dauernden Videokonferenzen! Unterricht ist von 7:45-15:20 mit einer Pause 9:20-9:40 (falls vorher online nicht überzogen wurde) und Mittag 13-13:40 Uhr. Ansonsten sitzen die Kinder mit Video, YouTube Anleitungen, PDFs im „Unterricht“ und nebenbei noch WhatsApp im

Mein Kind ist nicht motiviert, versteht Aufgaben oft nicht

Es könnte sehr gut funktionieren - ich selbst habe täglich Konferenzen ind auch Fortbildungen via Zoom, Teams, Jitsy und andere Plattformen - man könnte den Unterricht in webinaren gestalten oder erklär-Videos für die Schüler hochladen - es gibt so viele Möglichkeiten - aber so gut wie NICHTS wird genutzt. Es läuft überhaupt nicht. Die Kinder bekommen Aufgrund der hohen Fallzahlen besteht grundsätzlich keine andere Möglichkeit. Man hätte aber zwingend ein besseres Digitalkonzept erstellen müssen. Technische Möglichkeiten sind ausreichend vorhanden, werden aber nicht genutzt. Das Bildungssystem krankt leider schon seit Jahren. Klassenstärken mit 28 Schülern sind nicht nachvollziehbar.

Dateien usw.

Von Unterricht kann hier nicht gesprochen werden. Er werden lediglich Aufgaben übermittelt, keine Kontrolle, kein Feedback. Wir kommen, als Berufstätige (vollzeit), an unsere Grenzen.

Durch den Distanzunterricht ist mein Kind schulisch komplett abgesunken bei den Noten. Ihr Traum in der 7 Klasse aufs Gymnasium zu gehen, ist Geschichte. Sie hat Depression bekommen was sehr schwer für uns war. Ich finde es schlimm, dass unsere Kinder die Leitragenden sind. Zum Thema Internet kann ich nur sagen, Deutschland lebt im Mittelalter.

Angst vor der Zukunft...1 Jahr fehlt

Schluss mit Distanzunterricht!

Psychische Gesundheit der Kinder ist genauso wichtig wie die Gesundheit von älteren Menschen!!

Meine Kids verlieren die Lust am Lernen. Traurig, das in Klasse 2. Ihnen geht bei den Bergen an Aufgaben die puste aus.

Systematische Überforderung für Kinder und Eltern.

Einfach zum heulen für Eltern und Kinder

Lernstoff kann nicht optimal vermittelt werden. Nicht in der Altersklasse!! Wir reden hier lediglich über Beschäftigungstherapie.

Grausam für berufstätige Eltern und mehreren Kindern. Hoffentlich hat es bald ein Ende.

Schule müsste wieder anfangen

Ich würde mir wünschen, daß die Lehrer den Unterricht online abhalten, die Plattform ist doch vorhanden. Ich finde es nicht förderlich, daß sich die Kinder alles selbst beibringen sollen, Eine pure Abarbeitung von Aufgaben und eigenständige Aneignung von Wissen ist meiner Meinung nach kein Distanzunterricht. Die Kinder verlieren nach und nach die Motivation und

Der verschlüsselte Onlineunterricht ist in einem Land mit rudimentärem Internet wohl nicht zu leisten. Positive Ergebnisse mit Zoom sollten ein Lichtblick sein, da sie wohl funktionieren. Am Ende kann eine super Infrastruktur keine Lehrer, die Deutsch, Mathematik, Englisch oder Naturwissenschaften Online unterrichten hervorzaubern. Die Altersstruktur ist zu hoch in Es wurde nichts bisher verbessert

Eine faire Benotung und ein angemessenes Aufgabenpensum

Unser Kind ist 11. Klasse und wir fragen uns, was das am Ende für ein Abiturzeugnis werden soll? In machen Fächern gab es nur eine oder zwei Noten. Und nun im 2. Semester wird es wohl auch nicht anders. Die Zeit ist viel zu kurz, um genügend Noten zusammen zu bekommen. Das ist doch keine reelle Bewertung! Wir sind sauer und hilflos.

Keine Alternative

Man fühlt sich als Eltern allein gelassen. Wenn dann noch beide Elternteile berufstätig sind, sind die Aufgaben in der Grundschule kaum zu bewältigen. Nachmittags oder abends nach der Arbeit fehlt die Motivation und Konzentration bei den Kindern die gestellten Aufgaben noch zu erledigen. Neuer Lernstoff ist auch nicht dabei. Es wird nur wiederholt.

Distanzunterricht sollte nur für Berufsschulen und Studium stattfinden. Kinder bis 16 sind gar nicht in der Lage, logisch an die Bearbeitung der Aufgaben heran zu gehen. Außerdem bekommen die Schüler viel zu viel an Aufgaben. So sinkt die Motivation des Lernens und selbständigen Erarbeitens gleich am Anfang.

ob dies dann richtig ist, kann nicht in jedem Fall kontrolliert werden (auch nicht von uns Eltern). Auch das Kind zu motivieren, selbst für die Schule was zu machen ist sehr anstrengend, von daher wären feste digitale Zeiten ein absoluter Pluspunkt.

Die Regierung hat bei der Verbesserung des Distanzunterrichtes von März 2020 bis heute komplett versagt.

Es ist schwierig den Kindern zu helfen, umso höher die Klassen. Ich finde die Kinder müssten das Jahr in ihren jeweiligen Klassenstufen noch mal wiederholen.

Mein Sohn hat das letzte Halbjahr von der vierten verpasst und jetzt auch eigentlich schon das erste Halbjahr von der fünften. So geht es auch den anderen Kindern. Wann sollen die Mei

Die Verantwortlichen sollten echt Nachhilfe im Distanzunterricht nehmen.

Fragt Firmen, die das seit Jahren anbieten und praktizieren.

Es tut mir sehr leid für die Schüler, weil sie den Unterrichtsstoff nicht nachholen können und zu viel verloren geht. Ältere Lehrer weigern sich teilweise, sich an diese Unterrichtsform anzupassen oder es auch nur zu versuchen. Ich hoffe, dass es nicht das Ergebnis des Abschlusses beeinträchtigt. Viele Schüler schaffen das Schuljahr auch nur, weil es keine Als alg 2 empfänger ist es unmöglich die Kosten für den Distanzunterricht zu tragen. Weder zum Drucken, noch für geeignete Endgeräte

Es ist eine Zumutung für uns Eltern... Arbeiten und dann dem Kind zusätzlich jeden Tag über 3 Std Unterricht zu bieten... Verständlich erklären... Pädagogisch sind wir da gar nicht ausgebildet genug.. Eine Frechheit dass man uns das zumutet als Eltern... Wir sind aktuell alles... Selbstverständlich wird das gesehen.. Wir kommen an unsere Grenzen... Die Kinder kommen an ihre Grenzen... Kein soziales Umfeld... Nichts was es ist furchtbar und auf Dauer unzumutbar für jeden einzelnen... Unser Kind hat es gut bei uns, da wir sehr Diszipliniert rangehen und unser Sohn. Da auch wirklich Ehrgeiz zeigt mitzumachen... Aber andere Eltern sind vielleicht nicht so Diszipliniert und lassen ihr Kind ins Verderben rennen... Auf diese eben hat der Staat versagt... Es muss sich was ändern, sonst gehe. Wir alle daran zu Grunde... Das nennt sich die neue Zukunft... Verdummung der Menschheitsgeschichte... Was

Der größte Scheiß. Hoffe mein Kind verkraftet es einigermaßen

Es ist verdammt schwer den gesamten Schulstoff der eigentlich dran wäre (2. und 11. Klasse) aufzuholen. Dadurch, dass vieles unklar bleibt, vieles nicht funktioniert, kann auch wenig gemacht werden. Gerade die Schule ist für jedes Kind jeden Alters das Wichtigste im Leben und das wird ihnen nun durch den Distanzunterricht und nicht funktionierende Dinge Aus unserer Sicht hat die Regierung über den Sommer die Vorbereitung auf den 2. Lockdown in den Schulen komplett verschlafen. Es wurde bei uns an der Schule nur darüber diskutiert, wer die Endgeräte kauft, wie die Software betreut und finanziert wird etc. Wir sind sehr unzufrieden mit der Situation und werfen der Politik bzw. dem Bildungsministerium ein komplettes Versagen vor. Unsere Kinder müssen das ausbaden und im Frühjahr die Prüfungen schreiben etc. Dies ist m. E., nach 2 Lockdown, völlig unmöglich. Zur Zeit findet

Es gibt in den meisten Fächern keinen Distanzunterricht sondern Distanzlernen. Es gibt Aufgaben, die zu Hause selbstständig durchgearbeitet werden müssen. Dann werden die Aufgaben entweder kontrolliert oder noch einmal in einer Videokonferenz durchgesprochen. Das bedeutet aber überwiegend Selbststudium. Unterricht ist etwas anderes! Ganz schwierig ist es mit den Fremdsprachen. Hier bleibt das Sprechen der anderen Sprache völlig auf der Strecke.

Lasst die Kinder endlich normal zur Schule gehen.

Völlig daneben, Lehrer sind unfähig damit umzugehen, es ist ein Rätsel wie die Abiturprüfung unter diesen Bedingungen geschafft werden soll—absolut beängstigend dieser Zustand

Für Berufstätige eine enorme Belastung, macht krank.

Als Eltern hat man ständig das E-MAIL Fach im Kopf, damit alles an das Kind übermittelt wird. Als Berufstätige im Gesundheitswesen im Schichtdienst eine Zumutung.

Die Englischlehrerin Klasse 6 und gleichzeitig Orientierungsstufenkordinatorin dieser Schule ist eine Zumutung! Reagiert auf keine Emails, unterstellt ihren eigenen Schülern kein Englisch zu können, mobbt Schüler bzw. diffamiert sie vor anderen Schülern und kann scheinbar nicht mit "neuen Medien" umgehen (2 eingescannte Arbeitsblätter in pdf mit über 16MB Größe!)

Die Lehrer selbst kommen gar nicht mit dem Distanzunterricht klar bzw. haben nötigen Kenntnisse dafür.....Internet, nötige Hardware(PC,Drucker,Tablet....)Sie versuchen den Lernstoff Die Grundschulen sollten im Wechselunterricht wieder geöffnet werden.

In mehr Fächern sollte per Video unterrichtet werden. Der Umgang mit der Technik fällt einigen Lehrern schwer und außerdem ist die Schulcloud nicht jederzeit abrufbar und hat Traurig für Deutschland

Wo ist die Hilfe die Versprochen wurde bezüglich Internetleistung und allem was für den Unterricht dieser Form wichtig ist, jeder der Politiker verspricht und hier geschieht nichts. Was It's not fair for the children's and also a huge burden on the parents. Now everyone can see how important schools and trained teachers are! I really hope this will soon be over and the shit

Die Anforderungen an Schüler und Eltern ist enorm. Keine Rückfragen bzw. Angleichung der Anforderungen an Haushalte in denen beide Elternteile berufstätig sind und oder ggf. weiter Kinder zu betreuen/ zu unterrichten haben. Es wird zwar gesagt, wenn etwas nicht geschafft wird ist es nicht so schlimm, aber in der Realität ist es dann nicht mehr so. Die Es ist eine Zumutung für Kind und Eltern. Es hat nichts mehr mit Bildung nach dem Bildungssystem zu tun.

Wir sind Eltern von 3 Kindern. Unsere Kinder besuchen die 7 und 9 Klasse. Das 3. Kind geht in die Kita, aber auch zum Glück nur, weil wir Systemrelevant sind. Wir arbeiten von morgens bis spät nachmittags bzw. abends. Haushalt muss gemacht werden und das andere Kind muss auch versorgt werden.

Für die Kinder ist es eine Zumutung. Wochenlang den Stoff alleine ausarbeiten. Die Lehrer geben einfach nur die Seite an im Buch und dann sollen die Kinder das alleine ausarbeiten. Ohne Erklärungen oder sonstiges. Des Weiteren sind manche Fächer viel wichtiger als zum Beispiel Musik oder Kunst. Innerhalb kurzer Zeit soll mein Kind da was ausarbeiten, was man gar nicht in dieser kurzen Zeit schafft.

Wir haben leider keine Zeit die Kinder zu unterstützen und sind auf sich selbst angewiesen. Jeden Abend die gleichen Diskussionen wegen den Aufgaben. Ich kann dies nicht ich kann Da fehlen mir die Worte. Unsere Kinder verdummen und nun soll in den Prüfungen auch noch dieses Niveau angepasst. Und das sollen unsere Fachkräfte von morgen sein. Wir Es ist beschämend, dass die Bundesregierung bis heute es nicht geschafft hat, dass Kinder digital unterrichtet werden können.

Zu wenig Videokonferenzen

Die Leidtragenden sind die Abschluss Schüler. Wie sollen sie einen vernünftigen Abschluss schaffen wenn seit dem zweiten Semester kein regulärer Unterricht stattfindet. Warum nicht Lasst die Kinder wieder in der Schule lernen!

Kauf von iPad war verpflichtend und zwingend, kein digitaler Unterricht nur Aufgabenstellungen, keine Videokonferenzen

Ohne technische Möglichkeiten kaum eine Möglichkeit alles zu bewältigen

Die Vorbereitung für den Distanzunterricht ist nicht ausreichend und viel zu kurzfristig

Its learning ist unübersichtlich, nicht anwenderfreundlich für Grundschüler, nur Abfrage von vorhandenem Wissen, kein echter Online-Unterricht mit Vermittlung von neuem Wissen

Es ist viel besser wenn die Kinder in der Schule sind.

Es müssen ganz dringend neue Konzepte entwickelt werden.

Es sollten sich nicht nur die Kinder darauf einstellen sondern auch die Lehrer. Klassenlehrer sollten sich wenigsten um die eigene Klasse intensiver bemühen im sozialen und schulischen Es findet bei uns kein Distanzunterricht statt, die Lehrer tun so, als würden sie die Kinder beschäftigen, aber das ist ein Witz. Wir Eltern haben damit eine große Mehrbelastung.

Es ist eine Zumutung für Kind und Eltern!

Punkt 13: Aufgaben stehen auf der Schulweiseite und jeder Schüler muss sie selbst ausdrucken.

Mehr Lehrpräsens, verstärktes Eingehen auf einzelne Probleme der Schüler zu bestimmen Themen.

Die Kinder müssen wieder in die Schule und das zeitnah

unsere Kinder möchten zur Schule der Größe kommt in die 10 Klasse und fühlt sich allein gelassen, hat das Gefühl nichts mehr zu lernen, Von den Sozialen Kontakten was den Kinder Nicht genügend ausgerüstet

Kinder werden allein gelassen trotz hohen Förderbedarfs

Es ist eine große Belastung für uns alle, die gut zu meistern wäre, wenn von Seiten der Schule mehr Initiative käme, echte Kommunikation mit den Kindern zu führen. Man kann doch nicht erwarten, daß die Kinder sich den Lernstoff alleine erarbeiten. Mein Kind hat sogar den Vorschlag geäußert, das man Discord als Kommunikationsmittel benutzt, was heutzutage Es ist für lernschwache oder für Eltern mit unterschiedlichem Bildungsniveau schwer, es den Kindern bei zu bringen und auch vermitteltes von Seiten der Eltern wird in den Schulen kaum Gleichbehandlung der staatlichen Ersatzschulen durch das Land.

müssen. Die Lehrer stellen pünktlich ihre Aufgaben und antworten auch auf Fragen. Onlinestunden sind angeblich aufgrund des Datenschutzes nicht möglich.

Allerdings erhalten alle Lehrer weiterhin ihr volles Gehalt!

Ich habe studiert und alle in unserem Haushalt verfügen über einen akademischen Anschluss, wir können unsere Kinder angemessen unterstützen. Wenn der Staat die Arbeit der Eltern in dieser Zeit anerkennen würde und Ihnen ähnlich wie im ersten Lockdown ein Betreuungsgeld zahlen würde, wäre Homeschooling mit etwas mehr Engagement der Lehrer kein Problem aber nicht unter diesen Umständen.

Aufgaben erstellen und verschicken ist kein Unterricht!

Der allergrößte Teil der Lehrer ist nicht bereit mit den neuen Medien zu arbeiten und das im Jahr 2021. Es kommt leider schnell der Verdacht auf das die Lehrer eher mehr ihre Freizeit verfolgen als den Bildungsauftrag. Es wäre vielleicht auch ein Weg nicht auf eine Schulung für die Plattform zu warten, sondern vielleicht einfach mal eine Art „on Job Training“ auszuprobieren.

Es wäre vielleicht ein guter Weg gewesen, den Distanzunterricht nach den Ferien mal zu testen wie gut es an jeder Schule läuft.

es ist keine Änderung, kein Fortschritt zum 1. Lockdown erfolgt. In Klasse 2 ist ein eigenständiges Lernen nicht möglich, die Kinder brauchen - und wollen entsprechend Unterstützung (d.h. Homeoffice UND Homeschooling gleichzeitig ist schlicht nicht machbar).

Es erfolgt keine Kontrolle der Aufgaben durch die Lehrerin.

Muss grundlegend überarbeitet werden

Nutzung von Video Konferenzen nicht möglich bzw. Von Lehrer nicht angeboten. Daher fehlt der Fortschritt. Kind kommt mit einer Menge Nachholbedarf an die höhere Schule

Ich stelle mir unter Distanzunterricht digitalen Unterricht zwischen Lehrer und Schülern in einem virtuellen Klassenzimmer vor. Dies erfolgt in keiner Weise. Mit drei Kinder (6, 12, 13) im Homelearning und 8h Homeoffice zieht sich der Arbeitstag drastisch in die Länge. I. d. R. Homelearning bis 12:30, 14:30 Uhr. Danach schließt sich im schlechtesten Fall bis 23:00 Uhr Homeoffice an. Homeoffice und Distanzunterricht, wie er hier angeboten wird, sind nicht miteinander zu vereinbaren. Diesen Text können Sie wortwörtlich mal 3 nehmen. Ich fülle

Antwort über einen anderen Fragebogen gegeben

Als berufstätige Eltern fühlen wir uns allein gelassen bei der Vermittlung von Lehrinhalten

Antwort über anderen Fragebogen gegeben.

Es ist kaum machbar für berufstätige Eltern (beide Eltern, 2 Kinder) anschließend an die Arbeitszeit noch die Aufgaben zu bewältigen. Auch ist es sehr schwer, die Kinder ab 16:00 Uhr noch dazu zu motivieren (jüngere Kind ist ab 7:00 Uhr in der Notbetreuung). Die Internetmöglichkeiten sind hier im ländlichen Gebiet sehr schlecht, wobei es hier nicht mal angeboten wird! Auch die Lerninhalte werden kaum wahrgenommen - es ist ein reines Abarbeiten der Aufgaben. Auch gibt es Lernstoffe, die man als Eltern kaum vermitteln kann (Chemie, Physik). Wir haben ja früher anders gelernt, einfacher und effektiver (meine Meinung). Es werden neue Themen begonnen, von denen die Kinder noch nie was gehört haben, und wir als Eltern sollen den Kindern das dann so vermitteln, dass sie es für ihr weiteres Leben nutzen können. Das funktioniert einfach nicht. Und dann noch diese Bastel- und

Die Kinder müssen sich alles selbst erarbeiten.

Eltern können keinen neuen Stoff vermitteln. Eltern müssen auch im Homeoffice arbeiten. Lehrer sollen Fragen zu den Aufgaben beantworten.

Es sollten die Schulen beim Namen genannt werden, so können Unterschiede ausgewertet werden.

Einige Schüler erhalten Ihre Aufgaben bis Ende Januar.

Kommunikation Ende

Unsere Kinder befinden sich in der ersten Woche des "Distanzunterrichts"! Es scheint, dass von den Lehrern vorausgesetzt wird, dass die Eltern immer die nötige Zeit haben, um die Kinder bei den gestellten Aufgaben zu unterstützen!!! Aktuell sieht es bei uns so aus, dass wir nach der Arbeit, uns noch mehrere Stunden am Tag mit den Aufgaben auseinandersetzen müssen!

Dieser kann den Präsenzunterricht in keiner Weise ersetzen!

Das differenzierte Lernen ist nicht möglich. Dem Kind fehlt die Gruppe der Gleichaltrigen und es entwickelt immer mehr Unlust am Lernen. Auch die Unterstützung ist nur bedingt möglich, keine technische Möglichkeit zum digitalen Lernen. Es fehlt hier an visuellen Lernangeboten.

Ich finde es frech, dass man enorm viel ausdrucken muss. Wer bezahlt das z. B. Druckerpatronen usw. Wofür haben die Kinder Lehrbücher bzw. Arbeitshefte???

Eigentlich fehlt das komplette Schuljahr. Es gab in manchen Fächern 1 Zensur, sowas ist unmöglich. Wie soll man z. B. eine schlechte Zensur ausbessern. Sowas geht überhaupt nicht!!! Distanzaufgaben können gar nicht alle verglichen bzw. kontrolliert werden. Woher wissen die Kinder, ob die korrekt sind!!! Wir Eltern sitzen schon vor manchen Aufgaben, wo Verantwortung zu 100% bei den Eltern, außer 1x pro Woche den Wochenplan hört man von der Schule nichts! Fazit: Katastrophal! Eltern müssen arbeiten, die Kinder ab 12 Jahre sitzen zum Teil den ganzen Tag allein zu Hause und müssen versuchen, sich den Lernstoff selbst zu erarbeiten. Auch die Kinder ab 12 Jahre brauchen z.Teil Betreuung und Hilfe! Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Lehrern und Schülern ist sehr ausbaufähig, ich habe das Gefühl das die Kinder von Seiten der Schule doch sehr im Regen stehen gelassen werden! Woher sollen die Kinder denn wissen ob sie es richtig lernen und erarbeiten wenn sich für Fragen scheinbar keiner verantwortlich fühlt! Es wird ja von den ganzen Aufgaben kaum was kontrolliert und in irgendeiner Form besprochen! Wir sind beide berufstätig und nicht in Heimarbeit, daher ist es für uns eine große Herausforderung! und ich denke nicht das

PRÄSENZUNTERRICHT ab sofort

Es ist alles ein komplettes Desaster

Es ist kein richtiger Unterricht, wenn man die Arbeit auf die Eltern abwälzt, die zu dem selbst arbeiten müssen bzw. die weiteren Kinder im Haushalt betreut. Wenn schon kein Videounterricht stattfindet, dann doch bitte wenigstens ein Anruf der Lehrer um die, Kind das Gefühl zu geben, dass es Unterricht hat. So ist es leider lediglich ein Kräfte zählendes Abarbeiten von Zetteln.

Teilweise sind die Lehrer nicht fähig die Schüler am Unterricht zu begeistern.

Warum muss man derzeit Wahlpflicht Kunst und Wahlpflicht Musik unterrichten?

Können die Lehrer nicht dafür Mathe, Deutsch und Englisch unterrichten?

Ich kann nur sagen, dass wir als Eltern nicht die Aufgaben eines Lehrers übernehmen können. Die Bereitschaft und Präsenz während der eigentlichen Unterrichtszeit kann ich bei den Unsere Lehrer verweigern den Online-Unterricht, obwohl Eltern der Lehrerin einen geeigneten Laptop zur Verfügung stellen können. Das ist meines Erachtens eher nicht förderlich.

Das Klappt nicht wie erhofft.

Die Eltern werden von der Schule völlig allein gelassen. Die Lehrerschaft nimmt weder persönlich noch telefonisch noch digital noch über soziale Medien Kontakt zu den Schülern oder Kinder müssen in die Schule!

Ich möchte das die Schüler besser darauf vorbereitet werden, es ist sowohl für die Schüler als auch für Eltern eine unzumutbare Situation. Selbst die Lehrer haben damit Probleme. Es

Es funktioniert überhaupt gar nichts und es ist viel zu viel Unterrichtsstoff (unter anderem auch komplett neuer Stoff) was die Eltern beibringen sollen...

Man kann sich wohl dann vorstellen wohin das endet.

Wir würden uns digitalen Unterricht in Form von Videochat zur Vermittlung neuer Lerninhalte wünschen.

Wir würden uns die Vermittlung von neuen Lerninhalten in Form von Videochat wünschen.

Von Digitalisierung keine Spur! Ich frage mich was die Lehrer an den anderen Tagen machen. Nur jeden Freitag werden per Mail Aufgabenblätter im PDF verschickt für die Folgewoche. Ich würde mir wünschen wenigstens für die Hauptfächer Videokonferenzen zu machen um auch den Kindern ein geregelten Ablauf zu gewährleisten und Fragen zu stellen.

Es ist einfach eine Zumutung für Kind und Eltern.

Wir sind zu Hause ausgestattet und könnten sofort mit Lernplattformen und Videounterricht beginnen. Auch unser Bürgermeister im Dorf hat es geschafft das die Jugendfeuerwehr sich jetzt Digital treffen kann. Es ist mir völlig unverständlich das nach den Monaten nichts in dieser Schule passiert ist. Auch sollte die Schule den Schülern die gewachsenen digitalen

Es geben sich bei weitem nicht alle Lehrer Mühe, die Wissensvermittlung wird auf die Eltern abgewälzt, tlw. Beantwortung von Fragen nach mehreren Tagen. Anstatt bei

Distanzunterricht gesteigerten Wert auf Datenschutz zu legen, lieber Ergebnis orientiert mit Videokonferenz, Google Classroom bietet die Möglichkeit, Erfahrungsberichte von Kindern An einigen Schulen läuft es super und an anderen überhaupt nicht. Arbeitsblätter können nicht die Lösung sein. Weiß nicht wie die Kinder fast 2 Schulhalbjahre wieder aufholen sollen, denn unterrichtet wird ja nicht!!! Ich wäre für eine Wiederholung des Schuljahres, denn die Kids holen teilweise immer noch den Stoff der 4. Klasse nach.

Wenn man selbst berufstätig ist, es eine Herausforderung für Kind und Eltern und Ich finde das die Kinder überhaupt nicht das lernen was sie eigentlich lernen sollten und das die Klasse

Warum wird nicht via Zoomcall unterrichtet? Wieso müssen sich die Kinder selbst strukturieren und sich alles quasi selbst beibringen?

Es ist nur ein Aufgaben verteilen.

Es ist für mich persönlich nicht machbar mein Kind im Distanzunterricht zu beschulen erstens habe ich ein 8 Monate altes Baby zu betreuen und soll dann noch von meinem 6 jährigem Kind erwarten das es unabhngenkt zu Hause seine Aufgaben erfüllt. Während das Baby schreit, quengelt, Quatsch macht und mir das Mittagessen anbrennt. Das ist nicht machbar und für uns alle von enormer psychischer Belastung. Wenn ich meinem Kind das Basiswissen aus der Grundschule jetzt falsch vermittelt dann bleibt es ein Leben lang so hängen und sie wird ewig Probleme in der Schule haben da das Lernsystem mittlerweile auch anders ist als zu meiner Zeit und ich es ihr nicht wie gefordert beibringen kann. Das sind eben nicht meine Kompetenzen sonst hätte ich Lehramt studiert!

Support ist endlich unsere Kinder

Versagt komplett

Der Distanzunterricht ist meines Erachtens kein richtiger Unterricht, sondern eher ein Aufgaben übermitteln und Fristen setzen. Dafür hätte das teure Programm It's learning nicht angeschafft werden brauchen, eine E-Mail zur Aufgabenübermittlung hätte diese aktuelle Form des Distanzunterrichts auch erfüllt. Warum können die Lehrer nicht online Unterricht

Das Pensum der Aufgaben ist als berufstätige mit 2 Kindern kaum zu schaffen

Kein direkter Unterricht über Kamera oder ähnliches. Kinder müssen sich alles selbst erarbeiten. In Fächern wo auch die Eltern nicht helfen können gibt es keine Unterstützung. Es wird in vielen Fächern gemalt, dadurch wird doch kein Schulstoff vermittelt. Wenn der Unterrichtsstoff der jetzt digital erfolgt nicht nachgearbeitet wird, "bleiben viele" auf der Strecke". Die

Die Kommunikation findet sehr schlecht statt; viele Firmen nutzen Videokonferenzen und Online-Chats, um persönlichen Kontakt herzustellen. Zwischen Lehrern und Schülern findet dies

Es handelt sich nicht um Distanzunterricht, sondern um dauerhafte, umfangreiche Hausaufgaben als Beschäftigungstherapie. Erstklässler können nicht ohne Hilfe die Aufgaben bewältigen, brauchen Anleitung, können nicht mal die Aufgabenstellung allein lesen, brauchen Tagesstruktur, Hilfe, Vermittlung von neuem Stoff und leiden an Vereinsamung. Diese

Doppelbelastung ist für die Eltern die von zu Hause arbeiten einfach zuviel und für Kinder stellt sich von Woche zu Woche mehr die Sinnfrage, wenn es um die Bearbeitung von Arbeitsblättern geht. Ohne Ergänzung und Kontakt der Lehrer zu ihren Schülern geht das nicht lange gut. Abgesehen davon wäre es bereits schön, wenn rudimentäres Mitdenken der

Wir würden uns wünschen, dass Onlineunterricht per Stundenplan für jedes Fach durchgeführt wird, damit die Kinder einen regelmäßigen Tagesablauf haben, mehr Informationen vom Für mich kann diese Art Unterricht keinen Präsenzunterricht ersetzen. Wenn digital, dann bitte im Rahmen des Unterrichts in der Schule.

Es kann nicht dauerhaft so bleiben. Eltern sind an ihre Grenzen gekommen. Denn wenn wir es alles allein machen müssen

Es wird in 10 Jahren für alle eine große Herausforderung werden, wenn viele Kinder nie die grundlegenden Dinge wie mal folgen erlernt haben, beziehungsweise wird der Druck in den

mein Kind hat LRS

In der heutigen Zeit ist digitales Lernen so simpel wie noch nie. Leider wird dies unnötig kompliziert gemacht durch Nutzung einer permanent nicht funktionierenden Lernplattform.

Einfacher wäre es etablierte Kommunikationsplattformen zu nutzen und digital nach Stundenplan zu unterrichten. Hierzu ist es notwendig den Lehrern alle notwendigen

Viel Online Aufgaben, obwohl nicht die Möglichkeit dazu ist und es vorher abgefragt wurde.

Das Kind hat kaum Möglichkeiten, die Lehrer zu kontaktieren. Von Kindern in der 5. Klasse kann kein solches Verständnis zur Handhabung fordern. Lehrer gehen schon unterschiedlich Weg von dem Schwachsinn! Fangt an Unterricht zu geben!

Es ist einfach nur zum Kotzen

Es fehlt das sprachliche Miteinander um auch Sachverhalte und Probleme zu klären. Technisch wäre es möglich! Aus meiner Sicht wird immer erklärt was nicht geht, statt nach Kinder müssen sich in allen Fächern den Lernstoff selbst erarbeiten. (Klasse 7 und Klasse 10). Arbeitsaufgaben sind zu viele und zu umfangreich. Ein Distanzunterricht findet nicht statt. Wir als Familie mit 2 vollzeitarbeitenden Eltern sind insgesamt völlig unzufrieden und überlastet. Unsere Freizeit, die wir durch unsere derzeitige Arbeit kaum haben, verbringen wir als Lehrer. Oder wir müssen die Großeltern als Lehrer heranziehen. Ständig fällt das Internet aus. Arbeitsblätter müssen ausgedruckt werden, Toner sind teuer. Warum findet kein richtiger Online-Unterricht statt?, das schaffen private Schulen doch auch. Dies hier ist einfach enttäuschend. Die Its-Lerning Plattform ist nur dazu gut, Aufgaben zu verteilen. Da hätte Keine explizite Vorbereitung auf die Abi-Fächer. So gibt es selbst in Fächern wie Kunst und Musik Semesterarbeiten auf, die sehr umfangreich sind. Selbst der Sportunterricht wird als Theoriefach durchgeführt. Für das Abitur wäre es sinnvoll sich auf die Prüfungen vorzubereiten und nicht jetzt in den letzten Schultagen sämtliche Fächer voll zu belegen und alles an

Es ist völliger Blödsinn

Unterricht würde ich diese Form der Aufgabenverteilung nicht nennen. Es werden lediglich Aufgaben auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Unregelmäßig wird die Abgabe der Zwei Video Unterrichtseinheiten am Tag für die Hauptfächer wären nötig. Student werden viel besser behandelt.

Der Lernerfolg des Schülers ist vom Engagement des Lehrers abhängig (Heti-Studie). Eltern sind nicht qualifiziert und zahlen Steuern damit Bildung möglich ist. Lehrer sind kaum noch intersich motiviert. Kindern wird Bildung vorenthalten um die Volksgesundheit und auch die der Lehrer) zu schützen das verdient mehr Respekt. Ich arbeite seit März 2020 mit Zoom Distanzunterricht funktioniert für die Unterstufen nicht, die Kinder müssen zu intensiv angeleitet werden. Dazu kommt noch, dass die Eltern meist von eigenen Erfahrungen aus der Schule nicht mehr "unterrichten" sollen. Es sind mittlerweile andere Lösungswege und andere herangehensweisen. Wir haben die Erfahrungen gemacht, dass man die Kinder, zum Teil Bereits Schulumat und Ministerium informiert, willkürliche Handlungen einschließlich Nichtbeachtung der 133. Verordnung zur Bewertung von Leistungen wird nicht akzeptiert, stetiger Onlineunterricht ist in MV auf it's learning bis dato nicht möglich! Wer bezahlt uns Eltern die ganzen Mehrkosten und den Mehraufwand? Lehrer werden auch bezahlt, wer bezahlt unsere zusätzliche Lehrtätigkeit teilweise neben der Arbeit? Wer bezahlt den Arbeitgeber für unzureichende Arbeitsleistung durch gleichzeitiges Homeschooling und Homeoffice? Warum Es steht und fällt mit dem Lehrer, einige geben sich Mühe, aber andere nicht. Dadurch das die Kinder auch keine Aufgaben abgeben müssen, sinkt die Motivation und manchmal weiß auch ich als Mutter nicht, ob die Lösung korrekt ist. Auch die technischen Voraussetzungen sind viel zu unterschiedlich.

Schulschließungen und auch schon erhebliche Einschränkungen des Schulbetriebes haben schwerwiegende Folgen für die betroffenen Kinder und Jugendlichen:

Abgesehen von einigen Beispielen erfolgt keine oder nur eine unzureichende didaktisch-methodische Aufbereitung der mehr oder weniger zur Verfügung gestellten Lerninhalte.

Aufgaben und Inhalte werden zur selbständigen Erarbeitung zur Verfügung gestellt und die Vermittlung weitgehend den Eltern überlassen, die damit, mangels entsprechender Ausbildung oder auch nur Vorbereitung meist überfordert sind.

Die nicht nur für die Vermittlung von Unterrichtseinheiten, sondern auch für die Vermittlung von Sozialkompetenz sehr wichtige Beziehung zwischen Lehrern und Schülern ist nicht mehr gegeben.

Das vielgepriesene digitale Lernen ist allein durch technische Einschränkungen vielerorts und in vielen Haushalten nicht oder nur eingeschränkt möglich.

In Hinsicht auf Bildung und Sozialkompetenz sind hier durch weitergehende Schulschließungen nicht zu verantwortende Defizite zu erwarten: Diese lassen sich nicht durch den

Keine Wertschätzung durch Lehrer an Kindern

Die Masse an Aufgaben ist für die Kinder kaum zu bewältigen! Und wir als Eltern die berufstätig sind sind langsam auch überfordert! Niemand kümmert sich um die Kinder

Ich finde es für mein Kind eine Katastrophe! Sie hat nur in wenigen Fächern Unterricht und die Aufgaben bestehen zum größten Teil aus auszufüllenden Arbeitsblättern. Diese sind

meistens nicht mal direkt bearbeitbar, sondern müssen ausgedruckt, ausgefüllt und wieder hochgeladen werden. Da gibt es doch andere Möglichkeiten. Es werden keine

Ich finde es unverschämt, dass Lehrer für nach dem Lockdown LK ankündigen. Der Lernstoff wurde nur durch Eltern vermittelt und nicht durch eine Fachkraft. Es fehlt die

Kommunikation zu den Lehrern, eigentlich findet gar keine statt. Nur per Mail wird gefragt, dies ist für mich überhaupt nicht ausreichend. Das Internet ist schlecht und man versucht bei

Es ist leider für alle Seiten enttäuschend. Und wenn ich dann noch zurück denke an den Kommentar "wir haben den Mercedes unter den Lernplattformen gekauft", kommt der Ärger noch

Die derzeitige Praxis an unserer Schule hat mit lehren und unterrichten rein gar nichts gemeinsam. Es werden Aufgaben erteilt, ohne dass die nötigen Kenntnisse vermittelt werden.

You-tube_Videos können bestenfalls festigen, dürfen aber nicht die Grundlage sein, um Aufgaben zu neuen Stoffen zu lösen, falls sie überhaupt angeschaut werden können.

Lernstoff wird nicht vermittelt!

Generell ist Distanzunterricht ein gutes Mittel in Krisenzeiten, um weiterhin zu Beschulen, davon sind wir derzeit gaaaaaaanz weit weg.

Wenn ich in die Plattform reinschaue, finde ich nach vielen Klicks die zu lösenden Aufgaben. Das sieht in der Regel so aus: LB. S. 68 Wortleiste ins ÜH abschreiben, Nr. 1,3,5 oder ähnlich.

Ich erwarte, dass die Aufgaben am PC erledigt werden können und nicht, dass die Kinder ihre Hefte nehmen. Interaktion wäre auch nicht schlecht. Und wenn dann und wann der Lehrer auch noch zu sehen wäre, kann es vielleicht auch was bringen.

Zu dem soll Schule auch ein bißchen Spaß machen.

Keine Struktur

Keine Kommunikation

Viele Voraussetzungen die wir als Eltern gar nicht bewältigen können neben dem Beruf sowie Geschwisterkinder

Er macht keinen Sinn!!!!

Frage 26 bitte nicht bewerten da wir den ersten lockdown in der schule nicht erlebt haben

Lehrer sind teilweise aggressiv geworden, wenn mN als Elternteil Fragen hat, Eltern arbeiten tagsüber im Büro und abends Homeschooling, Kinder vereinsamen und bleiben schulis

auf der Strecke, wenn sie bereits zu kämpfen haben, technische Voraussetzungen an den Schulen ist ein Witz, Kosten für Homeschooling tragen die Eltern wieder selbst und keinen

Die Schulen sollten schnellstmöglich zum normalen Schulalltag zurückkehren. Eine sachlich fundierte Begründung nach aktuellen Erkenntnissen in der Pandemie können wir nicht

erkennen. Corona stellt sich aus unserer Sicht nicht als die Bedrohung dar, welche eine pauschale Schliessung rechtfertigt. Wenn dem doch so sein sollte, dann hätten bereits in der

Vergangenheit bei diversen Anlässen (z.B. Grippe) solche Schliessungen erfolgen müssen. Es gab und gibt in Deutschland nie die Gefahr der Überlastung des Gesundheitssystems.

Anderfalls ist es nicht erklärbar, dass auch während aktuelle "Pandemie", Krankenhäuser (planmäßig) geschlossen und somit Bettenkapazitäten abgebaut werden. Die "Ausrottung"

Es müssen Regeln für Lehrer aufgestellt werden, z.B. eine regelmäßige Präsenz gegenüber den Schülern. Dafür gibt es ja den Stundenplan. Zu den Zeiten sollten die Lehrer auch

Ich hoffe die Kinder können bald wieder in die Schule.

Anstrengend und nicht angemessen für Schüler, um laufend neuen Unterrichtsstoff zu vermitteln!

Die aktuelle Situation ist eine absolute Katastrophe. Mein Mann und ich sind systemrelevant und könnten eigentlich unsere Kinder in die Notbetreuung geben. Leider ist die

Notbetreuung eine reine Aufbewahrung. Sie dürfen nichts fragen und sind sich komplett allein überlassen. Wir mussten dann leider feststellen, nachdem wir 8-10 Stunden gearbeitet

hatten, dass die erledigten Aufgaben der Kinder teilweise komplett falsch waren. Hieß also, alles nochmal von Vorne. Die Motivation ist ja sowieso schon im Keller und dann alles Neu!

Das ist nicht lustig. Seitdem sind die Kinder zu Hause oder ich nehme sie mit zu mir auf Arbeit. Homeoffice ist neben Homeschooling, wenn man ehrlich ist, nicht miteinander vereinbar.

Ich bin sehr enttäuscht von der jetzigen Situation. Zum 1. Lockdown hat sich nichts verändert. Es findet keinerlei digitaler Unterricht statt und das an einer Privatschule, wo man auch

noch Schulgeld zahlt. Aus meinem Freundeskreis weiß ich aber sehr wohl, dass Digitalunterricht an anderen Schulen stattfindet und besonders an staatlichen Schulen funktioniert es.

Seitens der Schule wird der Kontakt zu meiner Tochter bisher nicht gesucht-kein Anruf oder dergleichen. Wir bekommen die Aufgaben und leiten diese dann an die einzelnen Lehrer

weiter. Mal schneller mal langsamer erhalten wir dann auch eine Rückmeldung.

Unsere Schule hat nur ein PC für 3 Lehrer ist die Ausrede,

Lehrer dürfen nicht angerufen werden,

Keine e-mail ,

Kein Kontakt

(Leer)

(Leer)

Gesamtergebnis